Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 14. Juli 1905. — 5 Uhr-Ausgabe. — 17. Jahrgang. — No. 165

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Wittes Ernennung.

Sie wird allgemein als Friedensgarantie begrüßt.

St. Petersburg, 14. Juli. Die Ernennung von Sergius Witte, dem Präsidenten des Minister-Komites, zum ersten Friedensbevollmächtigten, wurde heute im Amtsblatt der Regierung bekannt gemacht.

Alle Parteien geben spontan der Ueberzeugung Ausdruck, daß Witte den erfolgreichen Abschluß der Friedensverhandlungen sichert. Die bloße Thatsache, daß der Kaiser sich zu der Ernennung herbeigelassen, deutet an, daß er Frieden machen will, falls es irgend möglich ist. Hinter Witte steht die die Friedenspartei, alle seine Gegner sind für Fortsetzung des Krieges. Wittes Ernennung wurde von Frankreich durch den russischen Botschafter Nelidoff, besonders aber vom Minister des Auswärtigen, Grafen Lamsdorff, befürwortet. Lamsdorff und Witte sind nun eng verbunden, und wenn der Minister des Innern Bouligin zurücktritt, dann werden wenigstens alle Minister harmoniren, besonders falls Fürst Swiatopolk-Mirsky wieder Minister des Innern werden sollte.

Sämmtliche Zeitungen begrüßen Wittes Ernennung, und die hiesige Gazette weist besonders auf das Vertrauen hin, welches die Ernennung der Regierung in Tokio einflößen wird, wo Wittes Gegnerschaft gegen das kommerzielle und militärische Abenteuer in der Mandschurei und in Korea wohlbekannt ist. Die Zeitung schildert Wittes beständigen Kampf gegen die den Krieg herbeiführenden Einflüsse und legt dar, daß mit Witte als Chef die russischen Friedensbevollmächtigten harmonisch arbeiten werden, da Rosen seine Ansichten theilt und Pokotiloff und Schipoff unter ihm ausgebildet worden sind.

Murawieff ist bereits nach Rom abgereist, um seinen Posten als Botschafter wieder zu übernehmen.

Witte hatte in Peterhof eine lange Audienz beim Kaiser, nächsten Mittwoch wird er nach Paris abreisen, um sich später in Cherbourg einzuschiffen.

Warschau, Russisch-Polen, 14. Juli. Die Angestellten der Bahnen nach Wien, Lodz und Kalisch haben beschlossen, von morgen an im Dienst die polnische Sprache zu gebrauchen. Falls Einer dafür bestraft wird, wollen alle Angestellten die Arbeit aufgeben.

St. Petersburg, 14. Juli. An der hiesigen Börse stiegen die Preise infolge des Steigens russischer Papiere im Auslande nach Witte's Ernennung zum ersten Friedensbevollmächtigten.

Wie hierher gemeldet wird, beabsichtigt Japan die Insel Sachalin kraft der Eroberung zu beanspruchen.

Die Regierung hat weitere 5 Millionen in Papierrubeln ausgegeben. Die ausstehenden Papierobligationen betragen jetzt 495 Millionen gegen 547 Millionen in Gold.

Tiflis, Kaukasus, 14. Juli. Ein in einem kleinen Gebirgsdorfe hier in der Nähe garnisonirendes Regiment russischer Sappeure hat alle seine Offiziere ermordet und soll sich den Revolutionären angeschlossen haben.

St. Petersburg, 14. Juli. Eine Anzahl Terroristen wurde in einem Hause in der Nähe des Fontankakanals festgenommen. Material zur Herstellung von Bomben und Fälschung von Pässen wurde bei ihnen gefunden.

Die Regierungszensur, jetzt unter der Leitung des Generals Trepoff, assistirenden Ministers des Innern, ist mit ihrer ganzen Schärfe wieder eingeführt worden. Die Veröffentlichung aller Nachrichten über Streiks, Ruhestörungen oder revolutionäre Vorgänge ist verboten.

Die skandinavische Situation.

In Berlin weiß man nichts von einer Allianz.

Berlin, 14. Juli. Gegenüber der Stockholmer Meldung, daß ein deutsch-schwedisches Bündniß geplant werde, erklärt das hiesige Auswärtige Amt, daß es sich nie mit einem solchen Plane befaßt oder auch nur darüber diskutirt habe. Der Gegenstand des Gesprächs zwischen Kaiser Wilhelm und König Oskar in Gefle ist hier nicht bekannt und wird auch wahrscheinlich nicht bekannt gemacht werden, da der Besuch des Kaisers strikt privater Natur war.

Die Politik der deutschen Regierung hinsichtlich der skandinavischen Frage ist eine Politik völliger Zurückhaltung, fast Gleichgiltigkeit. Man vermuthet, daß diese Monarchenbegegnung in einigen Ländern als Versuch des Kaisers und Deutschlands hingestellt werden wird, einen ungehörigen Einfluß auf die Erledigung der skandinavischen Wirren auszuüben. Diese Idee wird von vornherein desavouirt.

Nach Professor Konrad Bornhak, einer Autorität auf dem Gebiet des internationalen Rechts, ist König Oskar laut der schwedischen Verfassung noch König von Norwegen, nach der norwegischen Verfassung aber nicht mehr. Immerhin habe er das Recht, sich König von Schweden und Norwegen zu nennen.

Kiel, 14. Juli. Kaiser Wilhelm hat den König Oskar zum Großadmiral in der deutschen Marine ernannt.

Kopenhagen, Dänemark, 14. Juli. In der heutigen Kabinetssitzung stellte sich heraus, daß alle Minister darin übereinstimmten, Prinz Karl von Dänemark solle die norwegische Krone annehmen, falls König Oskar und die in Betracht kommenden Höfe zustimmen. König Christian und seine Familie begünstigen den Plan ebenfalls.

Der vierzehnte Juli.

Paris, 14. Juli. Heute wurde der französische National-Festtag gefeiert. Die Boulevards waren mit fröhlichen Menschenmassen gefüllt, und alle Hauptstraßen waren prächtig dekorirt. In Longchamps fand eine große Truppenschau statt, welcher Präsident Loubet, Frau Loubet, die Minister, das diplomatische Korps und eine ungeheure Menschenmenge beiwohnten. 20,000 Mann nahmen an der Parade theil. Das Erscheinen der 128 englischen Seeoffiziere aus Brest in voller Uniform gab das Signal zu großem Enthusiasmus. Am Mittag gab Präsident Loubet den Engländern und einer Anzahl französischer Offiziere ein Essen im Elyseenpalast.

Auf allen öffentlichen Plätzen wird gespielt und getanzt, in den Theatern werden freie Vorstellungen stattfinden.

Brest, 14. Juli. Das britische Geschwader ist mit Flaggenschmuck bedeckt und feuerte einen Salut von 21 Schüssen zu Ehren des französischen Nationalfestes ab. Später gingen die Mannschaften mit Musik an Land und nahmen, freudig empfangen, an den Festlichkeiten theil.

Inland.

Lawson in St. Paul.

Will sein übelerworbenes Geld zurückgeben.

St. Paul, Minn., 14. Juli. Thomas W. Lawson sagte hier in einer Rede: „Ich habe mehrere Millionen und habe unrecht am Volke gehandelt bei der Erwerbung derselben. Aber ich wußte es damals nicht. Wenn die Zeit gekommen ist, werde ich das Geld dem Volke zurückgeben. Ich habe keine politischen Aspirationen und könnte kein Amt annehmen, wenn man mir es anböte. Ich habe mir Arbeit vorgenommen, welche dauern wird, bis ich 90 Jahre alt bin, selbst wenn ich täglich 18 Stunden arbeite."

Wenn seine Reformen eingeführt würden, erklärte Lawson, würde es keine politische, wohl aber eine große finanzielle Revolution geben, keine Aktien würden mehr verwässert und das vom „System" gestohlene Geld würde dem Volke zurückgegeben werden. Die Lebenskosten würden niedriger sein, weil Bahnen und Industriekorporationen nur einen gerechten Prozentsatz am wirklichen Werth ihrer Anlagen verdienen dürften, und die Lohnarbeiter würden darum in den Stand gesetzt sein, komfortabler zu leben und mehr zu sparen. Eine Panik möge ausbrechen, aber hoffentlich nicht eher, als bis das Publikum seine Aktien an das „System" verkauft habe.

Eifersuchts-Tragödie.

Junge Frau von ihrem Gatten erstochen.

Detroit, 14. Juli. Heute früh wurde Frau Dan Gray, die Gattin eines Schankwirths, in ihrem Bett durch Messerstiche tödtlich verwundet. Die Polizei sucht den Gatten. Frank Gray, ein Bruder Dans, war von den Schmerzensrufen der Frau erwacht und nach dem Zimmer geeilt, als er Dan begegnete, der ihm ein blutiges Messer gab, das er von ihm geliehen. „Ich habe etwas gethan," sagte Dan und verschwand. Die Frau hatte Stiche in der Brust und im Arm und starb bald darauf im Hospital ohne imstande zu sein zu sprechen. Eifersucht soll das Motiv der That gewesen sein.

Dan Gray wurde einige Stunden später verhaftet. Er sagte der Polizei, er und seine Frau hätten sich über seine Gewohnheiten gestritten.

Neue Direktoren.

New York, 14. Juli. Vom Direktorium der Equitable Lebensversicherungs-Gesellschaft traten General Louis Fitzgerald, früher Präsident der Mercantile Trust Co., Horace C. Deming, der jetzige Präsident dieser Anstalt, und Frederick G. Bourne zurück. Die Mercantile Trust Company wird von der Equitable kontrolirt. Folgende neue Direktoren wurden auf Empfehlung der Vertrauensleuten, an deren Spitze Expräsident Cleveland steht, gewählt:

W. L. Pierce von Boston, D. A. Tompkins von Charleston, N. K., A. Spratt von Ogdensburg, N. Y., Louis Stern von New York, F. S. Witherbee von New York, J. Mahon von New York, W. F. McCook von Philadelphia, Kongreßmann C. E. Littlefield von Rockland, Me., N. Stranahan, Hafenkollektor von New York, D. A. Herrick von Albany, N. M. Butler, Präsident der Columbia-Universität, und Chas. Zehnder von Philadelphia.

Streiks in Sicht.

New York, 14. Juli. Ein allgemeiner Streik der Rockmacher der Ostseite wird von Arbeiterführern für nächste Woche erwartet. Zehntausend Mann werden betheiligt sein. Am Sonntag werden die mit den United Garment Makers verbundenen Knopfmacher streiken.

Die Tabaksstatistik.

Ob sie trustverfälscht ist soll untersucht werden.

Washington, 14. Juli. Infolge zahlreicher Zuschriften aus dem Süden und verschiedentlicher Angaben in der Presse, daß die Statistiken des Ackerbau-Departements über Tabak im Interesse des sogenannten Tabaktrusts manipulirt wurden, hat Sekretär Wilson eine Untersuchung eingeleitet. Während der Dauer derselben wird die Veröffentlichung der Tabakstatistiken der verschiedenen Distrikte eingestellt werden.

Spezialagenten des Departements sind in die Tabaksdistrikte von Tennessee und Kentucky gesandt worden, um die Zahlen des Departements zu verifiziren oder zu korrigiren. Dies geschieht, weil die Behauptung gemacht wird, die Zahlen des Departements seien ganz unkorrekt. Die Untersuchung wird zwei oder drei Wochen dauern.

Wieder ein Gauner.

Filtrirchef von Philadelphia in Schwulitäten.

Philadelphia, 14. Juli. Die Grand Jury erhob gegen John J. Hill, den früheren Vorsteher des Filtriramtes, Anklagen auf Fälschung, Urkundenfälschung u. s. w. Hill war neulich von dem Amt zurückgetreten, das mit einem Jahresgehalt von $7000, dem höchsten aller städtischen Gehälter, verbunden war. Ein paar Tage darauf wurde er verhaftet und unter Fälschungsanklage gestellt. Er ist unter $10,000 Bürgschaft. Hill hat als Vorsteher des Filtriramts die Berichte über die an den städtischen Filtriranlagen gethanen Arbeiten gefälscht und dadurch den Kontraktoren Tausende von Dollars verschafft, die ihnen nicht zukommen.

Eisenbahn-Unfall.

Ein Heizer kommt ums Leben.

Steiger, Ill., 14. Juli. Ein Personenzug der Chicago & Eastern Illinois-Bahn, der gestern Abend um 11:30 von St. Louis abgefahren war, stieß hier, 30 Meilen von Chicago, mit einem Vorortzug zusammen. Der Heizer des St. Louiser Zuges kam ums Leben, der Lokomotivführer wurde schwer verletzt, und mehrere Reisende erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Paul Jones' Leiche

Annapolis, Md., 14. Juli. Den Behörden der Marineakademie in Annapolis ist gemeldet worden, daß das die Leiche des Admirals John Paul Jones eskortirende Geschwader am 22. Juli bei Annapolis eintreffen wird. Das Geschwader, unter Admiral Sigsbee, wird von einem Schlachtschiffgeschwader unter Admiral Evans, einem Kreuzergeschwader unter Admiral Brownson und dem französischen Kreuzer „Jurien de la Graviere" eingeholt und nach Annapolis begleitet werden. Die Leiche des Admirals Jones wird mit militärischen Ehren vorläufig beigesetzt werden und später in der neuen Kapelle, sobald diese fertig ist, einen dauernden Ruheplatz finden.

Die japanischen Friedensleute.

St. Paul, Minn., 14. Juli. Präsident James J. Hill von der Great Northern Railway arrangirt persönlich die Reise der japanischen Friedens-Bevollmächtigten von Seattle nach Washington. Die Gesellschaft, an deren Spitze Baron Komura steht, wird am 20. Juli mit dem Dampfer „Minnesota" in Seattle eintreffen und mit der Great Northern bis Duluth fahren, wo wo sie sich auf dem Dampfer „Northwest" über die großen Seen nach Buffalo begeben wird. Von dort wird die Pennsylvania-Bahn sie Anfang August nach Washington bringen.

Besser in New York.

New York, 14. Juli. Obwohl die Temperatur heute ebenso hoch war, wie gestern, 86 Grad, so hatten doch die Bewohner der dicht bevölkerten Tenemet-Distrikte weniger zu leiden. Die Hauptursache der Besserung war eine bedeutende Abnahme des Feuchtigkeitsgehaltes der Luft. Infolgedessen waren bis Mittag nur drei Todesfälle und etwa 20 Fälle von Sonnenstich zu melden, bedeutend weniger als gestern und vorgestern.

Tod eines Pioniers.

Peoria, Ill., 14. Juli. Garen Garrett, einer der Pioniere von Illinois und seit 72 Jahren Einwohner von Peoria, ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Er war 1818 in Litchfield, Konn., geboren und kam 1833 hierher. Zwanzig Jahre lang war er Flußlootse und wurde dann Kaufmann, als welcher er ein Vermögen erworb.

Eisenbahn-Diebe.

South Bend, Ind., 14. Juli. Elf Männer sind unter der Anklage großer Räubereien an Güterwagen der Grand Trunk-Bahn bei Stilwell in Laporte County verhaftet worden. Waaren im Werthe von $30,000 sind gestohlen worden. In der Nähe von Valparaiso sind ebenfalls große Bahndiebstähle verübt worden.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

* Zum ersten Male in diesem Sommer wird heute Abend die elektrische Fontäne im Lincoln Park spielen, in den nächsten Monaten jeweilig am Freitag und Dienstag Abend. Der Springbrunnen ist seit dem Frühjahr ausgebessert und mit neuen Röhren und Maschinen versehen worden.

Lokalbericht.

Sehr geheimnißvoll.

Junges Mädchen mit einem noch rauchenden Revolver in der Hand verhaftet.

Detektives der Desplaines Str.-Bezirkswache bemühen sich, den Namen und Wohnort eines jungen Mädchens festzustellen, das heute Morgen an W. Madison Straße mit einem Revolver in der Hand verhaftet worden ist, nachdem vier Schüsse gefallen waren. Man führte die Verhaftete heute Vormittag Richter Chott in der Hoffnung vor, Aufklärung über die geheimnißvolle Angelegenheit zu erlangen, sah sich darin aber getäuscht. Das Mädchen nannte sich Viola Lange, im Uebrigen war sie zu keinen Aufschlüssen zu bewegen. Der Richter verschob die Verhandlung auf den 18. Juli.

Um 2 Uhr heute Morgen hörte der Polizist Cooley, der zu jener Zeit gerade in einer an Curtis und Madison Str. gelegenen Speisewirthschaft einen Imbiß einnahm, vier Schüsse fallen. Er eilte hinaus und stieß auf eine Anzahl Straßengänger, die sich an Madison, nahe Curtis Str., um ein junges Mädchen angesammelt hatte, das einen noch rauchenden Revolver in der Hand hielt. Cooley nahm ihr die Waffe ab und brachte die Verhaftete nach der Bezirkswache, wo sie aber allen Aufschluß verweigerte. Man erhob gegen sie die Anklage auf Tragen verborgener Waffen, Schießen innerhalb der Stadtgrenzen und ungebührliches Betragen. Da sich kein Augenzeuge der Schießerei ermitteln ließ, obwohl viele Personen die Schüsse gehört hatten, so muß die Polizei sich vorläufig auf's Abwarten verlegen. Das Mädchen bestritt vor dem Richter, daß der Revolver ihr gehöre und daß sie die Schüsse abgefeuert habe. Ein Mann, der in einer in der Nähe gelegenen Wirthschaft geweilt, habe die Schüsse abgefeuert und ihr dann die noch rauchende Waffe in die Hand gedrückt. Wer der Mann ist und warum oder auf wen er schoß, will Viola nicht sagen. Sie ist etwa 22 Jahre alt, brünett, schlank und gut gekleidet. Die Polizei hält dafür, daß sie aus einem anderen Stadttheil stammt als dem, in welchem man sie verhaftete, und daß sie nicht Viola Lange heißt.

Appellhof-Entscheidungen.

„Abgeschlossene Handel gelten".

Frank Stafford hatte vor Jahr und Tag von Wm. H. Swift ein Ladenlokal und eine Wohnung gemiethet. Einen Monat vor Ablauf des Jahres wollte Swift von dem, ihm im Pachtvertrage von Stafford zugestandenen Rechte Gebrauch machen, in Swift's Ladenfenster ein Plakat anzubringen mit der Inschrift „Zu vermiethen". Stafford gestattete ihm das nicht, und es kam darüber zwischen den Beiden zum Prozeß. Superior-Richter Brentano entschied, daß Swift im Rechte gewesen sei, und der Appellhof hat dieses Urtheil jetzt bestätigt.

Der von Richter Kavanagh am 1. Mai erlassene Einhaltsbefehl, welcher der „Northwestern Traveling Men's Association" verbot, andere Sterbegelder auszuzahlen, ehe nicht ein Restanspruch von $1440 beglichen sein würde, den die Wittwe Raphael gegen den besagten Sterbekassenverein hat, ist vom Appellhof heute aufgehoben worden. Die Ausstellung des Befehles wird in dem abgegebenen Erkenntniß als voreilig und ungerechtfertigt getadelt.

Schiffsheizer ertrunken.

Sucht Kühlung auf der Werft und fällt in den Fluß.

Ein Heizer auf dem Dampfer „City of Racine", Joseph Reilly, 39 Jahre alt, kam heute Morgen um sieben Uhr aus dem Kesselraum an Deck, um sich abzukühlen. Er begab sich auf die Werft nahe der Rush Str.-Brücke, an welcher das Boot lag, und legte sich nieder. Kurze Zeit darauf hörte der zweite Maschinist, Charles Clark, einen Plumps im Wasser. Er blickte durch eines der runden Fenster hinaus und sah Reillys Körper aus dem Wasser auftauchen, aber sofort wieder untergehen. Da Reilly als guter Schwimmer galt, nimmt man an, daß er von der Hitze übermannt war, als er in's Wasser fiel oder rollte, und deshalb nicht imstande war, sich zu retten.

Der Polizist William Lahey von der Hauptwache bestieg ein Ruderboot und brachte die Leiche nach kurzem Suchen mit einem Bootshaken an die Oberfläche.

Das Handwerk gelegt.

Unter der Anklage, Waaren im Werthe von $2 stibitzt zu haben, wurde heute in einem Allerweltsladen an State Straße von dem Detektive John D. Lucie ein Mann verhaftet, der seine Adresse als Henry Miller, Elgin, Ill., angibt. Er wird sich morgen im Harrison Str.-Polizeigericht zu verantworten haben.

Seine Mutter todt.

Die hiesige Polizei bemüht sich, die Adresse von F. G. Meisenger zu ermitteln, um ihm mitzutheilen, daß seine Mutter in Peoria, Ill., gestorben ist. Bisher gelang es den hiesigen Detektives nicht, eine Spur von ihm zu finden.

Aus den Polizeigerichten.

Italiener will im Gericht Rache am Angreifer seiner Tochter üben.

Als Dominic Juerine heute dem Richter Dooley im Desplaines Str.-Polizeigericht vorgeführt wurde, spielte sich eine aufregende Szene ab. Juerine ist angeschuldigt, am Mittwoch seine frühere Geliebte, Katie Spatolo, vermessert zu haben. Das Mädchen wurde auf einer Bahre in's Gerichtszimmer getragen und war außer Stande, den Zeugenstand zu betreten. Als der Angeklagte hereingeführt wurde, versuchte sich Rocco Spatolo, der Vater des Mädchens, auf ihn zu stürzen, und wurde mit Mühe an einer Gewaltthat verhindert. Spatolo hat ein hölzernes Bein, was ihn wohl verhinderte, sein Vorhaben mit der gewünschten Schnelligkeit auszuführen. Es gelang ihm, sich von hinten auf den zwischen zwei Polizisten stehenden Juerine zu werfen, aber ehe er ihm einen Schaden zufügen konnte, wurde er zurückgerissen, und auch seine beiden Söhne, welche ihm zu Hilfe sprangen, wurden in Schranken gehalten.

Wegen der Unfähigkeit der Verwundeten, über den Angriff auf sie und ihr früheres Verhältniß zu Juerine auszusagen, wurde das Verhör auf den 24. Juli verschoben.

Die Anwälte beider Parteien, Joseph Navigato für die Familie Spatolo, und Miles Devine für Juerine, einigten sich, daß es nicht rathsam sei, den Angeklagten auf freiem Fuß zu belassen, da dann sicherlich ein weiterer Mordversuch auf ihn gemacht werden würde, und Richter Dooley stellte ihn unter den Anklagen auf Mordversuch und Tragen verborgener Waffen unter $3400 Bürgschaft.

Lillie Hamilton und Mary Sickler, welche Nr. 2011 Armour Avenue ein unordentliches Haus führen, wurden heute vor Richter Prindiville angeklagt, ein Mädchen von 17 Jahren, Carrie Green, zu beherbergen. Wie Inspektor Lavin behauptet, hat Carrie sich ihm gegenüber als siebzehnjährig ausgegeben. Im Gericht aber gab sie heute ihr Alter auf 19 Jahre an. Sie erzählte, daß ihr Vater, ein reicher Pflanzer aus Charleston, West Virginien, sie in Alexander, Ind., im Stich gelassen habe, und daß sie deshalb nach Chicago gekommen und zu Frau Hamilton gegangen sei. Inspektor Lavin ließ die Verhandlung verschieben, um sich mittlerweile über das wirkliche Alter des Mädchens zu vergewissern.

Des Todtschlags schuldig.

Angebliche Schwindelhuber vor den Schranken.

Unter der Anklage des Mordes.

In Richter Tuthills Abtheilung des Kriminalgerichts hat eine Jury heute den 19jährigen Tony Sturz des Todtschlags schuldig befunden, dem Richter aber empfohlen, den Angeklagten nur zu dem geringsten Strafmaß zu verurtheilen, das unter dem Gesetz zulässig ist. Der junge Sturz hat am Abend des 8. November vorigen Jahres hinter seinem Elternhause, Nr. 26 Ruble Str., den 16jährigen Daniel Garlipp erschossen, welcher dort mit einigen Gefährten nach Brennmaterial für ein Freudenfeuer suchte, das in der Nähe von den Burschen angezündet worden war. Sturz war, als er auf die Jungen schoß, in dem Irrthum befangen, daß dieselben es auf seinen Taubenschlag abgesehen hätten. Die Eltern des jungen Garlipp wohnen Nr. 108 Wells Str.

Gegen eine auf Betrug lautende Anklage haben sich vor Kriminalrichter McEwen die Gründer der „Merchants' Credit Guide Co.", H. H. Dorr und S. H. Sawyer, zu verantworten. Dieselben haben verschiedenen Personen, unter Anderen einem gewissen George Nutzmann, für schweres Geld Aktien in ihrem Unternehmen aufgehängt, das in Wirklichkeit ausschließlich in dem Verkauf der Antheilscheine bestanden haben soll und somit den Käufern keine Gelegenheit für irgend welchen Vortheil bot.

Vor Richter Barnes wird Peter Glon unter der Anklage des Mordes prozessirt. Glon hat am 7. Juni 1903 einen jungen Nachbar von ihm, den 22jährigen James Spellari, Nr. 110 McHenry Str., erschossen, nachdem er vorher mit demselben Streit gehabt. Die Staatsanwaltschaft bezeichnet diese That als Meuchelmord. Glon behauptet, im Zustande der Nothwehr gehandelt zu haben.

Von der Liebsten ein Gruß!

Eine Brieftaube mit einem Verlobungsring am Fuß, um welchen ein Papierstreifen gewunden war, ließ sich gestern erschöpft auf dem Dampfer „Iroquois" von der Dunkley-Williams Co. nieder. Ein Passagier, der sich auf dem Wege von Chicago nach South Haven, Mich., befand, George W. Williams, Agent der Frisco Linie, fing die Taube und löste den Papierstreifen von dem Ring ab. Das Papier trug die Worte: „Edward, ich liebe dich nicht mehr." Der Ring trug innen die Nummer 44,092.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Astoria, Ore.: Deutscher Dampfer Arragonia von Hongkong.

Im Examen.

Bewerber um Anstellung als Aufsichtsbeamte.

Das Verfahren eingestellt.

Die DeForest Wireleß Telegraph Co. betreibt ihr Einhaltsgesuch nicht weiter. — Mayor Dunne nimmt Urlaub. — Für Johann Hoch.

Im Jugendgericht gibt es fünfundzwanzig Stellungen von Aufsichtsbeamten zu besetzen, und im Stadtrathssaale wurden heute die 138 Bewerber — 108 Frauen und 30 Männer — geprüft, welche sich bei der County-Zivildienst-Kommission dafür gemeldet haben. Die Prüfungs-Kommission besteht aus Frl. Addams, Friedensrichter Hurley, Richter Tuthill und W. B. Moulton. Die Prüflinge hatten unter Anderem einen Bericht an das Jugendgericht zu verfassen über einen angenommenen Fall, bei welchem es sich um die Vernachläßigung von Kindern handelt, in deren Interesse der Staat sich in's Mittel zu legen habe. Ferner hatten die Prüflinge einen Bericht über ihre Lebenserfahrungen, von ihnen bekleidete Stellungen u. s. w. auszuschreiben. Es waren außerdem Fragen über das Wesen und die Aufgaben des Jugendgerichtes, die Pflichten der Aufsichtsbeamten u.s.w., zu beantworten.

In dem Einhaltsverfahren, welches die De Forest Wireleß Telegraph Co. im Bundesgericht gegen die Stadt angestrengt hat, um dieser die Einmischung in den Nachrichtendienst der genannten Gesellschaft — Uebermittelung von Rennberichten nach der schwimmenden Wettbude „City of Traverse" — zu verbieten, dürfte es zu einer Entscheidung nicht kommen. Auf Grund einer Vereinbarung, welche unter der Hand zwischen Rechtsvertretern der Stadt und dem Anwalt der Gesellschaft, Herrn Lewis, getroffen worden ist, wurde die Verhandlung des Falles heute von Richter Kohlsaat auf unbestimmte Zeit verschoben. Herr Lewis übernimmt bekanntlich morgen das Amt des städtischen Korporationsanwaltes und kann deshalb die De Forest Co. nicht gut länger vertreten.

Mayor Dunne, der sich gestern nicht in der Stadthalle hatte blicken lassen, war heute wieder auf seinem Posten, sagte aber, daß er morgen in Begleitung seiner Gattin für einige Tage nach Wiskonsin verreisen würde. In Bezug auf die Präsidentenwahl des Schulrathes wiederholte er, daß er mit der Erwählung des Herrn Tilden durchaus zufrieden wäre. Er versicherte, daß er, ungeachtet aller gegentheiligen Gerüchte, nichts gethan hätte, um die Wahl zu beeinflussen.

Dem Mayor ging heute ein anonymes, offenbar von Frauenhand verfaßtes Schreiben zu, welchem ein Dollar-Schein beilag, der nach dem Wunsche der Absenderin dem Vertheidigungsfonds des Johann Hoch überwiesen werden soll.

Die Pastoren August Schlecte, Nr. 816 Cornelia Str., und E. F. Haertel, Nr. 495 N. Hoyne Ave., bemühen sich nach wie vor nach Kräften, Gelder aufzubringen, um es Johann Hoch zu ermöglichen, an das Obergericht zu appelliren.

Morgen wird Hochs goldene Uhr in der Metropolitan-Halle, 44. Ave. und Harrison Str., ausgewürfelt werden. Man muthmaßt, daß sogar Gefangene im Countyzwinger Loose genommen haben.

Im Tunnel-Prozeß sind die beiderseitigen Anwälte auch gestern noch nicht zu Ende gekommen mit ihren Beweisführungen in Bezug auf den amtlichen oder nicht amtlichen Charakter der Pamphlete, welche die Berichte über die Stadtraths-Verhandlungen enthalten. Dem Anschein nach haben Staatsanwalt Healy und Hilfsstaatsanwalt Lindley den Richter überzeugt, daß der von ihnen vertretene Standpunkt der richtige ist. Der Entscheidung des Richters wird mit Spannung entgegengesehen.

Es ist ein Gerücht im Umlauf, daß einer der Kontraktoren, welche sich um die Fertigstellung des Schwemmkanals unter der Lawrence Ave. beworben haben, den Hilfskommissär O'Connell durch Bestechung habe bewegen wollen, das von ihm, dem Unternehmer, gemachte Angebot nachträglich abzuändern, um es zum niedrigsten zu machen. Kommissär Patterson wollte heute über diese Angelegenheit nicht sprechen und scheint dem Gerede keinen Glauben beizumessen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Samstag, ausgenommen örtliche Gewitterstürme, die morgen niedergehen mögen; geringer Wechsel in der Luftwärme. Veränderlicher Wind.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und Samstag, mit Ausnahme von örtlichen Gewitterstürmen, die wahrscheinlich sich morgen einstellen werden. Veränderlicher, vorherrschend aber Südwind.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Samstag. Veränderlicher, vorherrschend aber Südwind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Samstag; heute Abend kühler im östlichen Theil. Nordostwind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Samstag, ausgenommen örtliche Gewitterstürme, die sich möglicher Weise morgen einstellen werden. Veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 76 Grad; Nachts 12 Uhr 74 Grad; Morgens 6 Uhr 70 Grad Mittags 12 Uhr 85 Grad.

Wulff ein Wrack.

So behauptete heute sein Entlastungszeuge Dr. Blair.

Die heutige Verhandlung.

Nachdem Anwalt John E. Wayman in der heutigen Verhandlung vor dem Bundeskommissär Mark A. Foote angekündigt hatte, daß er in Vertheidigung seines Klienten J. W. Lobb keine Entlastungszeugen in's Treffen führen werde, riefen Anwalt P. R. Barnes und der frühere Distriktsanwalt Thomas Milchrist, Henry Wulffs Vertheidiger, zwei Aerzte, die Doktoren J. R. Blair, Nr. 1061 Tripp Ave., und Robert H. Babcock, Virginia-Hotel, auf den Zeugenstand, um den Nachweis zu liefern, daß der Angeklagte schon seit Jahren körperlich und geistig unfähig sei, ein Geschäft zu betreiben; außerdem wurde eine Anzahl Leumundszeugen aufgerufen, die da erklärten, daß der frühere Staatsschatzmeister sich eines guten Rufes erfreue.

Dr. Blair, der erste Entlastungszeuge, gab an, daß er Herrn Wulff seit Ende 1904 behandelt habe.

„Meiner Ansicht nach war Herr Wulff weder geistig noch körperlich in der Verfassung, ein Geschäft betreiben zu können," sagte er. „Ich habe mich bemüht, ihn von jeder geistigen und körperlichen Anstrengung fernzuhalten. Er ist physisch und geistig ein Wrack. Ein organisches Herzleiden hindert ihn an jeder körperlichen und geistigen Thätigkeit."

„Glauben Sie, daß er in seinem jetzigen Zustande nicht imstande ist, zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden?" fragte Distriktsanwalt Childs im Kreuzverhör den Zeugen.

„Ich kann mich darüber nicht bestimmt äußern," lautete die Antwort.

„Nanu, hatten Sie denn nicht sagen wollen, daß er zwischen Recht und Unrecht nicht zu entscheiden wisse?"

„Ich habe das doch nicht gesagt!" lautete die Antwort.

„Glauben Sie, daß er den Unterschied zwischen Recht und Unrecht kennt?"

„Ich glaube, er kennt ihn."

„Glauben Sie, daß er bisher den Unterschied zwischen Recht und Unrecht gekannt hat?"

„Ich sollte das annehmen."

„Wissen Sie, ob er geschäftlich thätig war?"

„Er war fast nie in seinem Geschäftszimmer, wann ich vorsprach, ihn zu behandeln."

„Sie wissen also nicht genau, ob und wann er sich in seinem Geschäftszimmer mit Geschäftsangelegenheiten befaßt hat?"

„Nein, nicht genau."

Dr. Babcock äußerte sich wie folgt: „Ich habe Herrn Wulff seit vier oder fünf Jahren behandelt. Er hat an Athemnoth, Husten und körperlicher Schwäche als Folgen eines organischen Herzleidens gelitten. Unter meiner Aufsicht befand er sich im Oktober 1904 in einer Heilanstalt in Behandlung, verließ aber, meiner Einsprache ungeachtet, die Anstalt. Ich wunderte mich nur, daß er überhaupt im Stande war, das Bett zu verlassen. Ich rieth ihm, sich zu Bett zu legen und nicht eher aufzustehen, bis er sich gründlich erholt haben würde.

„Glauben Sie, daß sein Geist gelitten hatte?" fragte Distriktsanwalt Childs.

„Er war meiner Ansicht nach nicht irrsinnig," lautete die Antwort.

„Glauben Sie, daß er den Unterschied zwischen Recht und Unrecht kannte?"

„Darüber bin ich mir nicht klar. Wenn aber ein Mann in Lebensgefahr schwebt und dessenungeachtet den Rath des Arztes mißachtet und im Widerspruch mit den Anordnungen des Arztes handelt, so zeigt er entschieden einen beklagenswerthen Mangel an Urtheilskraft."

Als Leumundszeuge wurde unter Anderen auch Wm. Wodrich, Forest Glen, vernommen.

„Kennen Sie Herrn Wulffs Ruf in Bezug auf seine Wahrheitsliebe und Ehrlichkeit?" fragte Anwalt Barnes den Zeugen.

„Ich habe seit Jahren in Chicago gewohnt und habe seit Jahren Herrn Wulff gekannt und glaube nicht, daß ein Mann in Chicago oder Cook County mehr Freunde hat —"

„Ich erhebe Einspruch," donnerte Distriktsanwalt Childs. „Beantworten Sie gefälligst die Ihnen gestellte Frage mit Ja oder Nein."

„Ja!" antwortete Wodrich. „Er hat einen guten Ruf".

Ein halbes Dutzend anderer Zeugen äußerte sich in demselben Sinne.

Starb ohne Testament.

Der kürzlich verstorbene frühere Alderman und County-Kommissär Addison Ballard hat kein Testament hinterlassen. Gestern hat seine Wittwe, Frau Catherine Ballard, Hilfs-Nachlaßrichter John D. Casey ein Gesuch um die Ernennung ihrer Tochter, Frau Mary Ballard Derby, zur Verwalterin des Nachlasses eingereicht. Außer den Genannten ist nur noch ein Erbe vorhanden, Addison Bradley Ballard, ein Enkel des Verstorbenen. Das hinterlassene Vermögen wird auf $600,000 geschätzt.

— Widerspruch. — „Wissen Sie schon, die Braut vom Assessor Schneidewitz ist ihm untreu geworden?" — „Da hat er nun die Rechte studirt und ist noch an die Unrechte gekommen!"

Colorado Zufriedenheit

Ihr werdet zufrieden sein mit Euren Ferien, falls Ihr sie in Colorado verbringt—an den Ufern der Forellenbäche, in den Sommer-Hotels, unter den Tannen, wo die Winde wehen oder hoch auf den Bergen.

Colorado ist das richtige Ferienland. Ihr athmet tiefer, eßt besser und schlaft fester in der klaren Bergluft, als sonstwo.

Probirt es diesen Sommer und versucht die prachtvollen Durchzüge der Rock-Island. Drei täglich, von Chicago. Zwei „Eine Nacht"-Züge. Alle führen Schlafwagen. Neue freie Stuhlwaggons, elektrisch erleuchtet und durch elektrische Fächer gekühlt; unübertrefflicher Speisewagen-Dienst.

Unser Buch „Under the Turquoise Sky" sollte von Jedem gelesen werden, der nach einem Platz Umschau hält, um den Sommer zu verleben. Bietet gerade die Kenntniß, die Ihr sucht — Hotels, Resorts und Eisenbahn. Füllt den untenstehenden Koupon aus und schickt ihn ein und das Buch wird Euch prompt zugesandt.

Rock Island System

A. B. SCHMIDT,
Gen. Agent, Pass. Dept.,
91 Adams Strasse, Chicago.

Name ....

Adresse ....

....

Wahre Liebe.

Roman von Margarete Stahr.

(20. Fortsetzung.)

„Aber, gnädiges Fräulein!" rief er aus, als sie sich näherte. „In diesem Wetter und jetzt, zu so ungewohnter Stunde! Schnell, treten Sie ein und warten Sie das Unwetter ab."

Erika sprang in den Hausflur; er schlug die Thür hinter ihr zu und nöthigte die tief Aufathmende in das Wohnzimmer.

„So durchnäßt sind Sie!" sagte er mitleidig. „Ich werde der Rosi sagen, daß sie Ihnen trockene Kleider gibt" — und er wollte sich wieder der Thür zuwenden, um seine alte Wirthschafterin zu rufen.

Erika aber hielt ihn am Arm zurück. „Bleiben Sie, Herr Oberförster, lassen Sie das, es ist Alles gleichgiltig."

Erst jetzt bemerkte er ihre Aufregung und gehorchte ihrem Wunsch.

„Hören Sie, Herr Oberförster, Sie sind in Gefahr, man umlauert Sie, man umstellt Sie, verdächtigt Sie."

„Mich?"

„Ja, ja," fuhr sie noch immer athemlos fort. „Sie ahnen das natürlich nicht. Wissen Sie denn nicht die sonderbare Geschichte von einem Grafen Sensberg?"

„Ich? Nein!" erwiderte er, und doch stieg ihm eine Blutwelle in's Gesicht.

„Man sucht ihn, man kann ihn nicht finden, und nun sollen Sie — ach Gott, ich kann es ja kaum aussprechen!"

„Nun, was denn? Fürchten Sie sich nicht."

„Sie sollen ihn gemordet haben."

„Ich?" fragte er wieder, und diesmal verschönte ein feines Lächeln seine ernsten Züge.

„Ja, Sie — und zwar nur deshalb, weil Sie zu einer Zeit hierher gekommen sind, als jener Unglückliche in dieser Gegend verschwunden ist."

„Welch ein Unsinn!" rief der Oberförster aus. „Und Sie sind durch Sturm und Wetter gelaufen, nur um mir dies zu sagen? Sie armes, liebes, gnädiges Fräulein! Aber so setzen Sie sich doch wenigstens." Er schob ihr einen Armstuhl hin, holte dann ein großes Plaid herbei, in das er die Widerstrebende hüllte, und drückte sie sanft in die Polster hinein.

Noch immer rauschte der Regen herab, noch immer erhellten Blitze von Zeit zu Zeit die herrschende Dunkelheit.

„Ach, lassen Sie doch meine kleine Person ganz beiseite, Herr Oberförster," rief sie, während er so besorgt um sie war, „hier handelt sich's ja um Sie, um Ihre Sicherheit, um Ihr Leben!" Und nun berichtete sie, vor Aufregung zitternd, Alles, was man sich über ihn erzählte. „Es ist schon ein Regierungsassessor hier gewesen," sagte sie, „und nächstens wird noch eine höhere Persönlichkeit kommen — man will sie gefangen nehmen — Sie vielleicht in Ketten legen — Gott im Himmel!"

Er zog die Brauen finster zusammen und nagte an seiner Unterlippe.

„Sie sagen ja gar nichts, Herr Oberförster," fuhr sie eindringlich fort. „Sie müssen fliehen, hören Sie, bald fliehen."

„Wunderbares Geschöpf!" sagte er und schaute sie verwundert an. „Sie glauben also an meine Unschuld?"

„So fest wie an das Dasein der Sonne!" rief sie aus.

„Nun, Sie irren sich nicht, ich habe den Grafen nicht getödtet," sagte er mit demselben feinen Lächeln wie vorher; „aber da wäre es doch wohl richtiger, wenn ich nicht davonliefe, sondern mich meinen Verfolgern stellte, wie es der gehetzte Hirsch zuletzt macht."

„Nein, nein, ich beschwöre Sie, Herr Oberförster, Sie müssen fliehen — denn Sie könnten aus den Fallen, die man Ihnen überall zu stellen sucht, am Ende doch nicht herausfinden, und das wäre schrecklich!" Sie rang verzweifelt die Hände; er sah, wie ein Paar große Thränen über ihre Wangen rollten und war tief ergriffen.

„Um Gottes willen, Sie werden doch nicht gar um mich weinen?!" rief er aus. „Das ist zu viel, zu viel. Ich will ja fliehen von hier; meines Bleibens ist nicht länger, das fühle ich — nicht, daß ich meine Unschuld nicht beweisen könnte; aber ich habe andere Gründe, die ich Ihnen nicht nennen kann."

„Das ist auch nicht nöthig," rief sie aus, „ich bin glücklich, wenn ich nur weiß, daß Sie fort von hier sind, sicher und geborgen."

Er beugte sich nieder, ergriff ihre Rechte und küßte sie ehrfurchtsvoll. „So kalt sind Ihre Hände," sagte er mitleidig, „ich muß sie reiben."

Sie ließ es geschehen, ohne Widerrede, und sprach immer eifrig weiter.

„Also Sie werden heute Abend schon fliehen?" und sie sah ihm bittend in die Augen, während er ihre kalten, kleinen Hände noch immer in den seinen hielt.

Er antwortete nicht gleich, sondern erwiderte nur stumm gerührt ihren Blick.

„Warum zögern Sie noch? Herr Oberförster, vielleicht fehlt es Ihnen an Geld? Ich habe an Alles gedacht, sehen Sie." Sie entwand ihm jetzt die Hände und zog aus ihrer weißen Bluse das Packet hervor, das sie daheim zu sich gesteckt hatte. „Dies ist mein kleines Vermögen, es sind 6000 Mark in Papieren; ich brauche das Geld gar nicht, denn ich bin ja versorgt und noch jung — das müssen Sie nehmen; bitte, bitte, schlagen Sie es mir nicht ab — und nicht wahr — nun fliehen Sie heute Abend schon?"

„Mädchen!" rief er ergriffen aus, und fiel vor ihr in die Knie. „Mädchen, Du liebst mich!"

„Ja, ich liebe Dich," hauchte sie, beugte sich zu ihm herab und strich liebkosend mit der Hand über sein braunes Haar.

Eine tiefe Bewegung schüttelte den starken Mann. „Ich danke Dir, Gott!" rief er aus, und seine vor großem Glück strahlenden Augen wurden feucht.

„Ja, ja, ich liebe Dich, Du edler Mann; aber nun stehen Sie auf, und nicht wahr, Sie fliehen?" rief Erika aus und sie sprang gleichzeitig mit ihm in die Höhe.

„Fliehen, nun ich dies gehört?" rief er. „Mein Gott, ich bin ja so glücklich! — Erika, liebstes Kind, ist es wirklich wahr, daß Du mich liebst?"

„Ja, ja, es ist gewiß und wahrhaftig wahr!" betheuerte sie abermals.

Er war außer sich vor Freude, umfing die zarte Gestalt, hob sie auf seine Arme und trug sie jauchzend in der Stube umher. „Sie liebt mich, sie liebt mich!" rief er immerfort. Und endlich setzte er sich athemlos nieder, sie an seiner Brust bettend, das liebe, nasse Vögelchen, wie er sie nannte.

Erika war wie betäubt und erwiderte wie in seligem Traum seinen ersten Kuß.

„Also Du liebst mich?" fragte er nochmals. „Trotzdem ein so schwerer Verdacht auf mir ruht?"

„Ja. Selbst wenn Du den Grafen Sensberg ermordet hättest, denk mal, würde ich Dich doch noch lieben; denn ich weiß, daß Dich nicht unedle Gründe dazu getrieben haben würden; nur aus Nothwehr hättest Du es gethan. Ja, Georg, selbst dann würde ich Dich lieben."

„Wirklich? Ich danke Dir, mein einziges, süßes Kind."

„Du hast mir immer noch nicht versprochen, daß Du heute Abend fliehen willst."

„Erika, willst Du mein Weib werden, willst Du mit mir fliehen? Willst Du mit mir über den Ozean in die Neue Welt flüchten? Dort im fernen Westen, inmitten grüner Wälder wollen wir uns ein Haus bauen, wollen arbeiten und schaffen und uns lieb haben, bis der Tod uns scheidet. Willst Du?"

„Ja, ich will, Georg, so Gott mir helfe! Heute Abend schon?" —

„Heute Abend noch nicht" — sagte er, mit dem Gewittersturm zugleich ruhiger werdend. „Laß mir diese eine Nacht noch zum Ueberlegen, mein Liebling, morgen um diese Stunde will ich Dir sagen, wie wir's am besten einrichten."

Das Gewitter war inzwischen vorübergezogen, der Regen hatte aufgehört, und die Sonne lächelte über die erfrischte Erde hinweg zu ihnen hinein.

„Du mußt jetzt gehen, Geliebte," sagte er, „da sehe ich eben die Rosi durch den Garten kommen — die war jedenfalls in der Gärtnerei eingeregnet."

Sie hing noch an seinem Halse. „Mir ist so bange für Dich," flüsterte sie, „bis morgen können sie Dir viel Böses thun."

„Fürchte nichts — mein Liebling, Niemand wird kommen, und Niemand kann mir im Ernst etwas thun."

„Also morgen, Georg, morgen um dieselbe Stunde!" Und sie riß sich los.

Als sie heraus trat, kam die alte Wirthschafterin ihr entgegen und sah sie verwundert an. „Rosi," sagte der Oberförster, der Erika hinausgeleitete, „dem gnädigen Fräulein ist's gegangen wie Dir, sie ist auch eingeregnet. Du könntest dem gnädigen Fräulein einen Mantel leihen."

„Ich dank' schön," rief Erika, „ich brauch' nix!" Und sie sprang davon wie ein Reh.

XIV. Kapitel.

Als Erika seinen Augen entschwunden war, ging der Oberförster in das Zimmer zurück. Er setzte sich auf einen Stuhl und deckte beide Augen mit den Händen, denn ihn schwindelte vor Glückseligkeit. Wie der Gewittersturm von vorhin, so war die Liebe über ihn hinweggebraust, Ströme von Segen in seinem Herzen zurücklassend.

„Zu viel, zu viel des Lichtes nach langer Nacht!" rief er laut vor sich hin. „O Du Engelsgeschöpf, Du magst wohl recht haben, wenn Du damals sagtest, der sei glücklich zu preisen, der einen Menschen von ganzer Seele liebt mit all' seinen kleinen, ja großen Sünden — das hast Du nun wirklich erlebt! Aber der ist nicht minder selig zu preisen, der von Dir so geliebt wird!

„Verdächtigt, verfolgt, sogar eines Verbrechens beschuldigt und doch geliebt von Dir!.... Du vertraust mir, Du glaubst an mich durch die Kraft Deiner Liebe, die Dir gleichsam die Augen öffnet und die es macht, daß Du Dich nicht beirren lässest. Ja, das ist die wahre Liebe, von der ich einst geträumt und an die zu glauben ich verlernt hatte. O Erika, liebstes Kind, ach Du reizendes, süßes, reines Geschöpf!"

Georg stand von seinem Sitz auf, trat an's Fenster und schaute nach der Richtung, in der Erika soeben verschwunden war, als ob er versuchen wollte, ihre liebliche Gestalt noch zu erspähen. Eine grenzenlose, zärtliche Sehnsucht nach ihr ergriff ihn. Warum hatte er sie nur so bald gehen lassen? „Morgen, morgen," seufzte er, „und dann bald für immer!" —

Diese Worte lenkten seine Gedanken auf die Zukunft. Fort mußte er von hier, das stand fest, denn er wollte nicht, daß Alles, was er mühsam in sich begraben hatte, wieder an's Licht gezogen wurde. Er mußte irgendwo wieder Arbeit suchen; seine Kraft war ja jetzt gestählt. Konnte er aber Erika auf's Ungewisse mitnehmen, ihr Loos an das seinige knüpfen? Wäre das nicht frevelhaft gewesen? Und doch wieder — sollte er sie hier lassen, war das noch möglich? Sie würde sich in Sehnsucht verzehren und er nicht minder. Nein, es blieb nichts Anderes übrig, als jenseits des Ozeans ein neues Glück zu gründen, dort, wo Niemand nach seinem Vorleben, nach seinen Zeugnissen fragte — war sie doch ein starkes Mädchen, das nicht ermatten, sondern ihm eine treue Gefährtin sein würde....

Dann erinnerte er sich an Alles, was die Geliebte ihm von dem Gerede der Leute in Kramburg erzählt hatte, und sein Gesicht wurde wieder finster. Ohne Zweifel war Pancsova der Urheber dieser ihm feindseligen Stimmung; der hatte ihn niemals leiden können, und seitdem er Oberförster geworden war, hatte er ein paar Mal des Ignaz Augen so lauernd und tückisch auf sich ruhen gefühlt. Also der Brief des alten Kreit hatte die Leute hier neugierig gemacht und aufgeregt — jedenfalls hatte Pancsova das benutzt.

Es fiel dem Oberförster bei der Gelegenheit schwer auf die Seele, daß er die Briefe Sabinens immer noch nicht vernichtet hatte.... das mußte jedenfalls noch vor seiner Abreise geschehen, die durfte er nicht zurücklassen.

Er trat an den Bücherschrank, holte den Holzkasten hinter der hohen Bücherreihe hervor und öffnete ihn. Zu seinem Erstaunen bemerkte er gleich, daß die Papiere nicht in der Ordnung wie sonst darin lagen; aber groß war sein Schreck, als er Sabinens Briefe nicht mehr auf dem Grunde des Kästchens fand. „Niemand anders als dieser verdammte Kroat kann das gewesen sein!" rief er laut aus. „Kommt doch keiner jemals in dies Zimmer außer der Rosi, und die kann ja nicht einmal lesen! Aber das soll ihm schlecht bekommen!"

Georg ging mit schnellen Schritten im Zimmer auf und ab und überlegte, was ihm zu thun oblag. Er hatte den Fürsten mehr und mehr schätzen gelernt, so daß es ihm beinahe schwer wurde, sich von ihm zu trennen. Deshalb konnte er nicht mit ihm reden oder ihm gar sein Herz aufschließen; am Ende hätte ihn Fürst Stephan gar nicht fortgelassen. Um Gottes willen nur nicht solche Kämpfe! Es war schon besser, an ihn zu schreiben und ihm Alles zu erklären.

Und das that er denn auch nach dem Nachtessen. Es war bald Mitternacht, als er die Feder hinlegte und sich zur Ruh begab; es hatte ihm wohl gethan, dem Fürsten eine schriftliche Generalbeichte ablegen zu können, und sein Weg lag nun klar vor ihm. Wie er so in den Schlaf hinüberdämmerte, verweilte er ganz bei der Geliebten, deren liebliche Gestalt ihm bis in seine Träume folgte....

(Fortsetzung folgt.)

Probirt HOSTETTER'S MAGEN BITTERS wenn der Magen „außer Ordnung" ist. Ein 50jähriger Rekord von Heilungen gibt jeder Flasche Werth.

St. Jakobs Oil

bekannt auf der ganzen Erde, als das größte Schmerzenheilmittel heilt.

Rheumatismus,
Neuralgie,
Hüftenschmerzen,
Rückenschmerzen,
Verrenkungen,
Kopfschmerzen,
Steifheit,
Schmerzen,

und alle Schmerzen welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

Preis 25c und 50c.

GAS FOR COOKING

Gas ist das **beste Brennmaterial** während des Sommers, denn die Hitze ist nur **unter den Pfannen,** und vertheilt sich nicht über die ganze Küche. Zündet ein Streichholz an und Ihr habt augenblicklich alle Hitze, die Ihr braucht und gerade da, wo Ihr sie braucht. Dreht das Ventil und die **Hitze hört sogleich auf.**

Ihr solltet **jetzt** einen Gasheerd haben — er macht Eure **Küche** so angenehm wie den **Parlor.**

Kauft den Gasherd auf **leichte Abzahlungen** wenn Ihr es so wünscht. Wir liefern ihn ab und stellen die Verbindung **frei** her. Fragt in der Haupt-Office oder irgend einem Verkaufsraum wegen Preise und Bedingungen.

Verkaufsräume:

517 West Madison Straße, Telephone Monroe 199
1264 East Ravenswood Park, Telephone Sheridan 862
255 Blue Island Avenue, Telephone Canal 1494
11107 Michigan Avenue, Telephone Pullman 131
1589 Ogden Avenue, Telephone Canal 1137
338 West 63. Straß., Telephone Wentworth 417
548 Lincoln Avenue, Telephone North 1429
1017 Milwaukee Avenue, Telephone Monroe 1341
3481 Archer Avenue, Telephone Yards 452
9215 Commercial Avenue, Telephone South Chicago 66

The Peoples Gas Light & Coke Company Michigan Ave. u. Adams Str. Telephone Central 1076

Lokalbericht.

Unbegründet.

In der Peter Hand Brewing. Co. weiß man nichts von einem Streik.

Das Gerücht, daß der Geschäftsagent der Bierfahrer-Union auf dem Punkte stehe, die 25 Mitglieder der Gewerkschaft, welche in Diensten der Peter Hand Brewing Co. stehen, zur Niederlegung der Arbeit anzuweisen, ist unbegründet, denn einem Vertreter der „Abendpost" wurde heute in der Office der Brauerei die Auskunft ertheilt, daß man dort von einem drohenden Streik nichts wisse. Es hieß, daß der Geschäftsagent von der Leitung der Brauerei die Entlassung von 15 ihrer Bierfahrer verlangt habe, weil sie das Kopfgeld zur Unterstützung der streikenden Fuhrleute nicht bezahlen wollten, und abschlägig beschieden worden sei. Er habe dann mit einem Streik sämmtlicher von der Brauerei beschäftigten Bierfahrer gedroht. An keinen der Beamten der Peter Hand Brewing Co. war ihrer Angabe nach ein solches Gesuch gestellt worden, das allerdings auch nicht erfüllt worden wäre, da die Brauerei keine Kollektions-Agentur sei.

Eigene Schuld.

Sprung von einem Zuge hat tödtliche Verletzungen im Gefolge.

Ein bei der Illinois-Zentralbahn angestellter Gärtner, Edward Score, 65 Jahre alt, wohnhaft Nr. 7053 Adams Ave., sprang am Dienstag in Dauphin Park von einem Zuge ab, ehe er zum Halten kam, streifte mit dem Kopf einen eisernen Pfosten, welcher das Dach der Haltestelle trägt, und fiel so unglücklich, daß die Räder des letzten Wagens im Zuge ihm das linke Bein zermalmten. Der Verunglückte starb heute im St. Lukas-Hospital.

Der 32jährige William McArdle, von Orland, Ill., wurde heute in diesem Ort von einem Zuge der Wabash-Bahn überfahren und getödtet.

Emil Wanderuschek, 21 Jahre alt, dessen Wohnung sich muthmaßlich Nr. 586 Center Avenue, Chicago, befand, badete heute bei Willow Springs mit mehreren Knaben im Desplainesfluß, wurde von einem Wadenkrampf befallen und versank, ehe Hilfe ihn erreichen konnte.

Ein Knabe von zehn Jahren, John Morris, dessen Eltern Nr. 1627 Armour Avenue wohnen, wurde vor dem Neubau Nr. 1715 Armour Ave. von einem herabfallenden Backstein am Kopfe getroffen und erlitt einen Schädelbruch, der heute seinen Tod im St. Lukas-Hospital herbeiführte.

Walter Johnson, der in der Feuer-Schaustellung in der White City beschäftigt ist, wurde gestern, als er dem Geschäftsführer W. M. Springer behilflich war, einen Riesendrachen steigen zu lassen, von letzterem in die Luft entführt. Fünfzehn bange Minuten, die ihm eine Ewigkeit zu währen schienen, schwebte er, 60 Fuß über dem Asphaltpflaster der S. Park Ave., zwischen Himmel und Erde, ehe es mit Hilfe einer Winde gelang, den Drachen herunterzuholen. Johnson war, abgesehen von dem ausgestandenen Schreck, mit leichten Schrammen davongekommen. Der Drache sollte ein großes Reklameschild mit sich führen. Als die Vorbereitungen zum Steigenlassen getroffen wurden, verhaspelte sich Johnson im Tauwerk, und ehe er sich's versah, sauste er mit dem Riesendrachen durch die Luft.

Von einem angeblich R. J. Conway, Nr. 1801 Michigan Ave., gehörigen Kraftwagen wurde der Schaffner Wm. Lake, Nr. 5911 Dearborn Str., an Monroe Str. von dem Trittbrett eines von ihm bedienten Straßenbahnwagens der State Str.-Linie abgestreift. Der Verunglückte, der schwere Verletzungen am rechten Bein erlitt, fand Aufnahme im Samariter-Hospital.

An 31. und Keller Straße wurden gestern Nachmittag vier Geschwister Wyschitski, Nr. 3032 Farrell Straße, und zwar der anderthalbjährige Adam, der sieben Jahre alte John, der 14jährige Bert und die dreijährige Polly von einem durchbrennenden, vor einen Ablieferungswagen gespannten Gaul über den Haufen gerannt. Adam wurde auf der Stelle getödtet, seine Geschwister kamen mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon.

Ein gewisser Eddie Gorman zeigte gestern Abend seinen Freunden seinen Revolver. Bei dieser Gelegenheit entlud sich die Waffe. Von der Kugel wurde die 13jährige May Brizzola, Nr. 177 N. May Straße, getroffen und leicht verletzt. Die Verwundete fand Aufnahme im County-Hospital.

PHONE DEARBORN 5431 DRY-GOODS.

A. Knoop

245-247 NORTH AVE. COR. VINE ST.

Sommer-Waaren zum halben Preis.

Alle unsere 12½c und 10c farbige Lawns in hellen oder dunklen Mustern; gestreifte oder geblümte Effekte; ein großer Bargain für........ **5c**

Alle unsere 25c und 35c farbige Swiß Mulls mit embroidered Dots; feine französische Organdies und Dimities, die schönsten Muster für diesen Sommer; eine große Auswahl, für... **15c**

35c Jersey-gerippte Sommer-Unterhosen für Damen, mit extra breitem Spitzenbesatz; alle Größen, für.. **19c**

American Lady reguläre $1.00 Korsets, mit weißem Batist verziert, neuestes Modell, Dip Hüfte, mit Spitzen und Seideband garnirt, Style Nr. 1020, immer zu $1.00 verkauft, für.... **69c**

10c baumwollene Huck-Handtücher, Größe 18×36, beide Enden gesäumt, fancy gewobene Ränder, sehr spezieller Preis für diesen Verkauf......... **5c**

$1.50 Suspender-Kleider für Kinder, der Rock gemacht aus lohgelbem und Oxford Chambray, die Bluse aus weißem Lawn; Größe 6 bis 14 Jahre, für. **98c**

75c Muslin-Unterröcke für Damen, mit Embroidery garnirte Flounce, großer Bargain für........ **48c**

160 Paar Schuhe für Kinder und junge Mädchen, schwarz oder gelb, jedes Paar garantirt, werth $1.50; für........ **98c**

$1.00 Dressing Sacques für Damen, gemacht aus hell- oder dunkelfarbigen Percales oder Lawns, sehr fancy angefertigt, für........ **69c**

$1.00 farbige Damen-Waists, gemacht aus Dimities, Lawns oder Chambrays, alle nach der neuesten Mode gemacht, für........ **69c**

75 Paar schwarze Schnürschuhe für Damen, volle $2.00 werth, Odds und Ends, unvollständige Nummern — per Paar für........ **98c**

Gute Größe galvanisirter Wasser-Eimer, gerade wie Abbildung, zu........ **10c**

Waschkessel mit Kupferrand, Nr. 8, werth 89c, für 69c, Nr. 9, werth 98c, für........ **79c**

Nr. 8 blau und weiß emaill. Theekessel, feinste Dresden Ware, werth 95c, für........ **59c**

Ihr spart Geld an Grocèries hier.

12c Graham oder Oatmeal Crackers, per Pfund........ **9c**
8c Rosinen, 3 Crown Größe, Pfd........ 5c
5c Santa Clara Zwetschen, Pfd........ 2½c
Beste grobe Gerste, per Pfund........ 2½c
Beste Split Erbsen, Pfd........ 3½c
10c Packet Celluloid od. JXL Stärke, für 7c
10c Packet Maccaroni, für........ 7c
15c Büchse Pineapples, gerieben........ 9c
15c Büchse Armours Pork and Beans.. 10c
Großes Packet Gold Dust, für........ 15c
10 Stücke Calumet Laundry Seife........ 19c
6 Stücke P. & G. German Mottled Seife 23c
Beste Stückenstärke, Pfd........ 2½c
Wrigleys oder Fairbanks Scourene, per Stück........ **2½c**

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Der Schauspieler Francis Wilson, der in New Rochelle, New York, seinen gesetzlichen Wohnort hat, hat aus dem Nachlaß von M. J. Myers ein Grundstück an Marion Str. in Oak Park, 160 Fuß nordlich von North Blvd., für $10,000 erworben.

Das Apartmentgebäude an der Südostecke von Jackson Ave. und 65. Str., mit 48 bei 96 Fuß Grundfläche, Westfront, ist für $35,000 von Ira W. Allen an Philip S. Allen verkauft worden.

Phillip M. Prescott von Washington, D. C., hat von Thomas P. Phillips das Eigenthum an Michigan Avenue, 172 nördlich von der 23. Str., mit 25 bei 161 Bodenfläche, Westfront, für $25,000 käuflich erworben.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus der Bezugsquelle Ashland Avenue von verdächtiger Beschaffenheit.

Der Verschwörung beschuldigt.

Beamte sollen ihre Aemter durch unlautere Mittel erlangt haben.

Die inneren Angelegenheiten der White Braß Castings Co., 227 Green Straße, werden im Kreisgericht an's Tageslicht gezogen werden. Edwin McNeal, Inhaber von Aktien der Gesellschaft im Betrage von $10,000, hat um einen Einhaltsbefehl nachgesucht, durch welchen die neugewählten Beamten der Gesellschaft daran verhindert werden sollen, ihre Befugnisse als solche auszuüben. McNeal behauptet, daß die Beamten ihre Aemter durch eine Verschwörung erlangt haben, indem sie mißbräuchlicher Weise Einhaltsbefehle gegen McNeal und andere Aktionäre erst unmittelbar vor der Versammlung der Aktionäre vollstrecken ließen, so daß die Besitzer von 60 Prozent der Aktien in der Versammlung nicht stimmen durften.

— Erheuchelte Theilnahme und falsche Steine sind meist daran zu erkennen, daß sie beide zu groß sind.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Kinderliebe.

Er 15, sie 17, und wollten heirathen, aber —

Kalamazoo, Mich., 14. Juli. Ein Kinderroman gelangte hier vorläufig zu tragischem Abschluß, als der 15-jährige Delbert Preston von dem herzlosen Sheriff aus den Armen seiner jungen 17jährigen Gattin gerissen und unter der Anklage eingesperrt wurde, einen Meineid geleistet zu haben, als er die Heirathslizens erwirkte. Preston und Pearl Matherman, ein sehr hübsches, schwarzäugiges und schwarzlockiges Kind, erschienen am Mittwoch vor dem Countyclerk und gaben ihr Alter auf 19 Jahre an. Sie erhielten eine Lizens, aber ein hartherziger Onkel des Jungen sah die Lizens in der Zeitung und benachrichtigte den Sheriff. Beim Kreisgericht soll Auflösung der Ehe beantragt werden, aber beide Liebende erklären, daß sie einander wieder heirathen werden, wenn Preston alt genug ist.

Schadenfeuer.

Columbus, O., 14. Juli. Ein Feuer beschädigte zu früher Morgenstunde den mechanischen Apparat im Gebäude der Central Union Telephon-Gesellschaft dermaßen, daß der ganze Telephondienst tagelang eingestellt bleiben muß. Der finanzielle Schaden der Gesellschaft beläuft sich auf $25,000. Die neun Nachttelephonistinnen flohen, als der Warnungsruf ertönte, und keine kam zu Schaden. Das Feuer entstand im Hinterzimmer des dritten Stockwerks und war schon weit vorgeschritten, als es entdeckt wurde. Kabel, Drähte und anderes Material wurde zum großen Theil zerstört.

Besuch beim Präsidenten.

Oyster Bay, L. J., 14. Juli. Präsident Roosevelt sah heute den japanischen Gesandten Kogoro Takahira und den Präsidenten und Chefingenieur der Kanalkommission, H. P. Shonts und J. F. Stevens, als Besucher bei sich. Takahira wollte mit Roosevelt über den Empfang der Friedensbevollmächtigten in Sagamore Hill und über die Friedenskonferenz in Portsmouth, N. H., sprechen. Shonts und Stevens wollen Kanalangelegenheiten mit dem Präsidenten diskutiren.

Verderblicher Sturm.

Fairfax, S. D., 14. Juli. Einer der schlimmsten Stürme, die je die Rosebud-Reservation heimgesucht haben, fuhr über die Städte St. Elmo, Burke, Herrick und Gregory. Eine Person kam um's Leben und elf erlitten Verletzungen, die bei zwei Leuten tödtlichen Ausgang haben mögen. Der Sturm zerstörte in St. Elmo drei, in Burke zehn, in Herrick fast alle und in Gregory mehrere Gebäude. An manchen Orten war der Sturm von starkem Regen begleitet; an den Feldern und Telegraphenleitungen ist großer Schaden entstanden.

Der Spiegel des Ontariosees.

Kingston, Ont., 14. Juli. Die internationale Kommission für Wasserwege schloß hier ihre Sitzung, nachdem sie Proteste angehört gegen alle Schritte, welche eine Vertiefung des Spiegels des Ontario-Sees zur Folge haben würden. Die Kommission gab die Versicherung, daß es nicht ihre Absicht sei, den Seespiegel zu erniedrigen. Die Vertiefung des Brunnens und Kanals wurde stark befürwortet. Die nächste Sitzung soll in Buffalo am 11. und 12. September stattfinden.

Leiche erkannt.

Brain Tree, Mass., 14. Juni. Die in Belmont ermordete Frau, deren Leiche gestern gefunden wurde, war Emeline Schidloßka, die Gattin eines Polen, der in einer hiesigen Barbierstube angestellt war. Die Polizei sucht Schidloßka, der sich auf dem Wege nach Kalifornien befinden soll. Das Paar wohnte in Brockton. Die Leiche der Frau wurde auf dem Grundstück eines Golfklubs bei Belmont gefunden. Der Kopf war beinahe vom Rumpf getrennt.

Die Polizei hat erfahren, daß Schidlofska gestern im Hauptquartier der Bostoner Barbier-Union sich eine Reisekarte für die Union in Los Angeles hat ausstellen lassen. Das Paar hatte sich im letzten Frühjahr verheirathet; die Frau war 32, der Mann 28 Jahre alt. Ein Motiv der That ist noch nicht entdeckt.

Präsident und Kohlengräber.

Wilkesbarre, Pa., 14. Juli. Präsident Roosevelt soll eingeladen werden den Grundstein zu dem neuen Gerichtsgebäude zu legen. Der Präsident wird am 10. August hier eintreffen, um eine Ansprache an die Kohlengräber zu halten. Er wird seinen Sohn Kermit und seinen Neffen Philipp mitbringen um ihnen den Kohlendistrikt und die Kohlengräber zu zeigen.

Ist noch nicht fertig.

St. Louis, Mo., 14. Juli. J. Edward Albright, früher Stadtverordneter, der gestern in Troy, Mo., von der Anklage der Bestechung freigesprochen wurde, ist hierher zurückgekehrt und wird baldigst wegen Meineids prozessirt werden. Auch schwebt eine zweite Bestechungsanklage gegen ihn, die auf die Annahme der städtischen Beleuchtungsvorlage Bezug hat.

Heißer Postum

— in —

heißem Wetter

rettet manche Mägen, die

von Eis geschädigt sind.

Es hat seinen Grund.

Ernteschaden.

Norfolk, Va., 14. Juli. Die starken Regengüsse der letzten beiden Wochen haben im östlichen Virginien und in Nord-Karolina bedeutenden Schaden an der Ernte verursacht, besonders an der Baumwollernte im östlichen Nordkarolina, wo man fürchtet, daß die Baumwollpflanzer schwere Verluste haben werden.

Respektabler Fond.

Washington, 14. Juli. Ein soeben eingegangener Beitrag zum „Gewissensfonds" des Bundesschatzamtes bringt den Fond auf mehr als $400,000. Der Fond wurde im Jahre 1811 begründet.

Deutschland und Frankreich.

Wirthschaftliches Zusammengehen beider Länder von einem Franzosen empfohlen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. Juli. Allgemeines Aufsehen erregt eine Aeußerung des Prof. Troude, Sekretärs der Abordnung der französischen Landwirthe, welche sich zu Studienzwecken in Deutschland aufhalten und über deren gastliche Aufnahme in der Reichshauptstadt wiederholt berichtet wurde. Er befürwortet ein enges wirthschaftliches Zusammengehen beider Länder gegen die übermächtige Konkurrenz der außerkontinentalen Weltmächte. Troude erklärte, die ganze junge Generation Frankreichs sei reif für diese Idee, und Deutschland sei es schon längst, wie der jetzige persönliche Meinungsaustausch darthue. Die Verwirklichung der Idee sei nach der felsenfesten Ueberzeugung der französischen Landwirthe nur noch eine Frage der Zeit.

Die französischen Gäste sind höchst befriedigt über das ihnen allerwärts gezeigte Entgegenkommen und die empfangenen Eindrücke. Nachdem sie Friedrichsfelde und Hellersdorf mit ihren großen Anlagen besichtigt hatten, führte sie das von den Veranstaltern der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft aufgestellte Programm Vormittags nach dem Botanischen Garten und dem Biologischen Institut, während am Nachmittag eine Havelfahrt von Wannsee nach Potsdam stattfand, die ungemein anregend und genußreich verlief.

Morgen verabschieden sich die französischen Gäste von hier. Das nächste Ziel der Studienreise ist Hamburg.

Einer telegraphischen Meldung aus Geestemünde zufolge ist der Streik der Werftarbeiter und Kesselschmiede, welcher mehrere Wochen andauerte, auf gütlichem Wege beigelegt worden.

Kaiser Wilhelm hat dem Grafen Leopold zur Lippe-Biesterfeld, Regenten des Fürstenthums Lippe, anläßlich des Todes von dessen Mutter, der verwittweten Gräfin Karoline, ein persönliches, überaus huldvolles, in herzlichen Worten gehaltenes Beileids-Telegramm gesandt.

In Delitzsch im preußischen Regierungsbezirk Merseburg hat der Schuhmacher Kalinowski eine fürchterliche Wahnsinnsthat verübt. Er warf seine vier Kinder in die Fluthen des Bober und sprang ihnen dann nach. Zwei Kinder wurden von Schulknaben gerettet.

Reichskanzler Fürst von Bülow hat die ihm angetragene Ehrenmitgliedschaft des Straßburger Männergesangvereins mit einem Dankschreiben angenommen, in welchem er betont, es müsse die Aufgabe der Gesangvereine sein, auf dem alten deutschen Boden der Reichslande dem deutschen Volkslied den gebührenden Platz zu sichern. Der in feurige patriotische Worte gekleidete Brief des Reichskanzlers hat allgemein einen vorzüglichen Eindruck gemacht.

Der preußische Handelsminister Moeller, welcher der Industrie-Ausstellung in Görlitz einen Besuch abstatten wollte, hat dieses Vorhaben aufgeben müssen. Er hat sich eine schmerzhafte Verletzung am Knie zugezogen, welche ihm nicht gestattet, eine Reise zu unternehmen.

Der achtundachtzig Jahre alte Großherzog Adolf von Luxemburg beging die fünfzigste Wiederkehr des Tages, an welchem er zum preußischen General der Kavallerie ernannt wurde.

In Köln hat der verdiente Oberbürgermeister Becker, Mitglied des preußischen Herrenhauses, in seltener geistiger und körperlicher Frische die Feier des 70. Geburtstages begangen, aus welchem Anlaß ihm vielfach Ehrungen zu Theil wurden.

Wie aus Nordenhamm gemeldet wird, ist der Kabeldampfer „Stephan" heimgekehrt, nachdem die Legung des Kabels Menado-Yap-Guam, das Werk der Deutsch-Niederländischen Telegraphen-Gesellschaft in Köln, zu Ende April glücklich vollendet wurde. Der Dampfer begann sofort mit dem Einladen des Kabels für die Route Shanghai-Yap. Alle diese Strecken schließen sich an das amerikanische Pazifikkabel (San Franzisko-Manila) an.

In Danzig sind seit drei Wochen vereinzelte Typhus-Erkrankungen vorgekommen. Sie haben die Behörden veranlaßt, die strengsten Vorsichtsmaßregeln zu treffen, um den Ausbruch einer Epidemie zu verhüten.

Aufruf zu religiösem Frieden.

Belfast, 14. Juli. Eine neue unabhängige Sektion von Ulster Orangemen, an deren Spitze das Parlamentsmitglied Sloan steht, hat ein Manifest erlassen, in welchem an das Volk appellirt wird, den Sektarianismus zu begraben, der jetzt Protestanten und Katholiken trennt, und zu kooperiren in gemeinsamer Förderung der nationalen Wohlfahrt. Das Manifest drückt Mißtrauen aus gegenüber englischen Parteien, welche auch, so besagt es, in Zukunft fortfahren werden, Katholiken und Protestanten gegen einander auszuspielen zum Schaden der Entwickelung des Landes. Zu lange sei das Land über dem Streit der politischen und religiösen Parteien vernachlässigt worden, und es sei jetzt Raum für eine patriotische Partei mit der Aufgabe, Irland von der Herrschaft unausführbarer Glaubenssätze und organisirter Tyranneien zu befreien.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Neunzehn Menschen starben gestern in New York infolge der Hitze, die bis jetzt insgesammt 60 Opfer gefordert hat.

— Die Meldung, daß Ackerbausekretär Wilson wegen des Baumwollskandals vom Amt zurücktreten wolle, wird von Oyster Bay aus dementirt.

— Auf Angel Island in der Bai von San Franzisko soll eine große Einwandererstation nach dem Muster von Ellis Island bei New York eingerichtet werden.

— Das republikanische County-Komite in Milwaukee zwang die von der Grandjury des „Grafts" angeklagten Mitglieder Max Reinholt und F. Hartung zum Rücktritt.

— Die Edward Hines Lumber Co. von Chicago hat für drei Millionen Dollars die gesammten Anlagen und den Holzbestand der White River Lumber Co. in Mason, Wis., gekauft.

— Im Lac Grand Fouche bei Ogdensburg, N. Y., ertrank das, seit einem Jahre verheirathete Ehepaar Thomas Keronac von St. Herbert beim Rudern in einem Boot, welches leck wurde.

— General Horace Porter, der zurücktretende Botschafter in Frankreich, nach New York zurückgekehrt, versichert, daß die Identität der Leiche von John Paul Jones über allen Zweifel festgestellt sei.

— Die Polizei sucht im ganzen Staate Illinois den Neger Arthur Hughes, alias Harr Williams, der in Springfield im letzten Monat aus der Wohnung des Exgouverneurs Richard Yates Juwelen im Werthe von $3000 gestohlen haben soll.

— Der Nordpolforscher Robert E. Peary in New York sucht für seine demnächst abgehende Expedition einen Arzt. Derselbe muß jung und stark sein und erhält $100 pro Monat nebst Verpflegung und hat Aussicht auf einen Antheil an $25,000.

— Josephine und Edna Filter von Maquoketa, Ja., sind von einer Partie nach dem Gipfel des Pikes Peak nicht zurückgekehrt, und man fürchtet, daß sie sich verirrt haben oder verunglückt sind. Eine Rettungsmannschaft ist ausgeschickt.

— John D. Rockefeller fürchtet für sein Leben. Sein Landsitz bei Cleveland, Ohio, wird so stark und scharf bewacht, daß er unzugänglich ist, und Rockefeller will nicht mehr in der Oeffentlichkeit erscheinen, bis die Agitation gegen ihn aufgehört hat.

— Aus Pocasset, Kap Cod, wird gemeldet, daß Generalmajor Leonard Wood sich einer Schädeltrepanation zur Entfernung eines Knochenauswuchses unterzogen hat. Die Operation war erfolgreich, und der General ist auf dem Wege der Genesung.

— Die Southern Pazifik Bahngesellschaft hat einen Fracht- und Passagier-Turbinendampfer von 6000 Tonnen bestellt. Derselbe wird der bisher größte in Amerika gebaute seiner Art sein, eine Geschwindigkeit von 16 Knoten haben und soll zwischen New York und New Orleans fahren.

— Auf dem Grundstück eines exklusiven Golfklubs in Belmont bei Boston wurde die Leiche einer etwa 35 Jahre alten, gutgekleideten Frauensperson gefunden. Nothzucht oder Raub ist nicht das Motiv des Mordes gewesen. Die Leiche war durch Messerschnitte und Steinwürfe arg verstümmelt.

— Dreißig Wärter im Staats-Irrenhause zu Chattahoochee, Florida, stellten die Arbeit ein, weil die Leitung sich weigerte, den Buchhalter D. W. Yarbrough und seine Frau zu entlassen. Auf die Aussagen des Paares hin soll das Legislaturkomite berichtet haben, daß in der Anstalt sehr unmoralische Zustände herrschten.

— John Mitchell, der Präsident der Mine Workers' Union, soll durch das Falliſſement einer Bank in Spring Valley, Ill., $2000, seine gesammten Ersparnisse, verloren haben. Man hatte angenommen, Mitchell verdiene viel Geld mit der Abfassung seiner Arbeiterartikel und dem Verkauf seines Buches über Arbeiterorganisationen.

— Der Verkehr auf der Santa Fé Bahn zwischen Emporia und Saffordville, Kansas, wurde drei Stunden unterbrochen, weil der Lokomotivführer und der Heizer eines Güterzuges zwei Meilen vor Saffordville so heftig an Leibschmerzen erkrankten, daß sie dienstunfähig waren und der Zug halten mußte, bis Ersatz kam. Die Kranken wurden ins Hospital nach Topeka geschafft. Ihr Leiden rührte von Kokosnußpie her, den sie vor der Abfahrt des Zuges im Bahnhofsrestaurant verzehrt hatten.

Ausland.

— Enrico Cotti, der ehemalige Kassirer der Edison-Gesellschaft in Mailand, ist unter der Anklage der Unterschlagung von $240,000 verhaftet worden. Er soll das Geld verspekulirt haben.

— Die französische Kammer hat die vom Senat angenommene Amnestievorlage verworfen. Präsident Loubet wird vielleicht die Verbannten, denen die Vorlage die Rückkehr nach Frankreich ermöglichen sollte, begnadigen.

— Robert McField, der Neger, der an Bord des Schuners „Olympia" an der Küste von Honduras elf Menschen tödtete, ist von der Einwohnerschaft von Utilla, Honduras, gelyncht worden.

— In Gefle in Schweden trafen König Oskar und Kaiser Wilhelm zusammen. Aus guter Quelle verlautet, daß demnächst ein Bündniß zwischen Deutschland und Schweden angekündigt werden wird. Kaiser Wilhelm will seiner Sympathie für Schweden in dem Konflikt mit Norwegen durch eine große Demonstration der deutschen Flotte in den schwedischen Häfen und Gewässern Ausdruck geben.

— Der Abgeordnete Medeiros hat im brasilianischen Parlament in Rio de Janeiro eine Vorlage eingebracht, welche dem Entdecker eines wirksamen Mittels gegen die Tuberkulose zwei Millionen Dollars zusagt.

— Der vorläufige Ausschuß für die 1907 in New York abzuhaltende Jahrhundertfeier der Dampfschifffahrt will den japanischen Admiral Togo mit seinem Flaggschiff zur Betheiligung einladen.

— Präsident Palma von Kuba hat den Kongreßbeschluß, das bisherige Budget auch für das nächste Jahr gelten zu lassen, mit seinem Veto belegt, weil dieses Budget keine Vorsorge für die sanitäre Verbesserung der Städte enthält.

— Der amerikanische Konsul Ruffin in Asuncion, Paraguay, hat den Vizekonsul Dr. Waldemar Korab auf $30,000 Schadenersatz verklagt für Zurückhaltung dreier persönlichen Briefe, die während des Konsuls dreimonatigen Urlaubs anlangten.

— Im englischen Unterhause erklärte Lord Balfour, er werde niemals überzeugt werden, daß die Konskription in England erfolgreich durchgeführt werden könne. Der Armeereformplan der Regierung sei die beste Lösung des Problems. Balfours Rede war die Antwort auf Lord Roberts' Rede im Oberhause, in der Roberts sich für allgemeine Wehrpflicht aussprach.

Lokalbericht.

Spezialisten.

Einbrecher, die ausschließlich Seidenstoffe stahlen.

Vor drei Jahren etwa wurden in verschiedenen Landstädten im Umkreise weniger hundert Meilen von Chicago Einbrüche in Ladengeschäfte verübt, bei denen die Diebe sich ausschließlich darauf verlegten, Seidenstoffe fortzuschleppen. Diesem Treiben wurde damals ein Ende gemacht durch die hier in Chicago bewerkstelligte Verhaftung eines gewissen Wm. Davis, der Polizei unter dem Spitznamen „Bloomington Red" bekannt. Davis wurde in Quincy, Ill., wegen Einbruchs prozessirt, schuldig befunden und als rückfälliger Verbrecher zu langjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, die er gegenwärtig in Joliet verbüßt.

Neuerdings hat nun das Beispiel des Davis Nachahmung gefunden. Seit einigen Monaten laufen bei der hiesigen Polizeiverwaltung bald aus dieser, bald aus jener kleineren Stadt in Illinois, Indiana, Michigan oder Wiskonsin Nachrichten über Seidendiebstähle ein, die dort ausgeführt worden sind. Der Werth der gestohlenen Waaren beläuft sich nach einem ungefähren Ueberschlag bereits auf einen Gesammtbetrag von $25,000. Man hält es für fast unzweifelhaft, daß die Kerle, welche diese Diebstähle verüben, ihr Hauptquartier in Chicago haben und hier Absatz für ihre Beute finden. Der zuletzt—in Fond du Lac, Wis.—ausgeführte Diebstahl dieser Art, war der bedeutendste von der Sorte. Die Diebe erbeuteten nicht weniger als 95 Stücke Seide, je 20 bis 60 Yards messend. Man glaubt in Fond du Lac die Diebe gesehen zu haben und beschreibt dieselben als ein paar noch junge, gut gekleidete Burschen.

Trotzte dem Richter.

In Haft wegen Mißachtung eines Gerichtsbefehls.

Nachdem er einen Prozeß gegen die Stenographin Marie M. Price in Richter Bradwells Gerichtshof gewonnen hatte, soll E. H. Lewis 600 Bücher, welche der Price gehörten und stenographische Notizen enthielten, und anderes ihr gehöriges Eigenthum an sich genommen und einem Befehle des Richters Honore, die Sachen der jungen Dame wieder auszuhändigen, getrotzt haben. Er wurde deshalb in's County-Gefängniß gesteckt. Jetzt hat er durch seine Anwälte vor demselben Richter ein Habeas Corpus-Verfahren anstrengen lassen, um seine Freiheit wieder zu erlangen. Die Verhandlung in dem Falle wurde heute Morgen auf Montag verschoben.

Aus den Polizeigerichten.

Als die Polizisten Dubeck und Ptacek von der Stanton Ave.-Bezirkswache gestern, wie berichtet, an der 35. und State Str. den Neger Ollie Metcalf verhaften wollten, widersetzte er sich und versuchte, einen Revolver in Gebrauch zu nehmen, den er im Rockärmel versteckt hielt. Er wurde übermannt, und in seinem Besitz wurden mehrere silberne Löffel gefunden, die er aus dem Laden von H. J. Houghton, Nr. 6600 Wentworth Ave., gestohlen haben soll. Richter Hurley brummte ihm heute $85 Strafe und Kosten wegen unordentlichen Betragens auf und wies ihn außerdem unter $1000 Bürgschaft vor das Kriminalgericht.

Der Polizist Simon Holmes verfolgte heute Morgen einen Vagabunden, Namens Edward Wheeler, durch eine Gasse nahe Clark und Van Buren Str. Er stolperte aber, fiel und zerschnitt sich das rechte Handgelenk und den Kopf an Glasscherben, welche in der Gasse lagen. Er wurde nach dem Nothfall-Hospital gebracht, wo seine Wunden als lebensgefährlich bezeichnet wurden. Ein anderer Polizist holte den Flüchtling ein, und Richter Prindiville strafte ihn wegen Vagabundirens um $20 und die Kosten.

— „Mit dem Kopf durch die Wand" wird von Vielen „schneidig" genannt.

— Ueber die Schwächen seiner Mitmenschen jammert der, der sie nicht auszunützen versteht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ende mit Schrecken.

Vor der Haltestelle Steger, Ill., stießen zwei Züge zusammen.

Drei Todte, 16 Verletzte.

Das Unglück soll durch falsche Weichenstellung verursacht worden sein.—Koroner Hoffman wird sich bemühen, den Schuldigen zu ermitteln.

Vor der Haltestelle in Steger, Ill., fuhr heute früh um sieben Uhr der nördlich fahrende „St. Louis Special"-Zug der Chicago & Eastern Illinois-Bahn in einen südlich fahrenden Vorstadtzug hinein. Drei Personen wurden getödtet und 16 mehr oder minder verletzt.

Der Unglücksfall wurde angeblich durch falsche Weichenstellung verursacht.

Die Todten sind:

James Lyke, Lokomotivführer des Vorstadtzuges, 35 Jahre alt, wurde unter der Lokomotive des „St. Louis Special" zermalmt. Er wohnte hier im Hause 5058 State Str.

George Epstein, 35 Jahre alt, Chicago Heights, ein Angestellter der Brownell Improvement Company. Gerieth unter die Trümmer des Raucherabtheils und wurde auf der Stelle getödtet.

Charles Horn, Crete, Ill., Postbeamter, Chicago; Schädelbruch. Starb auf der Fahrt nach dem Hospital.

Die Verunglückten:

John Miller, 40 Jahre alt, Nr. 209 16. Straße, Chicago Heights. Bruch des Rückgrats. Zustand äußerst bedenklich.

Ferdinand Heyn, 31 Jahre alt, Nr. 5440 Dearborn Straße, Chicago; Verletzungen an Kopf, Gesicht und Rücken. Die Aerzte fürchten für sein Leben.

James Crooks, 27 Jahre alt, Nr. 271 Jackson Boulevard, Chicago; Verletzungen am Rücken.

Dwight J. Wood, Bremser des Vorstadtzuges, 21 Jahre alt, Nr. 6644 79. Str., Chicago; Bruch des linken Beines und Brauschen.

A. Gilmore, Lokomotivführer des „St. Louis Special", wohnhaft Nr. 4562 Indiana Ave.; Verrenkung der linken Schulter und innerlich Verletzungen. Sein Befinden gibt zu schweren Besorgnissen Veranlassung.

F. H. Rose, Grundeigenthumshändler, Nr. 6636 Stewart Ave., Chicago; Bruch des linken Armes, Verrenkung der rechten Schulter und innerlich Verletzungen. Zustand bedenklich.

Frau Roß Mayhall, Nr. 376 West Huron Str., Chicago; leicht verletzt.

Ludwig Slavic, Nr. 1527 Portland Ave., Chicago Heights; Verletzungen am Rücken und rechten Arm.

Joseph Patca, Nr. 1515 5. Ave., Chicago Heights; unbedeutende Schnittwunden.

— Hopkins, Anwalt, Chicago; Lippen gespalten; Brauschen an der Stirn.

Claude Johnson, Chicago; leichte Schnittwunden.

Arnold Hartman, Chicago Heights; Verrenkung des linken Arms.

— Johnson, Crete; leicht verletzt.

P. E. Chandler, farbiger Porter des „Special"; Wunden am Kinn und Verletzung am Bein.

Philipp Napoli; Schädelwunde und Brauschen an der linken Schulter.

James O'Brien, Bremser des Vorstadtzuges; Brauschen.

Die Mehrzahl der verletzten Passagiere befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes im Rauchwagen.

Der „St. Louis Special" bestand aus 14 schweren Wagen. Er war um 7 Uhr 54 Minuten in Chicago fällig.

Der Vorstadtzug, dessen Ziel Crete, Ill., war, bestand aus der Lokomotive und zwei Wagen.

Beide Züge näherten sich um dieselbe Zeit der Haltestelle Steger. Der „Special" fuhr mit einer Geschwindigkeit von 30 Meilen die Stunde, als er plötzlich an einer Weiche vom nördlichen Geleise abglitt und in den auf dem südlichen Geleise fahrenden Vorstadtzug hineinfuhr. Zwei seiner Wagen entgleisten, ehe er hielt. Der Zusammenstoß erfolgte mit ohrbetäubendem Krachen, das in der ganzen Ortschaft Steger gehört wurde.

Die Passagiere des „St. Louis Special" waren dem Zugpersonal behilflich, die Todten und Verletzten unter den Trümmern der Lokomotive des „Special" und des Rauchwagens des Vorstadtzuges hervorzuholen.

Die Verunglückten wurden in einem Sonderzuge nach Chicago geschafft, wo sie im Englewood Union-Hospital Aufnahme fanden.

Lyke, der Lokomotivführer des Vorstadtzuges, wurde unter die Lokomotive des „Special" geschleudert; diese kippte um und zermalmte ihn.

Epstein wurde zwischen der Seitenwand des Rauchwagens und seinem Sitze zermalmt.

Koroner Hoffman beabsichtigt, nichts unversucht zu lassen, um festzustellen, durch wessen Schuld das Unglück verursacht wurde. Er wird persönlich die Untersuchung leiten und sich nach der Unglücksstätte begeben, um an Ort und Stelle Erhebungen anzustellen.

H. J. Miller, Vize-Präsident der Chicago & Eastern Illinois-Bahn, machte folgende Angaben zur Sache:

„Der um 7 Uhr 54 in Chicago fällige Zug Nr. 24 lief in Steger in eine offene Weiche und stieß mit dem Vorstadtzuge Nr. 33 zusammen. Die Lokomotiven beider Züge kippten um. Anfänglich wurde gemeldet, daß Lokomotivführer Lyke und Heizer Wilkins vom Zuge 33 lebensgefährlich verletzt wurden. Mehrere Personen erlitten leichtere Verletzungen. Sobald wir Kenntniß von dem Zusammenstoß erlangten, sandten wir sofort einen Sonderzug mit Aerzten und Krankenpflegerinnen nach der Unglücksstätte. Ob die Weiche unabsichtlich oder böswillig falsch gestellt wurde, weiß ich nicht. Wir haben eine Untersuchung eingeleitet."

Der Lokomotivführer Gilmore behauptet, daß der Zusammenstoß durch eine falsch gestellte Weiche verursacht wurde. Sein Heizer, und der des Vorstadtzuges sprangen rechtzeitig ab und kamen ohne ernstliche Verletzungen davon.

Die betreffende Weiche soll erst kürzlich, nur um die Ausbesserung des nördlichen Geleises zu ermöglichen, angelegt worden sein.

Gilmore sagte: „Wir näherten uns der Ortschaft Steger mit einer Geschwindigkeit von etwa 30 Meilen die Stunde, als Workings, mein Heizer, mir zurief: „Die Weiche ist offen!" Der Mann hatte Recht. Die Weiche war offen und der Vorstadtzug lief ein. Ich brachte sofort die Luftbremsen in Anwendung und gab Gegendampf. Workings sprang ab. Ich befand mich noch auf dem Laufbrett, als der Zusammenstoß erfolgte, hatte aber das Glück, mit einer verrenkten Schulter davonzukommen."

Später wurde ermittelt, daß ein Arbeiter, der flüchtig wurde, die Weiche geöffnet hatte. Sie war nur zum Nothbehelf angebracht worden und wurde des Nachts festgenagelt, so daß sie nicht von Unberufenen zu öffnen war.

Infolge des Zusammenstoßes traf E. R. Parker, Chicago Heights, ein in Richter Garys Abtheilung des Kriminalgerichts sitzender Geschworener, mit Verspätung ein. Der Richter hatte schon gedroht, den säumigen Geschworenen zu bestrafen, als ihm ein von Parker aufgegebenes Telegramm folgenden Inhalts überreicht wurde: „Zug zertrümmert; werde um halb elf Uhr eintreffen." Der gestrenge Richter erklärte, daß er unter sothanen Umständen Herrn Parker wohl entschuldigen und von seiner Bestrafung Abstand nehmen müsse.

Gestern war es gerade ein Jahr, daß—auf derselben Bahn—der Sonderzug der Sonntagsschule der Kongregationalen Doremus-Gemeinde in der Nähe von Glenwood mit einem Kohlenzug zusammenstieß. Bei jenem Bahnunglück fanden mehr als 20 Personen ihren Tod.

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State. Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Samstag Doppelte Siegel Stamps bis 1 Uhr Nachm., dann einfache Stamps bis zum Schluß

Eine große Gelegenheit für Männer, die Stamps zu sammeln, die so gut wie Geld sind. 1,000 Stück sind $3 in Waaren werth in 75 Departments des Großen Ladens.

Wiederum: Blaue Serge-Anzüge für Männer zu 6.95!

Hier ist die Sensation der Saison in Männer-Trachten! Blaue Serge-Anzüge zu **6.95**! Männer, die wissen, was sie wollen, kaufen nur blauen Serge! Und hier sind moderne blaue Serge-Anzüge — Anzüge, die durchaus modern sind — Anzüge, die ihre Farbe halten, so lange noch ein Faden an ihnen ist. Kurz, Anzüge der besten Sorte und vom beliebtesten Stoff und Farbe — zu einem niedrigeren Preis, als die Fabrikanten heute in Partien von tausend verkaufen. In dem Großen Laden können Männer am Samstag blaue Serge-Anzüge zu **6.95** kaufen! Denkt nur, blaue Serge-Anzüge, **6.95**!

6.95

10.00 ganzwoll. Männer-Anzüge markirt zu $5

Absolut reinwollene Anzüge, die $10 und 12.50 werth sind und immer dafür verkauft wurden, Eure Auswahl morgen zu **5.00**. Wir haben sie mit einer oder mit zwei Reihen Knöpfen. Hübsche dunkelgraue Cassimeres und dunkelbraune unfinished Serges, schottische Tweeds, Cheviots usw. Helle, mittlere und dunkle Farben. Alle Größen, 34 bis 42. Diesen Verkauf zu versäumen bedeutet Geld zu verlieren. Wirkliche $10 und 12.50 Anzüge speziell morgen für **5.00**.

15.00 reine Worsted Männer-Anzüge gehen zu 9.85

Anzüge aus absolut reinem Worsted zu ein wenig mehr als den Kosten des Tuches. Die Partie umfaßt Hunderte der wünschenswerthesten Muster dieser Saison. Helle, mittlere und dunkle Farben in allen populären Karrirungen, Streifen und schönen Mischungen. Nie zuvor haben wir solche Werthe gesehen; nie zuvor wurden den Männern Chicagos solche Räumungs-Bargains offerirt. Wirkliche 15.00-Anzüge zu **9.85**.

1.50 für reinwollene Männer-Hosen — gemacht aus dauerhaften zuverlässigen Cassimeres. Hübsche helle und dunkle Muster. Zuverlässige Arbeit durchweg.

2.00 für blaue Serge-Hosen für Männer — gemacht aus absolut reinwollenem solidfabrigem indigoblauem Serge. Jedes Paar perfekt geschnitten und gemacht.

2.50 für extra feine fancy Worsted Männerhosen, helle, mittlere und dunkle Farben. In allen neuen populären Streifen. Sehr beliebte Muster.

2.50 „Extra Good" Kniehosen-Anzüge für Knaben. Mit doppeltdicken Sitz und Knien gemacht. Einfache blaue und schwarze Cheviots, fancy Cashmeres und Tweeds. Sehr modern. Gut gemacht. Extra speziell Samstag zu **2.50**.

Ein gutes Zeichen.

Wachsender Verkehr zwingt die Illinois Zentralbahn zu neuen Anlagen.

Die Illinois Zentralbahn plant eine umfassende Erweiterung ihrer Anlagen in Burnside. Eine einstöckige Kesselschmiede, 550 Fuß lang, soll aus Backstein und Stahl errichtet werden, ebenso eine Radschmiede, 160 bei 100 Fuß, und ein Lokomotivschuppen von 90 Fuß Durchmesser für sechszehn Lokomotiven. Später, aber ebenfalls noch in diesem Jahre, werden zwei Lagerhäuser von je 500 bei 100 Fuß, ein weiterer Lokomotivschuppen und ein Kohlenschuppen mit Raum für 1000 Tonnen Kohle errichtet werden. Die Baukosten sind auf $500,000 veranschlagt worden.

Nach dem Osten.

Walter Scott hat seine Reise fortgesetzt.

Walter Scott, der angeblich millionenreiche Goldgräber aus dem „Todesthal," hat gestern Abend seine Reise nach New York fortgesetzt, diesmal aber nicht einen Sonderzug genommen, sondern sich mit dem regulären Blitzzug der „Lake Shore"-Bahn begnügt. Sein Hund und ein alter Freund, mit dem er früher zur Gesellschaft Buffalo Bills gehört und den er hier wieder aufgegabelt hat, leisten ihm auf der Reise Gesellschaft, seine Frau aber hat er im Great Northern Hotel zurückgelassen. Reichthümer hat Scott während seines Hierseins nicht verschenkt.

Suchte den Tod.

Ruth Cowell trank Scheidewasser.

In einem Anfalle von Schwermuth, verursacht durch eine langwierige Krankheit, versuchte heute zu früher Morgenstunde die 20jährige Ruth Cowell, Nr. 150 Illinois Str., mittels Scheidewassers ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie wurde, sich in Schmerzen windend, von ihrer Schwester entdeckt, die sofort einen Arzt holte und die Polizei benachrichtigte. Der Arzt veranlaßte die Ueberführung der Lebensmüden nach dem Passavant-Hospital. Ihr Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

— Durch's Schlüsselloch sieht man mehr, als durch eine offene Thüre.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Das Gelbfieber in Panama.

Die gesundheitlichen Zustände auf dem Isthmus von Panama und im Besonderen innerhalb der Kanalzone „lassen zu wünschen übrig.“ Darüber ist man sich einig. Hingegen gehen anscheinend die Meinungen sehr weit auseinander über den Grad der gesundheitlichen Unsicherheit, die dort unten herrscht. Nach den Schilderungen von Leuten, die letzte Woche, aus Panama zurückkehrend, in New York landeten, und einigen aus dem Dienste der Kanalkommission ausgeschiedenen Ingenieuren ist die gesundheitliche Lage in der Kanalzone so schlecht, wie nur möglich. Eine Frau, die ihren Gatten dort unten verlor, beschwor alle amerikanischen Frauen, ihre Gatten oder Söhne nicht nach Panama, das sie eine „Todesfalle“ nennt, gehen zu lassen; ein Mann Namens George C. Matlock, der Superintendent einer Werft in Cristobal (bei Colon) war, erklärte die gesundheitlichen Zustände in der Kanalzone für sehr schlecht. Nach ihm herrschten dort Ende Juni und Anfang Juli die Masern, die schwarzen Masern, die Pocken, das Gelbfieber, das „Chagres-Fieber“ und die „Malaria“; auch die Beulenpest habe sich gezeigt. Täglich forderten der „Yellow Jack“ und die Pocken Opfer. Mindestens einmal täglich und an manchen Tagen bis zu vierzehn Mal fahre der „Todtenzug“ von Colon nach dem anderthalb Meilen südlich belegenen Friedhof, und oft habe er bis zu vier Särgen geladen. Das Gelbfieber wüthe derartig, daß zehn Gräber beständig in Bereitschaft gehalten würden zur Aufnahme von Opfern.

Viel freundlicher schon war das Bild von der gesundheitlichen Lage in Panama, das gleich darauf Herr Theodor P. Shontz, der Präsident der Kanalkommission, in einem Interview entwarf. Herr Shontz erklärte die obigen und alle anderen ähnlichen Schilderungen für stark übertrieben. Das Auftreten des Gelbfiebers in der Kanalzone bestritt er nicht, aber nach ihm war es ein sehr bescheidenes, sozusagen. „Seit sich die Krankheit, im Mai, zuerst zeigte, sind zwischen 9000 und 10,000 Leute auf dem Isthmus beschäftigt gewesen. Im Monat Mai erkrankten zehn Kanalangestellte, und zwei von diesen erlagen der Seuche; im Juni stieg die Zahl der Erkrankungen auf 30 und die der Todesfälle auf 4; drei weitere Erkrankungsfälle zeigten sich im selben Monat unter den Angestellten der Panama-Bahn.“ Herr Shontz erklärte gleichzeitig, der Kommission erstes Ziel sei die Sanirung der Zone, die Unterdrückung der Seuchen, und nicht weniger als 12½ Prozent aller Angestellten unter Gouverneur Magoon arbeiteten an dieser Aufgabe.

Das sah, wie gesagt, schon viel besser aus, und führte zu der Ueberzeugung, daß die Leute, die aus Angst vor dem „Yellow Jack“ ihre Stellen in Panama aufgaben, in der Schilderung der Lage etwas stark auftrugen, um ihre „Fahnenflucht“ zu entschuldigen. Wie furchtbar feige und verächtlich sie handelten und wie lächerlich und unbegründet ihre Furcht, wie verlogen alle Gelbfieber- und sonstigen Krankheitsgeschichten waren, das erfuhr man erst vom Präsidenten selbst, als er dieser Tage die Aerztevereinigung von Long Island bei sich in Oyster Bay empfing. Er sagte da, die erste und unerläßlichste Vorbedingung für den Erfolg des Panama-Unternehmens sei die „gehörige Art ärztlicher Vorarbeit“, die Sanirung des Gebiets und — er sei glücklich, sagen zu können, daß diese Arbeit in bewunderungswerther Weise gethan werde, es freue ihn ganz besonders, die Gelegenheit zu haben, das zu sagen. Hin und wieder würden freilich immer, wie vor Kurzem, beunruhigende Meldungen aus Panama kommen, aber das verdiene nicht mehr Beachtung als das Unkengeschrei der Feiglinge, die in einer Schlacht ganz gegen ihren Willen vor den Feind gekommen waren und schleunigst ausreißen. Er sagt nicht gerade, daß es kein Gelbfieber gebe in Panama, aber er rühmte die „gesundheitliche“ Vorarbeit, die gethan wurde und gethan wird, so gewaltig und machte die Flüchtlinge so lächerlich, daß man an eine Gefahr gar nicht mehr glauben konnte und sich schon des gehabten Gedanken daran schämen mußte.

* * *

Und dennoch — Gelbfiebererkrankungen und Todesfälle gab es in der Kanalzone, vielleicht nicht so viele wie die Angstmeier behaupteten, aber vielleicht auch nicht so wenige wie es nach Herrn Shonts' und des Präsidenten Auslassungen scheinen will, und wenn man auch seit Anfang des Monats keine Alarmgerüchte mehr von dort hörte, so scheint doch bis zum 10. Juli die Seuche nicht nur nicht ausgerottet, sondern noch im Umsichgreifen gewesen zu sein. Denn an diesem Tage wurde in Washington ein Auszug vom Bericht des Marine-Hospitaldienstes über die Verbreitung ansteckender Seuchen veröffentlicht, in dem es bezüglich des Gelbfiebers heißt, es „zeige“ sich in Rio, Brasilien, und in Quayaquil, Ekuador; in Nord- und Mittelamerika sei es beschränkt auf einige wenige Fälle im Staate Vera Cruz, Mexiko, ein mildes Auftreten in Belize, Britisch-Honduras, und in Porto Cortez, Honduras, fünf Fälle in einem Orte Guatemalas und Panama, wo es in „zunehmender Häufigkeit“ herrsche.

Das klingt nun wieder nicht gerade beruhigend. Es besagt, daß das Gelbfieber zur Zeit in Panama heftiger auftritt, als irgend sonstwo auf dem Erdenrund, — weit heftiger als man eingestehen will, denn sonst würde man auch hier die Anzahl der Erkrankungsfälle genannt haben, — und daß es in Panama allein sich zur Zeit der Berichterstattung noch mehr und mehr ausbreitet. Das bestätigt andere Meldungen und macht jene glaubhaft, nach denen das Gelbfieber heute in Panama schlimmer herrschen soll als es dort in irgend einem Jahre seit 1891 auftrat. Panama — das heißt hier, die Kanalzone — ist aber seit mehr als einem Jahre vollständig unter amerikanischer Herrschaft!

* * *

Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß die amerikanische Herrschaft schuld sei an dem starken Auftreten der Seuche, auch nicht, daß es der amerikanischen Verwaltung nicht gelingen wird, ihrem Umsichgreifen Einhalt zu gebieten, ehe sie so „heftig“ wird, daß sie die ganze Kanalarbeit auf längere Zeit unterbricht, aber das scheint doch sicher, daß das unbegrenzte Lob, das der Präsident der „gesundheitlichen Vorarbeit“ zollte, nicht gerade berechtigt, sondern mindestens sehr überflüssig erscheint. Der Präsident sagt, es freue ihn ganz besonders, erklären zu können, daß diese „medizinische“ Vorarbeit, deren „gründliche richtige Durchführung die erste Vorbedingung zum Erfolge des ganzen Unternehmens“ ist, in bewunderenswerther Weise gethan werde. Schön — aber nachdem man, wie doch anzunehmen ist, ein Jahr lang an dieser Vorarbeit war, sind die gesundheitlichen Zustände dort offensichtlich schlechter, herrscht das gefürchtete Gelbfieber dort schlimmer als seit Jahren. Die Thatsachen vertragen sich ganz miserabel schlecht mit dem ungemessenen Lob — oder will der Präsident sagen, daß von jetzt an erst die vor allen Dingen nothwendige Vorarbeit gründlich gethan werden soll? Dann hätte er sich das Lob aufsparen sollen, bis sie gethan ist. Das Lob der Zukunft, sozusagen, wäre ebenso unangebracht wie das Lob der Vergangenheit, die nichts Lobenswerthes aufzuweisen hat.

Die gesundheitlichen Zustände in Panama sind nach einjähriger amerikanischer Herrschaft dort, sehr unbefriedigend. Das ist eine Thatsache, die keine amtlichen Vertuschungen hinwegwischen können, und von deren Betrachtung der Präsident die Bürger weder durch seine ungemessenen Schmähungen aller ihm irgendwie „Auffässigen“ noch durch seine ebenso ungemessenen Lobpreisungen seiner Freunde wird abhalten können. Thatsachen reden. Der Präsident hat schon zu viel gepriesen und geschmäht in völliger Nichtachtung der Thatsachen, als daß man sein Wort länger blindgläubig hinnehmen könnte — und seine Freunde sind tapfer seinem Beispiel gefolgt. Wenn man so fortfährt, wie bisher, wird das höchstens der Eindruck erwecken, bezw. verstärken, daß in Washington eine gegenseitige Bewunderungsgesellschaft herrscht, die für ihre Mitglieder alle Tugenden und alles Können beansprucht, und an allen, die nicht blindlings zustimmen und gehorchen, keinen guten Faden läßt. Die Folgen dürften sehr unerfreulich sein.

Noth der Geschiedenen.

Ist denn Scheidung ein Verbrechen? Darüber streiten jetzt die Illinoiser Rechtsgelehrten. Und wenn die Streitfrage auch noch nicht in diesen Worten gestellt wurde, so läuft doch der Streit darauf hinaus. Der Streit nämlich über das neue Gesetz, die Wiederverheirathung Geschiedener betreffend.

Laut dieses am 1. Juli in Kraft getretenen Gesetzes dürfen Geschiedene keine neue Ehe eingehen vor Ablauf eines Jahres nach Bewilligung der Scheidung; und wo der Scheidungsgrund Ehebruch war ist für den schuldigen Theil die Wartefrist sogar auf zwei Jahre gesetzt. Nun wird darüber gestritten, ob das Gesetz auch rückwirkende Kraft hat oder nicht. Das heißt, ob es auch Anwendung hat auf Leute, welche geschieden worden sind, ehe das Gesetz in Kraft war, oder nur anwendbar ist auf die seither Geschiedenen. Der hiesige County-Anwalt hat erklärt, daß es für die Einen wie für die Anderen gelte; und der „Heiraths-Clerk“ im Countygebäude hat sich darnach gerichtet, so daß in den letzten vierzehn Tagen manches heirathslustige Paar, dessen Weg zur neuen Ehe durch's Scheidungsgericht geführt hat, ohne die gewünschte Lizenz hat abziehen müssen. Verschiedene der hiesigen „Scheidungsrichter“, darunter der Gerichts-„Nestor“ Tuley, haben die Auffassung des County-Anwalts für falsch erklärt, der Staats-Generalanwalt jedoch hat in einem gestern veröffentlichten förmlichen Gutachten sich ihr „voll und ganz“ angeschlossen. Dieses Gutachten des höchsten Rechtsbeamten des Staates ist nun maßgebend für die Vollzugsbeamten und wird es bleiben, falls nicht etwa ein Pärchen, bei dem es besonders pressirt, die Hilfe der Gerichte anruft und eine gegentheilige obergerichtliche Entscheidung erwirkt.

Daß es dazu kommen wird — d. h. zu solcher obergerichtlicher Entscheidung kommen wird — ist allerdings höchst unwahrscheinlich, trotz unseres Gerichts-Nestors. Das Gesetz sagt nichts von Scheidungen, die erst nach einem gewissen Datum bewilligt werden, sondern spricht ausdrücklich und ohne Einschränkung von jedem Falle, in welchem eine Scheidung bewilligt worden ist. Und wenn es wahr ist, wie gesagt wird, daß die Gerichte „rückwirkende Gesetze nicht mit günstigen Augen ansehen“, so kann das füglich nur heißen, daß in zweifelhaften, zweideutigen Fällen das Gesetz als nicht rückwirkend angenommen wird. Wo, wie im hier gegebenen Falle der Wortlaut unzweideutig und zweifellos die rückwirkende Kraft ausspricht, muß man es gelten lassen, sofern das Gesetz selbst nicht die Befugnisse des gesetzgebenden Körpers übersteigt.

Das oft angerufene Verbot von ex post facto laws, das in der Bundes- wie in der Staatsverfassung steht, hat eine ganz bestimmte Bedeutung und gilt nur für das Gebiet der Strafgesetzgebung. Das „Gesetz nach der That“, das nicht erlassen werden darf, ist kurz gesagt ein Gesetz, welches eine That strafbar macht, die zur Zeit, da sie begangen wurde, nicht strafbar war; oder nachträglich eine Strafe verhängt, schwerer als die, die zur Zeit der That bestand; oder die Vertheidigungsrechte des Angeschuldigten nachträglich verkürzt. Jedes ex post facto-Gesetz ist ein rückwirkendes Gesetz, nicht jedes rückwirkende Gesetz ist ein ex post facto-Gesetz. Rückwirkende Gesetzgebung ist an und für sich ist weder verfassungswidrig noch ungewöhnlich, und ist in unzähligen Fällen eine Nothwendigkeit.

* * *

Soll das neue Scheidungsgesetz mit Erfolg angefochten werden, so wird man es anfechten müssen als ein Stück Strafgesetzgebung. Wenn das zeitweilige Verbot der Wiederverheirathung eine Strafe für die Geschiedenen sein soll — die Scheidung selber, die vorher nicht strafbar war, durch das Gesetz zu einer strafbaren Handlung gestempelt wird — dann, aber auch nur dann ist das Gesetz ein „Gesetz nach der That“ und ist klärlich verfassungswidrig. Ist es kein Strafgesetz, sondern nur eine neue Regelung der Eheschließung im Staate, so ändert die rückwirkende Wortfassung nichts an der Verfassungsmäßigkeit. Der Zusatz zum Scheidungsgesetze steht dann auf derselben Stufe mit dem gleichzeitig angenommenen und gleichzeitig in Kraft getretenen Zusatz zum Ehegesetze, welcher männlichen Personen unter 18 und weiblichen Personen unter 16 Jahren die Ehe verbietet, während vorher schon mit resp. 16 und 14 Jahren geheirathet werden durfte.

Der mehr als 16jährige, aber noch nicht 18jährige Jüngling, und der mehr als 14jährige, aber noch nicht 16jährige Backfisch, der vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes hätte heirathen können, darf nun auch nicht heirathen. Es hat bis jetzt noch kein Scheidungsrichter und kein Gerichts-Nestor sich dazu verstiegen, diese (zeitweilige) Entziehung einer vorher bestandenen Heirathsberechtigung für eine gesetzliche Abstrafung der jungen Leutchen zu erklären, und es ist beim besten Willen nicht einzusehen, warum die andere Gesetzänderung als eine Strafe gelten sollte, wenn diese letztere nicht dafür gilt und nicht dafür gelten kann.

Hätte die Legislatur mit dem neuen Scheidungsgesetz ein Strafgesetz machen wollen, so würde sie es selbstverständlich beschränkt haben auf die schuldigen Theile, und würde nicht die Unschuldigen mit den Schuldigen strafen. Es ist ein lächerlicher Gedanke, daß die Scheidung, welche das Staatsgesetz dem unschuldigen Theile als Erlösung aus unerträglichem Eheelend gewährt, nun zum Verbrechen gestempelt sei. Selbst die Kennzeichnung des Gesetzes als ein Abschreckungsgesetz ist höchstens theilweise richtig. Es mag sein, daß die Gesetzgeber eine abschreckende Wirkung im Auge gehabt haben und die Hoffnung gehegt haben, es würden Scheidungen seltener werden, wenn die „Abwechslung“ — das Herausspringen aus einer Ehe in eine andere — nicht so leicht gemacht wäre. Und wenn die Hoffnung sich erfüllen sollte, so würde das Grund zur Beglückwünschung sein. Aber wenn gesagt wird, daß die abschreckende Wirkung selbstverständlich nicht mehr statthaben kann wo die Scheidung schon stattgefunden hat, und daß deshalb das Gesetz keine rückwirkende Kraft haben dürfe, so wird dabei übersehen, daß das Gesetz noch einen andern Zweck hat. Den Zweck nämlich, der Entwürdigung des Eheverhältnisses zu steuern und der Unanständigkeit zu steuern, die darin liegt, daß Leuten gestattet ist, unmittelbar vom Scheidungstribunal vor den Traualtar zu treten und den Ehemann oder die Ehefrau zu wechseln, wie man ein Paar Handschuhe wechselt. Ob das Gesetz abschreckend wirken und Scheidungen seltener machen wird, ist ungewiß. Aber daß es dieser entsittlichenden Unanständigkeit steuert, das ist sicher und darin liegt sein Werth. Darin liegt auch die Rechtfertigung seiner rückwirkenden Kraft.

Zur Hälfte getauft.

Das „Tschernomorsk Pober“ bringt folgenden Brief aus der Staniza Werchne-Bakinskaja im Kubangebiet: „Ein Brief an den Herrn Redakteur. Auf der Staniza Werchne-Bakinskaja wurde dem Kosaken Schwitkow ein Kind geboren. Er fuhr dem Priester die übliche Fuhr Holz nicht hinaus. Der Priester wollte das Kind nicht taufen. Doch der Gevatter drang darauf: man müsse taufen. Der Priester weigerte sich, dann begann er doch zu taufen, aber taufte nur die eine Hälfte. Er sagte, er werde zu Ende taufen, wenn man ihm das Holz bringe. Ich war Gevatter. Ich lebe in der Staniza Bakinskaja. Ich bitte ergebenst, dieses zu drucken. Th. Klenin. Die ganze Staniza wartet.“

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Umgemodelt.

Parkbehörde der Westseite wird endlich reorganisirt.

Unangenehm für Morley.

Schulraths-Präsident Tilden hält zu Cooley. — Kommissäre Fetzer, Dudley und Plamondon zu Ausschußvorsitzern ausersehen. — Herr Rowland verklagt.

Die Reorganisation der Westseite-Parkverwaltung, so lange erwartet, dürfte im Laufe des heutigen Tages erfolgen. Man erwartet für heute Nachmittag das Eintreffen des Gouverneurs Deneen in Chicago, und es heißt, daß derselbe gegen Abend die neue Zusammensetzung der Behörde bekannt geben werde. Herr B. A. Eckhart, der zum Präsidenten der Parkverwaltung ausersehen war, hat die Ernennung schließlich doch abgelehnt, der Gouverneur soll sich aber bei der Besetzung des Platzes nach einer von Herrn Eckhart gemachten Empfehlung gerichtet haben. Die Wahl ist dem Vernehmen nach auf Herrn John M. Oliver, Chef der Anwaltsfirma Oliver & Macartney, gefallen. Herr Oliver, ein Veteran des Bürgerkrieges, wohnt Nr. 514 W. Congreß Str. Er erfreut sich des besten Ansehens, und man nimmt an, daß unter seiner Leitung mit dem Beutesystem, das bisher in der Westseite-Parkbehörde geherrscht hat, gründlich aufgeräumt werden wird. Die übrigen, von dem Gouverneur für die Mitgliedschaft in der Behörde ausersehenen Herren sind angeblich: Fred. W. Dreckmann, Austin; Fred. F. Bullen, 1015 Warren Ave.; F. J. Kirchmann, 1582 W. 22. Str.; Wm. G. Eggert, 1008 S. Trumbull Ave.; Iver L. Quales, 50 Fowler Str.; Joseph A. O'Donnell, 225 W. Chicago Ave. — Hiernach würde von den gegenwärtigen Mitgliedern der Parkbehörde kein einziges wiederernannt werden. Von den neuen Kommissären ist nur einer, Herr Eggert, schon früher einmal Mitglied der Kommission gewesen. Herr Eggert ist Stadtreisender von Beruf, Herr Bullen ist Mälzereibesitzer; Herr Quales Apotheker; Herr O'Donnell Advokat; die Herren Dreckmann und Kirchmann sind Baustellenmakler. Von der reorganisirten Behörde erwartet man, daß sie den Senator Joseph F. Haas zum Chefclerk und den Landschafts-Gärtner Jens Jenson zum Parkdirektor erwählen werde.

Seit dem Bruche, zu welchem es vor einem Jahre zwischen Gouverneur Yates und dem Abgeordneten Lorimer gekommen ist, hatte jener den Herrn Wm. L. Morley zum politischen Hauptnutznießer der Parkverwaltung gemacht. Morley aber wirthschaftete um kein Haar besser als Lorimer. Der Parkdirektor Cooke wurde zwar abgesetzt, zu seinem Nachfolger aber mußte ein Schwiegersohn Morleys gemacht werden, der von der Parkverwaltung absolut nichts verstand. Herrn Morleys vorher so gut gegangene Butterine-Fabrik bezahlte sich nicht mehr recht, deshalb war es ihm sehr willkommen, den fraglichen Schwiegersohn anderweitig unterbringen zu können. Aus demselben Grunde mußte ein Sohn des Morley zum Aufseher der Parkstallungen ernannt werden. Die Stellung des Chefs der Parkpolizei erhielt D. Morrison, ein guter Freund und getreuer Nachbar Morleys. Ein Sohn des Parkkommissärs Lichtenberger wurde zum Eintreiber von Sondersteuern gemacht. Es wurde innerhalb der Parkverwaltung eine „Behörde für örtliche Verbesserungen“ geschaffen, bestehend aus E. Lichtenberger, Park-Ingenieur Schrader und Clerk Fieldhouse, deren Hauptzweck darin zu bestehen scheint, den Mitgliedern die Erhebung von besonderen Gehältern zu ermöglichen. — Man hofft, daß von nun an keine derartige Günstlingswirthschaft mehr herrschen und daß es für die nächsten vier Jahre einigermaßen ehrlich zugehen wird in der Parkverwaltung. Diese soll im Herbst zur Aufnahme von zwei Anleihen im Gesammtbetrage von $3,000,00 ermächtigt werden. Bei der Verausgabung dieses Geldes würden die „richtigen“ Leute dazu gesehen haben, daß sie selbst nicht zu kurz kämen.

Zum Chef der Parkpolizei soll der Gouverneur Herrn Oliver den Detektive Threll empfohlen haben, welcher seit geraumer Zeit zum Dienst bei der Staatsanwaltschaft abkommandirt ist.

Ueber die staatliche Getreideinspektion wird seit Jahren Klage geführt. Es heißt nun, der Gouverneur werde unter den 66 Angestellten des Inspektions-Bureaus demnächst gewaltig aufräumen, und man gibt sich der Hoffnung hin, daß er hierbei weniger auf Parteiinteressen Rücksicht nehmen werde, als auf die allgemeine Zweckmäßigkeit. An der Spitze des Bureaus steht ein Chef-Inspektor mit $3,600 Jahresgehalt: es folgen dann: drei Supervisoren mit je $3000 Gehalt; 15 Inspektoren mit je $1,800 Gehalt; 10 Inspektoren 2. Klasse, je $1,200 Gehalt, usw. Von Chef-Inspektor Cowan heißt es, daß er wahrscheinlich im Amt belassen werden würde.

Ein neues Staatsgesetz sieht vor, daß in allen Fällen, in denen über Nachlassenschaften nicht testamentarisch verfügt ist, der öffentliche „Administrator“ die Nachlassenschaftsverwaltung übernehmen soll, sofern die erbberechtigten Parteien nicht innerhalb von 60 Tagen nach dem Tode des Erblassers um Ernennung eines besonderen Nachlassenschaftsverwalters nachsuchen. Es heißt, daß durch diese Bestimmung die Gebühren-Einkünfte des öffentlichen Nachlassenschafts-Verwalters sehr wesentlich erhöht werden würden. Für die Ernennung zum öffentlichen Nachlassenschaftsverwalter soll Vorsitzer Reddick vom republikanischen Countykomite ausersehen sein.

* * *

Es verlautet, daß der neue Schulrathspräsident Tilden den Kommissär Fetzer an der Spitze des Finanzausschusses belassen werde. Zum Vorsitzer des Ausschusses für Unterrichtswesen soll Dr. Dudley ausersehen sein, und zum Vorsitzer des Ausschusses für Liegenschaften und Bauten Herr Plamondon. Herr Tilden sagt, er stehe in allen Unterrichtsfragen auf Seiten des Herrn Cooley, der ein außerordentlich tüchtiger Mann sei und der dem städtischen Schulwesen erhalten werden müßte. Die Frage in Bezug auf die „Teachers' Federation“ und deren Zugehörigkeit zur „Federation of Labor“ sei abgethan. — Für die Elementarschulen solle in bester Weise gesorgt werden, aber nicht auf Kosten der Hoch- und Gewerbeschulen, oder des Lehrer-Seminars. Die vorhandenen Mittel, meint Herr Tilden, würden voraussichtlich ausreichen, um auf allen Gebieten des Unterrichts berechtigten Anforderungen entsprechen zu können.

Um die Eintreibung des Schulgeldes besser kontroliren zu können, welches für Schüler zu entrichten ist, deren Eltern oder Vormünder nicht in Chicago ansässig sind, werden in Zukunft die Schulvorsteher gehalten sein, Listen solcher Schüler sowohl dem Geschäftsführer wie dem Sekretär der Erziehungsbehörde zugehen zu lassen.

Gegen Schul-Kommissär Rowland hat der Apotheker W. E. Stille einen auf Betrug lautenden Haftbefehl erwirkt. Veranlaßt worden ist dieses Vorgehen dadurch, daß die vor längerer Zeit verkrachte Maklerfirma E. F. Rowland & Co. von Stille noch ein Depositum von $25 angenommen hat, als ihre Inhaber angeblich schon wissen mußten, daß die Firma zahlungsunfähig war. Herr Rowland sagt, er wisse von dieser Sache absolut nichts; aber für dieses Nichtwissen gibt er eine recht befremdliche Erklärung ab. Er sei in Wirklichkeit gar nicht Mitinhaber der fraglichen Firma gewesen, sagt er; dieselbe habe einige von ihren Aktien auf seinen Namen eintragen lassen und ihm „eine kleine Vergütung“ dafür gezahlt, daß er ihr gestattete, seinen Namen zu führen.

Nach der jüngst in Highland Park vorgenommenen Volkszählung ist die Einwohnerschaft dieses Vorortes jetzt auf 3,78 Köpfe angewachsen; mit dem Ergebniß des vor fünf Jahren vorgenommenen Bundeszensus verglichen, wäre das eine Zunahme von 1038.

„Hammering down“-Verkauf.

Der Erfolg des „Hammering down“ Verkaufes in den beiden großen Läden der Firma Yondorf Bros., North Ave. und Larrabee Str., und Blue Island Ave. und 14. Str., ist selbst für die Leitung des Geschäftes ein unerwartet großer. In erster Linie ist der Erfolg darauf zurückzuführen, daß die Waaren, welche in der Auslage zu sehen sind, im Laden auch wirklich in großer Auswahl und zu genau dem Preise vorhanden sind, mit welchem sie in der Auslage klar und deutlich ausgezeichnet sind. Die Kundschaft der Firma Yondorf Bros. weiß schon längst ganz genau, daß sie in die Anzeigen der Firma unbedingtes Vertrauen setzen darf, und daß sie die angezeigte Waare auch wirklich zu genau dem angezeigten Preis und in der angezeigten Güte in reicher Auswahl im Laden vorfindet. Bei dem gegenwärtigen Verkauf sind die Preise in jedem Departement so heruntergehämmert worden, daß in absehbarer Zeit wohl schwerlich eine so günstige Kaufgelegenheit geboten sein wird.

Die Rassenfrage.

Der County-Kommissär Oscar De Priest, ein Neger, hat gegen die Betriebsleitung der Speisewirthschaft „College Inn“ in der „Weißen Stadt“ vor Richter Prindiville Klage erhoben, weil die Kellner des Lokals sich weigerten, ihn und drei Rassegenossen zu bedienen. Die Geschworenen entschieden gegen den Kläger, welcher erklärte, sich an das Obergericht wenden zu wollen. Bisher soll sich das Obergericht von Illinois noch nie mit einer ähnlichen Streitfrage befaßt haben.

(Eingesandt.)

An die Redaktion der „Abendpost“.

Die Politik der Behörden — Unterdrückung von „Graft“ und Budel, die Bekämpfung der „Gambler“ — erfreut sich der Unterstützung aller guten Bürger, denen am Wohl und Gedeihen Chicagos etwas gelegen ist. Aber auch hier scheint sich der alte Satz zu bewahrheiten: Die kleinen Diebe hängt man und die großen läßt man laufen. Nur dadurch läßt es sich erklären, daß gerade unter den Augen der Polizei, im Herzen der Stadt, ein Spielhaus schlimmster Sorte ungestört betrieben wird. Dasselbe ist geleitet und gelenkt von einem bekannten Neger, der einen großen Saloon an State Straße sein eigen nennt. Besucht wird es von der Arbeiterbevölkerung der Stadt, und gar mancher sauer verdiente Wochenlohn fällt täglich und stündlich hier dem Spielteufel in die Hände, Unglück bringend in gar manche arme Familie.

Schreiber dieses glaubt, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um die Behörden zur Schließung jener Spielhölle zu veranlassen; aber er glaubt auch, daß es eine zum mindesten nicht uninteressante Sache für die Juli-Grandjury wäre, zu untersuchen, wie das Gamblinghaus 495 State Str. der Aufmerksamkeit der Polizei so lange entgehen konnte.

Ein Volksfreund.

Dr. Pusheck,
192 Washington Str.

Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. — Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten.

Sprechstunden täglich von 8 bis 8, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis $1.00

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

Chinesischer Renegat.

Soll seinen Geschäftstheilhaber über's Ohr gehauen haben.

Paul Guy Jung, ein zum Christenthum bekehrter Chinese, der unter seinen bezopften Landsleuten als christlicher Missionär wirkt und vor drei Jahren von Portland, Ore., hierher kam, soll nach Angabe seines Landsmannes Y. L. Hing nicht so ehrlich sein, als seine fromme Beschäftigung vermuthen lassen sollte. Hing und Jung eröffneten vor einiger Zeit im Hause 83 43. Str. die Firma „Oriental Tea Co.“, und Hing gab Jung $500 als seinen Theil des Grundkapitals. Der Missionär soll sich nun stets geweigert haben, Rechnung über die Erträgnisse des Geschäfts abzulegen, und schließlich ging die Firma ein. Hing behauptet, Jung habe das Geld zu seinem eigenen Nutzen verwendet, und verlangt Abrechnung.

Kurz und Neu.

* Auf dem Leiter'schen Landsitz am Lake Geneva ist heute der zweite „Jahrmarkt“ der dortigen Kolonie von Sommerfrischlern eröffnet worden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Rummler

am 11. Juli, um 6.45 Abends, im Alter von 57 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Juli, vom Trauerhause, 458 Cornelia Str., um 2 Uhr Nachmittags, nach dem Rose Hill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Rummler, Gattin.
Anna Rummler, Tochter.

Ein theures Glied ist uns genommen,
Ein vielgeliebter Mund ist still,
Leer ist der Platz in unserer Mitte,
Der nimmermehr wird ausgefüllt.

dosr

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Neffe

Elmer Sonnenschein

am 13. Juli, 1 Uhr Mittags, nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 2 Jahren und 10 Monaten. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5648 Bishop Str., am Sonntag, den 16. Juli, um 11 Uhr, mit der Grand Trunk R. R. nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Sonnenschein, Vater.
Eliza Sonnenschein, Mutter.
Ella und Lizzie Sonnenschein, Geschwister.

Gute Nacht, lebt wohl, Ihr Lieben mein,
Ich zieh' mit Engeln heut in's Paradies noch ein.
Nun, so laßt mich von Euch scheiden,
Droben steh' ich für Euch Wacht,
Lebet wohl auf Wiedersehen, meine Lieben, gute Nacht!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder

Otto H. Kadow

am Donnerstag, den 13. Juli 1905, im Alter von 22 Jahren, 6 Monaten und 4 Tagen nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Juli, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 644 Belmont Ave., nach dem Eden Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Kadow geb. Kummerow, Gattin.
Karl und Christiana Kadow, Eltern.
Wilhelm, Karl und Edward, Brüder.
Theresia und Minnie, Schwestern, nebst Verwandten.

Ein theures Glied ist uns genommen,
Ein vielgeliebter Mund ist still,
Leer ist der Platz in unserer Mitte,
Der nimmermehr wird ausgefüllt.

ffa

Todes-Anzeige.

Prinz Heinrich Deutsch. Gegens. Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Frank Rummler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 458 Cornelia Str. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr Nachmittags in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Haase, Präs.
Carl Schwabe, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Charlotte

im Alter von 14 Jahren und 6 Monaten nach langem schwerem Leiden heute Morgen um 9½ Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 2 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause, 431 Newport Ave., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und Helene Siegmund, Eltern.
Paul, George und Hedwig, Geschwister.

dosr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

William H. Sherwood

am Donnerstag, den 10. Juli, im Alter von 36 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 15. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 122 String Str., mit Kutschen nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Sherwood geb. Schaefer, Gattin.
Elsie, Minnie, Anna, Kinder.

Todes-Anzeige.

Aurora Turn-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Turner

Frank Rummler

im Alter von 58 Jahren am Dienstag Abend gestorben ist. Leichenfeier findet statt am Samstag Mittag, vom Trauerhause, 458 Cornelia Str. Die Mitglieder des Aurora Turnvereins versammeln sich um 1 Uhr Nachmittags in der Aurora Turnhalle.

August Weigend, erster Sprecher.
H. Meyer, korrespon. Schriftwart.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche sich bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Wilhelmine Schultz geb. Stoll

betheiligt haben, insbesondere Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte am Sarge, und den Schwestern des Hermann Hive Nr. 135 L. O. T. M., und dem Frauenverein der Ev. Dreieinigkeitskirche für den schönen Gesang sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Interessant! Modern! Liebesbriefe einer Deutsch-Amerikanerin. 142 Seiten. Preis 55c und 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.
Zweig-Geschäft 145 Wabash Ave.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. 14jl,frsafolm
Telephon West 1512.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephone 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
30l,11J

Felix Kahn & Co.
Wholesale Fabrikanten von
Kleidern
Mit jedem Tag müssen wir unsere Anstrengungen verdoppeln, um sofort jedes Kleidungsstück in unserem ganzen Wholesale-Lager loszuschlagen.
Die Abwasserbehörde
wird das Gebäude abreißen und innerhalb weniger Wochen von 25,000 Quadratfuß Platz Besitz nehmen, um den Fluß zu verbreitern. Wir müssen verkaufen und zwar sofort; der Kostenpreis ist vergessen; der Platz muß geräumt werden, und diese Preise müssen dies bewerkstelligen.
Ihr könnt morgen kaufen
Diese feinen wollenen Geschäftsanzüge für Männer, in gefälligen Mustern, durchaus zuverlässig und dauerhaft gefüttert und genäht, Retail-Werth bis zu $10, um sie schnell loszuwerden, gehen sie für **$4.95**
Absolut hochfeine schottische Cheviot-Anzüge, Tweeds und Cassimeres; jeder einzelne ein Produkt dieser Saison und früher bis zu $15 verkauft, Eure Auswahl morgen **$7.45**
Graue Worsted Männer-Anzüge, die modernsten Kleider für Männer in dieser Saison, ungefähr 1000 von diesen Anzügen immer noch vorräthig, werth bis zu $20, um schnell mit ihnen aufzuräumen, gehen sie morgen zu nur **$10.00**
Es sind noch etwa 190 von diesen feinsten Serge-Anzügen übrig, die früher zu $24 bis $28 verkauft wurden; ferner vorzügliche Muster in fancy u. unfinished Worsteds usw., usw., durchweg fehlerlos geschneidert; Spezial-Verkauf morgen **$12.50**
Touristen-Anzüge
bestehend aus ungefütterten Röcken und Hosen, in Tweeds, Homespuns, Crashes etc., einfach- und doppelknöpfig, werth $10.00, jetzt zu nur **$5.00**
Beinkleider
Alle unsere $3.50 u. $3.75 Männerhosen morgen zum Verkauf zu **$1.90**
Fancy Cheviot u. Worsted Männerhosen, gestreift, plaids etc., werth bis zu $5, morgen **$2.90**
Zufriedenheit garantirt oder Geld zurück.
Abends offen bis 6:30.
Samstag Abends bis 10.
Südwest-Ecke
MARKET & VAN BUREN STR.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen, geliebten Sohnes möchten wir allen Freunden und Bekannten, die uns ihre Theilnahme bekundeten, den Sarg so zahlreich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, unseren innigsten Dank aussprechen. Besonderen Dank auch den Schulkindern und Herrn Lehrer Berke für den schönen Gesang in der Kirche; ebenso dem Singchor der Evang. Friedens-Gemeinde für die schönen Blumenstücke und den erhebenden Gesang im Hause und am Grabe. Herzlichen Dank auch Herrn Pastor L. Kohlmann für die erhebenden Worte des Trostes. Möge der Herr es einem Jeden reichlich vergelten und vor solchem Unglück bewahren.

Hermann Bocke und Familie, 5224 Justine Str.

Große Exkursion
nach dem Alton Park bei Lemont, Ills., veranstaltet vom Deutschen Krieger-Verein und vom Verband der Veteranen der deutschen Armee, am
Sonntag, den 16. Juli.
Abfahrt der Spezialzüge der Alton-Eisenbahn vom Union-Bahnhof: 9 Uhr 10 Min. Vorm. und 12 Uhr Mittags. Rückfahrt 8 Uhr Abends. — Rundreise-Tickets, einschließlich des Eintritts zum Festplatze sind zu 50 Cents von den Mitgliedern des Vereins zu haben. 5,9,14jl

COLISEUM-GARTEN
Abends — Sonntag Nachmittag
Weber und seine Preis-Kapelle
Mittwoch: Rag Time Programm!
Blanche E. Mehaffey, Solistin.
Restauration — Edelweiß Garden Management.
14jn,mifrmo*

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60th ST.
Fortwährender Erfolg in unserem Theater in „Roly Poly“. — 10 Cents — Matinees täglich — 10 Cents. — Samstag, 15. Juli, Großes Schauspiel, übertrifft alle 4. Juli Veranstaltungen: Pain's Fireworks. — Eintritt 10 Cents, zu jeder Zeit. midofrsa

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt offen. Großartige Bühnen-Aufführungen. Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c, Kinder 10c. Jeden Abend u. Sonntag Matinee.

Zur Sommerfrische nach
Power's Lake, Wis.
Hotel Freundesruh.
Herrliche Luft und Natur. Mineralquellen. Prächtiger See zum Bootfahren, Fischen, Baden. Großer schattiger Park. Kegelbahnen und Tanzhalle. Beste deutsche Küche. Hotel mit allen modernen Einrichtungen. Northwestern nach Genoa Junction. August Rothe.
9jn,frsondi,2mo

Verlangt: Junge Männer um Telegraphie und Bahnbuchführung zu erlernen; $50 bis $100 Monatsgehalt unsern Graduirten oder kein Lehrgeld. Unsere 6 Schulen die größten in Amerika, von allen Bahnbeamten empfohlen. Jetzt ist die richtige Zeit einzutreten. Schreibt wegen Katalog.
Morse School of Telegraphy,
Cincinnati, O.; Buffalo, N. Y.; Atlanta, Ga.; La Crosse, Wis.; Texarkana, Tex.; San Francisco, Cal. (Schreibt nach einer dieser Adressen.)
jl7,4,1mo

WATRY
N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2004.
13jl1

SURPRISE SPECIAL
AT THE
BUSY CLOTHING STORE
CORNER
CLARK & LAKE

Zum wirklichen Kostenpreise

Wir verkaufen diese Woche ein ganzes Sortiment von drei=Stück Sommer=Anzügen für genau das, was sie uns kosten, deshalb sind es

"Surprise Specials"

Wirkliche, echte Bargains, genau wie Abbildung. Ein Werth, der Alle überraschen wird, die an Enttäuschungen gewöhnt sind, welche gewöhnlich mit Spezial=Verkäufen verbunden sind. Ein Artikel jede Woche zum wirklichen Kostenpreise.

$10, $12 und $15 Drei=Stück Anzüge Einfach= oder doppelbrüstig, aus Donegal Worsteds, Tweeds und Cheviots u. s. w., in all' den beliebten grauen Mischungen, in den neuesten Sommerfacons; lange Coats mit Vents und gut passendem Kragen; Hosen Peg Top oder regulär, mit Belt Straps u. s. w. Die Original=Preis=Tags befinden sich noch daran. Nicht ein einziger Anzug zu weniger als $10 markirt, die meisten davon zu $12 und $15. Als eine Ueberraschungs=Spezialität — an Clark und Lake — zu **$7.00**

Flyer für einen Tag— nur Samstag. Reguläres 50c=Lager von einfachem und fancy Balbriggan Sommer=Unterzeug, Volle regulär geformte Waaren. Alle Größen und in allen gewünschten Schattirungen. Als ein „Flyer" nur für Samstag — in dem „Surprise Special"=Laden — Ecke Clark und Lake Str. — zu............... **19c**

Fragt nicht nach denselben am Montag, sie kosten dann wieder 50c

Offen Samstag bis 10:30.

GRIESHEIMER & CO
CLARK AND LAKE STS.

Nehmt irgend einen Hochbahnzug.

Offen Abends bis 8:30 Uhr.

Wußte sich zu helfen.

Wechselt die Braut im Handumdrehen, wie einen Rock.

Als Heirathslizens=Clerk Salmonson den Heirathskandidaten Grzezos Sliwa gestern darauf aufmerksam machte, daß er der Einwilligung der Eltern seiner Braut Marie Palinski bedürfe, weil diese noch nicht 18 Jahre alt ist, kam Sliwa in Verlegenheit, denn die Eltern leben in Deutschland. Plötzlich aber schien ihm ein rettender Gedanke zu kommen. Er nickte dem Clerk lächelnd zu und erklärte, er werde bald wieder da sein. Nach zwei Stunden erschien er auch wirklich strahlenden Antlitzes wieder in dem Bureau und ließ sich eine Lizens für seine Heirath mit der — zwanzigjährigen Appollonianna Nowak ausstellen!

Frische Luft für Kinder.

Das Sanitarium für kleine Kinder im La Rabida=Klostergebäude am Seeufer im Jackson Park ist für die Saison eröffnet worden. Einmal in jeder Stunde fährt ein Omnibus zur Bequemlichkeit der Kleinen und ihrer Mütter von Jackson Park Ave. und 64. Str. nach dem Sanitarium ab, welches seit einer Reihe von Jahren von einer Anzahl mildthätiger Damen der Südseite zum Besten leidender Kinder offen gehalten wird.

Ausgespielt.

Gläubiger der „Woggle Bug Co.", welche das Ausstattungsstück „The Wogglebug" herausbrachte, ließen gestern Kostüme, Szenerie und Requisiten mit Beschlag belegen. Das Stück wurde seit etwa sechs Wochen im „Garrick=Theater" gegeben, aber vor zumeist leerem Hause. Der Verlust der Aktionäre der „Woggle Bug Co." wird auf $35,000 geschätzt, die Leitung des Garrick=Theaters, die einen Prozentsa tzder Einnahmen erhalten sollte, büßt etwa $10,000 ein.

Eine ehrliche Frage.

**Herrn Dr. Gustav Bobertz
564 Woodward Ave.
Detroit, Mich.**

Geehrter Herr Dr.

Ein Freund hat mir Ihre Behandlung empfohlen. Ich leide an geheimer Schwäche und Blutvergiftung. Können Sie mir helfen?

Hochachtungsvoll

R. R.

Die Antwort.

Ja! Meine briefliche Spezial=Behandlung sichert Ihnen rasche und gründliche Heilung. Mein großartiger Erfolg in der Heilung von Schwächezuständen jeder Art, besonders Männerschwäche, Gehirn= und Rückenmark=Erschöpfung, Nervenschwäche, Blutvergiftung, Blasen= und Nierenleiden hat meine briefliche Spezial=Behandlung berühmt gemacht. Als gewissenhafter Arzt rathe ich Ihnen: Beginnen Sie meine Behandlung sofort; ich garantire Ihnen gründliche Heilung.

Der Beweis.

Ich bin gerne bereit, jedem Leser der „Abendpost" eine **freie Probebehandlung** zu senden, sodaß sich Jeder ohne irgend welche Kosten selbst von der nahezu wunderbaren Heilkraft meiner brieflichen Spezialbehandlung überzeugen kann.

Wer geheilt sein will, schreibe heute noch an obige Adresse. Juli7,frmowi*

Glashütte in Brand.

Das Feuer verursachte etwa $35,000 Schaden.

In der Glashütte von Rawson & Evans, einem dreistöckigen Backsteingebäude, Nr. 151—153 W. Washington Str., entstand heute zu früher Morgenstunde auf bisher unaufgeklärte Weise ein Feuer, welches das zum Beidler'schen Nachlaß gehörige Gebäude um etwa $15,000 beschädigte, während Rawson & Evans ihren Verlust auf $20,000 beziffern.

Das Feuer brach im zweiten Stock aus. Dort erfolgten mehrere leichte Explosionen.

W. C. Wilbur, Mitglied des Spritzenzuges Nr. 34, wurde durch umherfliegende Glasscherben leicht am Kopf und Gesicht verletzt.

Kurz vor drei Uhr schien die Feuerwehr den Brand in der Gewalt zu haben. Mitglieder des Spritzenzuges waren eben damit beschäftigt, das Lager im 2. Stock mit wasserdichten Decken zu bedecken, als eine besonders heftige Explosion erfolgte und sie zum Rückzuge nöthigte. Wenige Augenblicke später tobten die Flammen im 2. und 3. Stock und im hinteren Theil des Gebäudes ärger als zuvor. Die Feuerwehr arbeitete aber heldenmüthig. Es gelang ihr denn auch, einem Umsichgreifen des Brandes auf angrenzende Gebäude vorzubeugen und die Flammen kurz nach drei Uhr zu löschen.

Veteran abgelöst.

Ein im Bürgerkrieg verwundeter Arzt stirbt nach langem Leiden.

Dr. Charles W. Crary, Nr. 4450 Oakenwald Ave., ein bekannter Arzt und seit fünfzehn Jahren in Chicago ansässig, starb gestern nach langem, durch eine Lähmung verursachten Leiden. Als der Bürgerkrieg ausbrach, verließ er Lake City, Minn., und diente als Wundarzt in mehreren Feldzügen, bis er in der Schlacht bei Fair Oaks durch einen Granatsplitter verwundet wurde. Später war er zeitweise Mitglied der Bundes=Pensions=Prüfungskommission. Dr. Crary war Mitglied der Loyal Legion und des George H. Thomas=Post, G. A. R. Außer seiner Wittwe überlebt ihn eine unverheirathete Tochter.

Whist Turnier.

Gestern war der vorletzte Tag des Kampfes um die Hamilton Klub=Trophäe im Turnier der American Whist League im Auditorium. Gegner waren auf der einen Seite der Chicago und Cicero Klub, und auf der anderen Seite der Minneapolis und der American Klub von Boston. Am Morgen und Abend wurden je 24 Spiele gespielt. Die erstgenannten Klubs blieben Sieger. Heute messen nun der Chicago und der Cicero Klub ihre Kräfte, und dem gewinnenden Klub fällt die Trophäe und die Meisterschaft für das Jahr zu. Chicago siegte gestern über Minneapolis mit vier Stichen und Cicero über den American mit zwei Stichen.

* Die Chicago Postoffice Clerks' Association veranstaltet übermorgen, wie alljährlich, einen Ausflug. Der Dampfer „Eastland" wird die Postbeamten nach South Haven, Mich., führen. Die Abfahrt erfolgt um zehn Uhr Morgens, und um elf Uhr Abends kehren die Ausflügler zurück.

Die Steuerrevision.

Zahlreiche Proteste entgegengenommen und berücksichtigt.

Verkehrs=Angelegenheiten.

Kommissär Patterson macht eine Studienreise nach Cleveland. — Mehr minderwerthige Aushilfspolizisten. — Das neue Scheidungsgesetz und seine Auslegung.

Die Steuerrevisions=Behörde hat gestern einige hundert Beschwerden über angeblich zu hohe Einschätzung steuerpflichtiger Fahrhabe geprüft und in den meisten Fällen den Gesuchen um Herabsetzung oder Streichung der Steuer stattgegeben. Die Summe des eingeschätzten Steuerwerthes ist dadurch um einen Betrag von etwa $400,000 vermindert worden. Unter denen, welche mit ihren Beschwerden Erfolg hatten, befanden sich zahlreiche Schankwirthe, welche angaben, daß die Wirthschafts=Einrichtungen, deren Versteuerung ihnen zugemuthet werde, nicht ihr Eigenthum seien, sondern das der Brauerei=Gesellschaften, von denen sie abhängig sind. — Bundesrichter Kohlsaat, dessen Einschätzung von $2000 auf $2500 erhöht worden war, protestirte hiergegen brieflich und sagte, schon $2000 sei zu hoch gewesen, doch wolle er sich diesen Betrag gefallen lassen. Die anstößigen $500 wurden gestrichen. Die Firma Crerar, Adams & Co. erlangte eine Herabsetzung ihrer Einschätzung von $300,000 auf 227,184, und die Einschätzung der Zuckerzeug=Fabrik des Schulkommissärs Michael Shields wurde von $50,000 auf $31,000 ermäßigt, die des Hausraths desselben Herrn in seiner Wohnung auf der Nordseite von $5000 auf $1000. — Evan Lloyd, 136 State Str., hatte die Genugthuung, die Einschätzung seines Waarenlagers von $60,000 auf $45,000 herabgesetzt zu sehen. Der Anwalt Thomas Hogan, 1578 Jackson Blvd., fand es unschön, daß man seinen Hausrath auf $2500 bewerthet hatte. Die Einschätzung wurde auf $350 herabgesetzt. Wm. J. Fortune, 526 Jackson Blvd., erreichte, daß man die Einschätzung seines Hausrathes von $10,000 herabmäßigte auf $1250, den von ihm in seiner Selbsteinschätzung angegebenen Betrag.— Es zeigt sich, daß die Einschätzungs=Behörde alle Personen die neuerdings in dem Adreßkalender der Korporationen als Direktoren von solchen namhaft gemacht worden sind, zur Versteuerung von Farhabe im Werthe von mindestens $2000 heranzuziehen versucht hat. Nun befinden sich aber unter den fraglichen Personen zahlreiche Buchhalter, Kontoristen usw., welche in den betreffenden Direktorien nur Strohmänner abgegeben haben. Diese Leute werden jedenfalls heftig dagegen Verwahrung einlegen, daß man sie zur Versteuerung von Gütern nöthigen will, an denen sie keinen Theil haben.

Vertreter der beiden großen Straßenbahn=Gesellschaften: „City Railway Co." und „Union Traction Co." versichern übereinstimmend, daß sie morgen dem Verkehrs=Ausschusse des Stadtrathes in der Verkehrsfrage auf das Bereitwilligste entgegenkommen würden.

Das Direktorium der Metropolitan Hochbahngesellschaft wird am Montag über die Bedingungen verhandeln, von denen der Stadtrath seine Erlaubniß zur Beförderung von Frachtgut auf den Linien genannter Gesellschaft abhängig machen will. Darüber, daß diese Bedingungen unannehmbar seien, sind die Direktoren sich einig. Es heißt, daß sie nun mit Hilfe von kaufmännischen Vereinen der Westseite auf den Stadtrath einzuwirken versuchen werden, die Bedingungen herabzuschrauben.

In den Außendistrikten der Nordseite ist man unwillig über die Schwierigkeiten, welche der Stadtrath jeder Ausdehnung der Northwestern Hochbahn in den Weg legt. Nach den Stadtrathsferien dürften entschiedene Versuche gemacht werden, diesen Widerstand, dessen Ursachen zum Theil sehr unlauterer Natur sein sollen, zu brechen.

Herr W. J. Higgins, der von Kommissär Patterson an die Spitze des in der Stadthalle neu eingerichteten Beschwerde=Bureaus gestellt ist, hat sich seinerseits bei Herrn Patterson beschwert. Die Unterhaltung des Bureaus, sagte er, habe wenig Zweck, wenn Abtheilungsvorsteher, denen durch Vermittelung desselben Beschwerden zugehen, diese nicht berücksichtigen. Besonders lässig zeige sich in dieser Hinsicht der Chef der Sanitäts=Inspektion, Hr. Hedrick. Herr Patterson wird den Gesundheits=Kommissär Whalen ersuchen, in dieser Beziehung Wandel zu schaffen.

Zu irrthümlicher Auffassung hat der Bericht des Hilfs=Stadtingenieurs Northway über die Tiefe der „Illinois Tunnel=Anlagen" Anlaß gegeben, der gestern dem Kommissär Patterson zugegangen ist. Dieser Bericht ist nämlich schon zwei Jahre alt und soll nur zur Informirung der Ingenieurs=Kommission dienen, welche die Tunnelanlagen demnächst untersuchen wird. Seitdem der Stadtrath für die Tunnelanlagen eine Tiefe von 29 Fuß vorgeschrieben hat, ist diese Vorschrift von der Tunnel=Gesellschaft genau befolgt worden.

Kommissär Patterson, von Stadt=Ingenieur Ericson und Auditeur Klein begleitet, werden sich für einige Tage nach Cleveland begeben, um die verbesserten Methoden des dortigen Wasseramtes an Ort und Stelle zu studiren. Auf die ihm vom Stadtrath hierzu ertheilte Erlaubniß hin hat Kommissär Patterson jetzt im Wasseramt das Gebührenwesen vollständig abgeschafft. Es gingen früher für Inspektionen, Erlaubnißscheine usw. beim Wasseramt jährlich Gebühren im Betrage von $20,000 ein. Auf diese Einnahmequelle leistet nun die Stadtverwaltung Verzicht.

Der Streit, welcher seit einigen Jahren zwischen der Stadt und der Deering, bezw. der International Harvester Co. wegen Dockarbeiten im Gange war, welche die genannte Fabrikgesellschaft in der Nähe der Deeringschen Anlagen in Angriff genommen, ist jetzt im Bundesgericht beigelegt worden. Richter Kohlsaat hat entschieden, daß die Fabrikgesellschaft die geplanten Dockbauten aufgeben und die bereits eingerammten Pfähle wieder entfernen müsse; andererseits hat aber die Stadtverwaltung ihre auf Schadenersatz gemachten Ansprüche fallen zu lassen.

Kadi Gibbons büßte gestern den Fred Bergholtz, der dem Milchhändler John A. Swanson für Erhaltungszwecke Formalin geliefert hat, dieserhalb um $100. Swanson, der das Zeug gebraucht hat, mußte $50 Strafe erlegen.

Die Parkverwaltung der Südseite hat endlich gestattet, daß in den Parkanlagen, welche unter ihrer Kontrole stehen, auch Sonntags Ball gespielt werden darf.

Polizeichef O'Neill hat gestern wieder drei Aushilfspolizisten entlassen, an denen Ausstellungen zu machen gewesen sind, nämlich: Cloß Getchell, in dessen Besitz einige von den Waaren gefunden worden sind, welche der schon vorher entlassene Aushilfs=Polizist Hayes der Firma Burley & Co. entwendet hatte; George Walker, wurde kürzlich im Polizeigericht an der Harrison Str. des Unfugs schuldig befunden und zu $3.00 Strafe verurtheilt; Wm. H. Castleman, war früher städtischer Detektive, mußte aber „Gründe halber" abgewandelt werden. — Die kommandirenden Polizeioffiziere sind angewiesen worden, über das Vorleben der ihnen zugetheilten Aushilfs=Polizisten Erkundigungen einzuziehen.

Nachdem jetzt auch General=Staatsanwalt Stead sich der Ansicht des Countyanwaltes Wheeler angeschlossen hat, daß das neue Scheidungsgesetz rückwirkende Kraft habe, wird vom Countyclerk allen Parteien, die vor weniger als Jahresfrist geschieden worden sind, die Erlaubniß zur Wiederverheirathung verweigert. Richter Tuley bleibt indessen bei seiner Ansicht, daß diese Auslegung des Gesetzes irrthümlich ist, und würde es gerne sehen, daß dieselbe gerichtlich beanstandet würde. Er hält dafür, daß ein Gesetz nicht rückwirkende Kraft haben kann, besonders, wenn eine derartige Wirkung in dem Gesetze nicht ausdrücklich als beabsichtigt hingestellt werde. Nach dieser Auffassung würde das Gesetz praktisch nur Anwendung finden können auf Parteien, die sich an oder seit dem 1. Juli haben scheiden lassen.

Der Fälschung schuldig.

Frau Carrie Pearlberg, angeschuldigt, die Namensunterschrift des County=Schatzmeisters Hanberg auf einer Steuer=Quittung gefälscht zu haben, wurde gestern in Richter Kerstens Gerichtshof schuldig gesprochen. Die Angeklagte betrat den Zeugenstand nicht. Ihr Anwalt wurde betreffs der Unterschrift seiner Klientin ausgefragt.

Sie kommen alle wieder nach

"20th Century Soap"

für Hartholz=Fußböden wenn einmal gebraucht. Sie ist die Beste aller Scheuer=Seifen.

Sie enthält keine Lauge und ist absolut unschädlich.

Für Teppiche, Rugs, Möbel, Gardinen, zarte Draperien, Fensterglas, Geschirrwaschen sowohl wie zum Scheuern und alle rauhe Arbeit—oder irgend etwas, das Wasser nicht beschädigt. Sie reinigt nicht nur, sondern verschönt und verbessert Alles was damit gewaschen wird.

Erleichtert Arbeit und ist angenehm zu gebrauchen, da sie die Hände nicht schädigt, sondern sie weich und weiß erhält.

Sie ist die beste Gehilfin einer Frau bei der Hausreinigung.

In allen Läden — 10 Cents

Absolut rein. Keine Lauge

HOFFHEIMER SOAP CO.
CHICAGO

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Männer sind eifrige Sammler von S. & H." Grünen Stamps
Sie kosten Euch nichts und bringen prachtvolle Geschenke von bestimmtem Werth
Einen für jede 10 Cts., die Ihr ausgebt

Wir beginnen jedes Buch mit 10 Stamps frei.

Kleider=Herabsetzungen

$15, $18 und $20 Touristen= und reguläre Anzüge, **10.50**. Nicht ein einziger Anzug in der Sammlung, der weniger als $15 werth ist, und mehr als die Hälfte davon sind $18 und $20 werth. Tropical und mittelschwere reine Worsteds, in zahlreichen Schattirungen und Mustern, in blauer Serge und Worsted Cheviots, Flanellen, Homespuns, Tweeds und Cassimeres, viertel=, halb= und ganz gefüttert, Auswahl Samstag anläßlich des Vor=Inventur=Verkaufes zu **10.50**

$12 und $15 Touristen= und reguläre Anzüge zu **7.50**. Doppel= und einfachbrüstige blaue Serges und Worsted Cheviots, helle und dunkle reinwollene Tweeds und Cheviots, Flanelle, Tropical Tweeds, Homespuns **7.50**

$10 und $12 Touristen= und reguläre Anzüge zu **$5.00**. Auswahl aus 200 Touristen= und 350 regulären Anzügen, beliebte Facons in gut gemachtem, modischem Schnitt, hochmoderne Anzüge unter dem Kostenpreis des Tuches **5.00**

$22.50 und $25 Touristen= und reguläre Anzüge, **13.50**. Eine allgemeine Räumung aller unserer feinsten Touristen= und regulären Anzüge, zwei bis sechs in der Partie, die feinsten Farben in den besten Tropical und mittlschweren fancy Worsteds, Velours, Tweeds u. s. w., wirklich elegante, fein geschneiderte, moderne Anzüge, ideale Kleidungsstücke für sehr anspruchsvolle Männer **13.50**

3000 Männerhosen zu ungefähr der Hälfte des Preises. Feine schlichte und fancy gestreifte Kammgarne, Pegtop Tweeds, glatte Cassimeres und eine feine Partie von fancy Kammgarn= u. Flanell=Touristenhosen—

$2.50 u. $3.00 Hosen,	$3.50 u. $4.00 Hosen,	$5.00 und $6.00 Hosen,
1.50	2.25	3.50

Anzüge für Jünglinge und kleine Männer, Größen 31 bis 38 Brustmaß. Touristen von feinen Flanellen, Homespuns und tropischen Tweeds; reguläre Anzüge von fancy Kammgarnen, Tweeds und Cheviots—

$7.00 und $8.00 Anzüge,	$10 und $12 Anzüge,	$13.50 und $15 Anzüge,
3.75	6.50	8.75

$4 und $5 fancy Westen, am Samstag für **2.50**

$1.50 und $2.00 weiße Duck=Hosen, für nur **1.00**

$5 u. $6 russische Matrosen=, doppelknöpfige und Westen=Anzüge, Alter 3 bis 16 Jahre, **2.50**

$6 u. $7 Covert= und Serge=Reefers, lohfarbig, Oliven und Navy, Alter 3 bis 12 Jahre.. **3.75**

$2.50 und $3 Russian und Sailor=Anzüge.. **1.50** | $1.50 und $2 Russian und Sailor=Anzüge...... **85c** | $1 Star und K. E. Blusen... **45c** | 50c waschbare Hosen jetzt zu... **25c**

Sommer=Ausstattungswaaren für Männer

Kauft $1.00 leichtes Unterzeug zu **41c**, unser ganzes Ueberschuß=Lager in mercerized Seide, Lisle, einfache mund fancy Balbriggan, gerippten, einfachen und fancy Geweben, ein ausgezeichnetes Assortiment in Größen, in zahlreichen Farben, Werthe bis zu $1.00, Auswahl während dieses großen Räumungs=Verkaufes zu **41c**

Balbriggan Unterzeug, Unterhemden mit franz. Hals und Unterhosen mit doppeltem Sitz, reguläre 35c Werthe, zu **21c**

Theilweise wollenes Unterzeug, Naturfarbe, sowie feines englisches Lisle Thread in Farben, regulärer $1.00 Werth, zu **75c**

Negligee=Hemden zum halben Preis, der Ueberschuß eines überladenen Fabrikanten, die neuesten Facons dieser Saison, feine helle Percales, separate Manschetten, werth bis zu $1.00 — Auswahl.... **50c**

$1 Negligee=Hemden zu **59c**, einfacher und „plaited" Busen, in hellen Percales und leinenem Graß Cloth in Hellgelb, separate oder angefügte Manschetten, $1.00=Werthe, zu.......... **59c**

„Custom=made" Negligee=Hemden, ein großes Musterlager, importirte Materialien, einfacher oder „plaited" Busen, lose oder angefügte Manschetten, $2=Werthe.. **95c**

Fancy garnirte Nachthemden, extra Qualität Muslin, alle Größen, speziell zu.............. **50c**

Hosenträger, Web=Seide und Lisle, Kid Enden und solid vergoldete Schnallen, 50c=Sorte..... **31c**

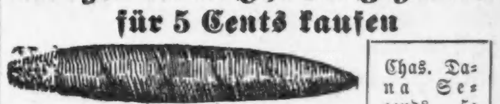
Moderne seidene Halsbinden, helle und dunkle import. Seide, neue englische Gewebe, speziell zu **45c** und.............. **25c**

Baumwoll. Halbstrümpfe, solid schwarz, Maco=Füße, Tan=Schattirungen und f'cy Farben, 17c=Werth, zu.............. **11c**

Gürtel, Muster=Partie, schwarz und bunt, viele Facons und Breiten, speziell für diesen Verkauf zu **50c** und...... **25c**

Vier=Ply Kragen, mehr als 50 beliebte Sommer=Facons zur Auswahl, 3 für **25c**; per Stück.............. **9c**

Morgen könnt Ihr 10c Zigarren für 5 Cents kaufen



Prima Vuelta, reines Vuelta Abajo Deckblatt, Binder und Füllung, 4½=zöll. Perfecto, nie für weniger als $9 per 100 verkauft, Samstag nur 5 für **25c**; Box von 50..... **2.40**

Chas. Dana Seconds, 5c Zigarren, Box von 50 zu **88c**

La Distingudad, gemacht von E. A. Kline & Co., N. Y., Fabrikanten von hochfeinen reinen Havana=Zigarren, nur echtes Havana=Deckblatt, Binder und Füllung, 4½zöll. Perfecto, Jobbers' Preis $85 per 1000; Eure letzte Gelegenheit zu diesem Preis—Samstag, 5 für **25c**, Kiste von 50.......... **2.50**

Jennings, die zufriedenstellendste Seed und Havana=Zigarre, die je verkauft wurde, reine Havana=Füllung und imp. Sumatra=Deckblatt, 5zöll. Invincible, keine bessere hiesige Zigarre gemacht zu irgend einem Preis; Samstag ist Eure letzte Gelegenheit; Box von 25, **1.15**; Box von 50.......... **2.25**

Grano oder Henry Clay (Union=Zigarren), 1000 **21.50**; Kiste mit 50.......... **1.15**
Dramatic Bouquet, 10 für..**35c**
Victor Bouquet, Kiste m.50 **1.45**
La Commercial, Kiste m. 50 **1.25**
Pittsburg Stogies, per 100..**85c**
Cremo, Kiste mit 50......**1.48**
Lillian Russell, 10 für......**25c**
Golden Crown, 5 für......**30c**
Supreme Judge, Kiste m.25 **1.05**

Tabak.
Star, Pfd. **40c**
Horseshoe, Pfd. **40c**
Climax, Plug **21c**
Spear Head, Plug..**21c**
Piper Heidsieck, Pl..**21c**
Battle Ax, Plug....**30c**
Duke's Mix, 9 Pad.**35c**
Giant, 8 Packete....**29c**
Sweet TipTop, 9 P.**35c**

Werden Sie der Glückliche sein? Wir erwarten Mr. Raffle in unserem Laden zwischen 1 und 5 Samstag Nachmittag, od. zwischen 6 und 9 Abends. Wenn Ihr ihn in unserem Laden finden könnt, geben wir Euch eine spezielle Prämie, einen hübschen Dreß Suit absolut frei.

Sommer=Waaren beinahe fortgeschenkt
diesen Samstag, 15. Juli 1905, ...im...

CO-OP
The Peoples Departement Store,
Ecke Milwaukee Avenue und Carpenter Str.

Werden Sie der Glückliche sein? Wir erwarten Mr. Raffle in unserem Laden zwischen 1 und 5 Samstag Nachmittag, od. zwischen 6 und 9 Abends. Wenn Ihr ihn in unserem Laden finden könnt, geben wir Euch eine spezielle Prämie, einen hübschen Dreß Suit absolut frei.

Fleisch=Department.
Knochenlos. Rolled Rib Roast Beef, Pf. **10½c**
Fancy Pot Roast Beef, per Pfd........**6½c**
Feines Kalbfleisch, Hinterviertel, Pfd...**8¾c**
Feines Kalbfleisch, Vorderviertel, Pf...**6½c**
Lammfleisch, Hinterviertel, per Pfd.....**8¾c**
Lammfleisch, Vorderviertel..........**6½c**
Frisch gehacktes Fleisch, per Pfd.......**6½c**
Mageres Plate Corned Beef, per Pfd...**4c**
Nr. 1 Star Schinken, per Pfd.........**10¾c**
Nr. 1 California [illegible]inken, Pfd.........**7¼c**
Magerer Breakfast Speck, Pfd.........**11½c**
Unsere besten Frankfurter, per Pfd.....**6½c**
Armour's berühmte Pork Wurst, Pfd.....**5c**
Fancy Chipped getrockn. Rindfleisch, 25c Büchsen, per Büchse.............. **15c**

Grocery=Department.
Bester granulirter Zucker, Pfd.........**5½c**
Amber, German mottled, Armour's u. Chicago Family, 7 Stücke für....... **25c**
4=Pfd. pd. Snow White Waschpulver..**15c**
Beste Stücken=Stärke, 3 Pfd. für..........**8c**
Unser 25c Peaberry Kaffee, per Pfd.....**19c**
German süße Chokolade, ¼=Pfd. Stück....**5c**
Fancy Domestic Schweizerkäse, Pfd.....**15c**
Fancy Vollrahm Brickkäse, Pfd.........**10c**
Paris Zuckerkorn, per Büchse...........**10c**
[illegible]=Pfd. Sack Gold Medal Mehl, nur **75c**

Schuh=Department.
Jetzt ist Eure Gelegenheit, zuverlässige Schuhe für wenig Geld zu kaufen in unserem Schuh=Department. Wir sind überladen mit Sommerwaaren und müssen sie unter dem Kostenpreis verkaufen, um sie loszuwerden.
$1.25 Canvasschuhe oder Oxfords für Männer, in mehreren Facons und Farben, Verkaufspreis.................. **89c**
Canvas Schuhe oder Oxfords für Männer und Knaben—Ledersohlen, nur in grau, immer zu 75c verkauft, großer Räumungsverkaufspreis.................. **49c**
Oxford Ties für Damen, niedrige Absätze — die reguläre $1.50 Sorte, Größen 2½ bis 5½, aus feinem Vici Kid Leder, Räumungsverkaufspreis.............. **98c**
$3.00 niedrigen Damenschuhe—aus Vici Kid oder Russia Kalbleder, Schnür= oder Blüchertacen, in lohfarbig, schwarz oder chokoladefarbig, handgewendete oder handgenähte Sohlen, Verkaufspr. **$1.79**
Vici Kid Schnür= oder Knöpfschuhe für Mädchen — jedes Paar garantirt solides Leder, überall zu $1.35 verkauft, Verkaufspreis.................. **98c**
Schnürschuhe für Knaben—aus feinem Satin Calf Leder, sehr dauerhaft, anderswo zu 1.35 verkauft, Verkaufspreis........ **98c**

Halstrachten und Taschentücher für Damen.
Neue Halstrachten für Damen. Netter und eleganter als je. In fast unzähligen Facons, aber diese angegebenen verdienen spezielle Beachtung.
30 Dutzend Damen=Halstrachten, reg. 50c Werth, per Stück............ **25c**
10 Dutzend Damen=Halstrachten, reg. 75c Werth, zu.................. **45c**
Die allerneuesten seidengesteppten Windsorette Ties für Damen, Stück... **23c**
Neue gebügelte Sommerkragen, mit 2 oder 3 Reihen Openworks... **12½c**
25c Swiß Taschentücher für Damen, ein Bargain zu.............. **12½c**
Reinseidene Initial Damen= oder Herren=Taschentücher, Bargain zu 45c. **25c**
Seidene Kinder=Taschentücher, 20c Sorte, Stück nur.................. **7c**

Bargains in Strümpfen.
Wir begannen die Sommersaison mit dem größten Lager von Strümpfen, das je an Milwaukee Ave. gesehen wurde. Diesen Samstag beginnen wir einen Ausverkauf von jedem Paar Sommerstrümpfen in unserem Laden. Ihr wißt, wie viel über unsere Strumpfpreise während dieser Saison gesprochen wurde. Die Kunden konnten nicht verstehen, wie wir so billig verkaufen konnten.
12½c echt schwarze Damen= und Kinderstrümpfe, alle Größen, Paar.......... **7c**
Gerippte Elastic Lisle 2=Thread Sommerstrümpfe für Damen und Kinder, überall zu 25c verkauft, unsere Offerte, 3 Paar für 50c, oder per Paar.............. **18c**
Männersocken, fancy gestreift, Werth 19c und 25c, per Paar.............. **15c**
Schwere gerippte Co=Op. Strümpfe für Knaben, jedes Paar garantirt, per Paar nur.......................... **15c**

Sommer=Unterzeug.
Es ist Räumungszeit. Wir haben zu viele Garments in unserer Unterzeug=Abtheilung. Das Unterzeug sollte schnell verkauft sein zu diesen Sparsamkeitspreisen. Einige Beispiele:
Alle unsere 25c gerippten Damenleibchen, mit extra schwerem Seidenbesatz, in neuesten Effekten, Größen 4, 5 und 5, per Stück.......................... **15c**
Ein Jersey geripptes gebleichtes Leibchen — mit eingefaßtem Hals und Arm, unser „Leader", per Stück.............. **8c**
2 für.............. 15c
Mercerized Sommer=Unterzeug für Männer, aus der schwersten Sorte von echtem combed mercerized Garn gemacht. Hemden haben Collarette Hals, seiden=eingefaßte Front u. beste Sorte Perlmutterknöpfe, Hosen haben Outside Finish und durchweg verdeckte Nähte, gebleicht, blau, ecru oder lachsfarbig, werth 50c, nur.......................... **35c**

Zur Beachtung! Der am besten gemalte Co=Op Fächer wurde uns von N. Scheppe, 351 Hudson Ave., gegeben. Sprecht vor wegen Prämie.

Der Sorge unterlegen.

Die Frau des früheren Sekretärs des Verbandes der Fuhrinteressenten, John C. Driscoll, ist gestern gestorben, und es heißt, daß die Aufregung über ihres Mannes Antheil an der kürzlichen Untersuchung durch die Großgeschworenen in Bezug auf Streik=Durchstechereien und Bestechungen ihr Ableben beschleunigt hat. Frau Driscolls Krankheit entwickelte sich während der Untersuchung. Außer ihrem Manne hinterläßt die Verstorbene einen 21jährigen Sohn. Die Beerdigung findet morgen von der Wohnung, Nr. 81 Millard Avenue, Lawndale, aus statt.

Traut Eurer Frau zu, daß sie einen Bargain kennt, wenn sie einen sieht. Eine Menge waschbarer Röcke, die Räumung zahlreicher Muster, viele davon mit kleinen Figuren auf weißem Untergrund.

$2.50 bis $5 betrugen die Preise.

$2 jetzt.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Temple's Telegram".
Studebaker. — „The Mayor of Tokio".
Illinois. — „Little Johnny Jones".
Grand Opera House. — „It Happened in Nordland".
Chicago Opera House. — „Land of Nod".
Garrick. — „The Woggle Bug".
Bismarck Garten. — Konzert der Metropolitan-Kapelle jeden Abend u. Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Riverview Park. — Gardejäger-Kapelle und andere Attraktionen auf dem „Pike".
Sans-Souci-Park. — Konzert und andere Attraktionen.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Lokalbericht.

Rauhbein erschossen.

Dennis Hurley in Lemont von N. Nordeen unschädlich gemacht.

Hatten Eile.

Erfolgreicher Beutezug dreier Schnapphähne. — Geizte mit einem Kusse. — Muß sich verantworten. — In Nr. Sicher. — Verdorben — gestorben. — Frecher Patron.

Nelson Nordeen, ein in der Wirthschaft von Joseph Wargel, Lemont, Jll., beschäftigter Schankkellner, erschoß gestern Abend den 26jährigen Dennis Hurley, als dieser angeblich zwangsweise eine Kanne Bier leihen wollte. Nordeen stellte sich der Polizei.

Seine Frau war, soviel man weiß, die einzige Augenzeugin der Bluthat.

Nordeens Angaben gemäß, die übrigens von seiner Frau in vollem Umfange bestätigt werden, betrat Hurley die Wirthschaft und verlangte eine Kanne Bier. Da er ihn als Pumpgenie und schlechten Zahler kannte, habe er Vorausbezahlung verlangt. Hurley habe den Entrüsteten gespielt, sich geweigert, zu zahlen und sei dann hinter den Schanktisch getreten, um sich selbst zu bedienen. Als er seine Anmaßung auf die Spitze trieb und sich wirklich selbst das Bier einschänkte, habe er ihn nach heftigem Streit niedergeknallt.

In der Wirthschaft von Stephen Burns, 31. und Wallace Str., wurde gestern Abend der dort beschäftigte Schankkellner George Reese von drei Banditen überfallen, die Gesichtsmasken trugen und mit Revolvern bewaffnet waren. Sie zwangen ihn und mehrere Gäste, die Hände hoch zu halten, plünderten dann in aller Hast den Kassenapparat um den aus $55 bestehenden Inhalt und suchten das Weite, ohne auch nur einen Versuch zur Beraubung der Gäste gemacht zu haben. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Nach heißer Jagd wurden gestern drei Männer verhaftet, die angeblich mittels eines abgedroschenen Bauernfängerkniffs den Kolonialwaarenhändler Charles Ratke, 44. Ave. und W. 15. Str., um mehrere Dollars geprellt hatten.

Die Häftlinge gaben in der Bezirkswache zu Lawndale ihre Namen als Wm. Mackie, Joseph Morgan und W. C. Miller an.

Die Detektives Teate und Holmes von der Bezirkswache an Harrison Straße verhafteten gestern Abend einen gewissen Edward Wheeler, als dieser angeblich im Begriff war, in das zur Zeit unbewohnte Gebäude Nr. 370 State Straße einzubrechen. In dem Hause wurde früher eine Wirthschaft betrieben, und es befinden sich in den Räumen noch mehrere Gemälde und ein Orchestrion im Werthe von $1700. Ehe Wheeler angeblich überrumpelt wurde, sahen die beiden Detektives drei verdächtige Mohren, die in der Nähe des Hauses umherlungerten, sich aber aus dem Staube machten, sobald die Beamten auftauchten.

Der Häftling behauptet, ein Preßeinleger zu sein.

Polizist Thomas Dickinson von Evanston verhaftete gestern an Davis Straße den 22jährigen Ernest Erickson. Der Bursche ist angeblich geständig, aus dem Laden von H. E. Chandler & Co., Nr. 630 Davis Straße, Waaren im Werthe von $400 gestohlen zu haben. Die Beute, welche er in Chicago verschleudert hatte, wurde zurückerlangt. Den Angaben der Evanstoner Polizei gemäß wurde Erickson vor drei Jahren in Verbindung mit der Plünderung einer Schmucksachen-Großhandlung in Chicago um Waaren im Werthe von $1500 verhaftet.

Unter der Anklage, sich als Eigenthümer des H. Rendtorff, Nr. 2115 Clarendon Ave., gehörigen Miethsgebäudes, Nr. 500—506 Clybourn Ave., aufgespielt und sämmtliche im Hause befindlichen Bleiröhren, Gastronen, Wannen und Waschbehälter im Gesammtwerth von $500 an einen Händler in altem Eisen verschleudert zu haben, wurde gestern der Nachtwächter Karl Hertzog, Nr. 500 Clybourn Ave., verhaftet. Der Angeklagte wurde in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. eingelocht.

Georg Polson, Nr. 928 N. Halsted Str., betrat gestern Nachmittag die Galanteriewaarenhandlung der Frau Mary Keegan, Nr. 731 N. Clark Str., und bat die Inhaberin, ihm einen „Nickel" zu wechseln. Als Frau Keegan im Begriffe war, seinem Wunsche zu entsprechen, entriß er ihr angeblich die $25 enthaltende Geldschwinge und stürmte zur Thür hinaus auf die Straße, hatte aber das Pech, dem Sergeanten J. Harrigan, Schreiber der N. Halsted Straße-Bezirkswache, in die Arme zu laufen. Er wurde prompt verhaftet und eingesperrt.

Effie Graham, die vor mehreren Tagen, wie berichtet, einen gewissen Eli Smith im Hause Nr. 2119 Dearborn Straße, angeblich aus Eifersucht, niederknallte, sich dann aber aus dem Staub machte, ist gestern vor dem Peoples-Hospital, in dem ihr Opfer darniederliegt, verhaftet worden. Sie wurde in der Bezirkswache an der 22. Straße eingesperrt.

Ein gewisser Herbert Byers wurde gestern unter der Anklage verhaftet, der Firma Marshall Field & Co. $30, die er für sie kollektirt hatte, unterschlagen zu haben.

Der anfänglich für irrsinnig gehaltene Mann, der gestern, wie berichtet, vom Polizisten Dick in Evanston verhaftet wurde, ist von dem dortigen Polizeirichter wegen Vagabundage um $100 und die Kosten gestraft worden. Die Polizei war zu der Ansicht gelangt, daß der Mann nicht irrsinnig, wohl aber arbeitsscheu sei.

Peter Kane, der Ortsmarschall von Lemont, Jll., der bezichtigt wird, einen gewissen Jakob Tomkowiak, alias „Kuba Thompson", erschossen zu haben, ist gestern Nachmittag von Richter Doyle wegen angeblichen Todtschlages den Großgeschworenen überwiesen worden.

Am 26. April hatten sich mehrere Mädchen bei Kane darüber beschwert, daß eine Horde Tagediebe, die sich vor einem Kramladen aufgepflanzt hatte, sie belästigt hätten. Kane befahl den Burschen, sich fortzuscheren. Alle, mit alleiniger Ausnahme von Tomkowiak, leisteten der Aufforderung Folge. Tomkowiak wurde verhaftet. Auf dem Wege nach der Gemeindehalle entriß er Kane dessen Knüppel und hieb angeblich auf ihn ein. In Nothwehr zog Kane dann seinen Revolver und brachte dem widerspenstigen Burschen eine Schußwunde bei, der letzterer am nächsten Tage erlag.

Richter Doyle gelangte zu der Ansicht, daß die Gemeindeverordnung den Marschall nicht berechtige, Jemanden von der Straße oder dem Bürgersteige zu vertreiben, Tomkowiaks Verhaftung also ungesetzlich und seine Niederschießung mithin ungerechtfertigt war.

Den Haftbefehl gegen Kane hatte ein Bruder des Erschossenen erwirkt.

Der über den Tod des Trompeters Frank A. Rock, Fort Sheridan, abgehaltene Inquest hat ergeben, daß der Mann sich erschossen hat, weil seine Frau sich weigerte, ihm einen Kuß zu geben, da sein Athem zu stark nach Fusel geduftet habe.

Die Koronersjury gab den Wahrspruch ab, daß Rock zweifellos Selbstmord begangen habe.

Jakob Winthrop, ein Freund des Verstorbenen, der in Untersuchungshaft genommen war, wurde sofort auf freien Fuß gesetzt.

In Blue Island brach gestern auf einem von Davis Heimbach, 54 Western Ave., gelenkten Wagen der 70jährige Wm. Kuschel, Harvey, Jll., entseelt zusammen. Er hatte sich nach Blue Island begeben, um eine Kuh zu kaufen.

In einem kleinen Zimmer der Bricklayers' Halle, Peoria und Monroe Straße, wurde gestern Nachmittag Edward Mulrany, einer der ältesten Maurer der Stadt und früherer Präsident der Maurer-Union, entseelt aufgefunden. Man muthmaßt, daß er einem Magenleiden erlag. Er war ein Wittwer und 60 Jahre alt.

Der Verstorbene war einer der Begründer der Maurer-Union. Als er Präsident der Gewerkschaft war, wurde die Maurerhalle gebaut. Als letztere eingeweiht wurde, hielt er die Festrede.

In letzter Zeit konnte er seinem Berufe nicht mehr nachgehen. Er erwarb sich aber als Gehilfe des Hausmeisters der Halle und durch Verrichtung kleiner Dienstleistungen in der Nachbarschaft seinen Lebensunterhalt.

Frau W. H. Lindsay wurde gestern von Polizisten der Townhall-Bezirkswache, die von besorgten Nachbarn in Kenntniß gesetzt worden war, in ihrer Wohnung, Nr. 1242 Sheridan Road, erkrankt aufgefunden. Sie erklärte den Polizisten, daß die Besorgniß der Nachbarn unbegründet sei, da sie sich in ärztlicher Behandlung befinde. Um aber bessere Pflege zu haben, ließ sie sich nach der Wohnung des Smith'schen Ehepaars, Nr. 296 Winthrop Ave., schaffen.

Ihre Nachbarn hatten sie seit mehreren Tagen vermißt und in der Annahme, daß ihr irgend etwas zugestoßen sei, die Polizei benachrichtigt.

Joseph Schlehofer, Nr. 1412 N. Ashland Ave., hat die Polizei ersucht, Nachforschungen nach dem Verbleib seiner Frau Louise anzustellen. Sie habe gestern Vormittag ihre Kinder geküßt und ihnen gesagt, daß sie fortgehen und vielleicht nicht wieder kommen werde. Dann habe sie sich entfernt und nichts mehr von sich hören lassen. Er befürchte, daß sie Selbstmord begangen hat.

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wächter, $15; Hausmeister, $65; Store-Clerks, $15; Korrespondent, $25; Männer in Wholesale-Häusern; Verpacker, Porter, Fabrikarbeiter, $10 bis $12 wöchentlich; Fuhrleute, $14, und Helfer, $10; Kollektor, $15; Office-Clerks, $12; Engineers, $— Heizer, $15; Drivers, $15; Draughtsman, $25; Elektriker, $18. Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und Bartender. Ontario Buffet, 118 N. State Str.

Verlangt: Porter. Henry Heiner, 9234 Cottage Grove Ave., Saloon.

Verlangt: Porter. 191 Ost Randolph Straße, Basement.

Verlangt: Alter Mann, muß Draht löthen können. 199 Fifth Ave. frsa

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 4523 Wallace Str. Straße.

Verlangt: 1. Hand an Cakes. 554 S. Western Avenue.

Verlangt: Eisenarbeiter an Bauten, sowie Blacksmith. 32. Str. und Parnell Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 4620 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein guter Junge für Bäckerei. A. Kuechel, 195 Madison Str., Harlem.

Verlangt: Weber und Zuschneider. 453 Hastings Str., Ecke Robey.

Verlangt: Ein Mann, um im Saloon zu arbeiten; Erfahrung nicht nöthig. 1229 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Lediger Hausmann; muß reinlich und ehrlich sein, sofort. 1817 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Ein Lunchmann für einen Saloon. 69 Dearborn Str.

Verlangt: Porter. 1352 W. 35. Str., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Guter junger Mann an Milchwagen; muß englisch sprechen; guter Lohn, gutes Heim.— 5706 Randolph Str., Austin. frsa

Verlangt: Maschinist auf dem Lande. $2.50 per Tag. Adr.: John Kammer, Prairie View, Lake County, Jll.

Verlangt: Junger Cakebäcker. $10, Board und Zimmer. 240 S. Halsted Str.

Verlangt: Bartender, Unionmann, für Saloon, mit Business-Lunch; untere Stadt; Lohn $14. Adr.: D. 201, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Junge, an Brot und Cakes zu helfen. 5006 Laflin Str. frsa

Verlangt: Cabinet Maker; muß tüchtiger Arbeiter sein. 2208 Wabash Ave., Zimmer 1.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann als Ablieferer für Bücher, Zeitschriften usw. Mai, 146 Wells Str. frsasonmo

Verlangt: Waiters. 90 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein Junge, welcher das Butchergeschäft erlernen will. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Chef; bezahle dem richtigen Mann guten Lohn. 291 West 12. Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Lediger Butcher; muß im Store mithelfen. 1360 35. Str.

Verlangt: Junge, etwa 18 Jahre, um am Milchwagen zu helfen. 137 N. Elgin Ave., Oak Park.

Verlangt: Farmarbeiter, Carpenters, Stallgehilfen, Porters, Hausmänner. 159 Washington Str.

Verlangt: Painter, sofort. 3105 Grand Avenue, Cragin. frsa

Verlangt: Junge Männer für gewöhnliche Arbeit und gutes Gewerbe zu erlernen. 602 Chamber of Commerce Bldg.

Verlangt: Ein Bursche von ungefähr 17 Jahren für leichte mechanische Arbeit. 120 Michigan Str., 5. Floor.

Verlangt: Junger Mann als Bäckerwagen-Treiber. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Großer starker junger Mann, um Pferde zu besorgen und im Stall zu arbeiten. Vorzusprechen Morgens oder Sonntag. 737 W. Congreß Str., nahe Robey. frsaso

Verlangt: Junge, um in Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten. Chicago Box Co., 145 Ontario Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Nacht-Porter für Saloon, der etwas von der Küche versteht. 2045—47 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute Arbeiter für Michigan und Wisconsin Wälder, Lohn $26, Board und Zimmer. Strecke Fahrgeld vor. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Junger Mann, der englisch spricht, erfahren in Retail General Merchandise, mit besten Referenzen, der keine Arbeit scheut. 234 Wells Straße.

Verlangt: Ein guter Order-Junge, der Shoptenden lernen will. Market, 253 Evanston Ave., nahe Belmont.

Verlangt: Guter Mann an Brot und Cakes. — 104 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Butcher, Storetender. 153 O. North Avenue.

Verlangt: Bartender. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Fünf Jungens um Zwiebeln zu binden; $1 den Tag. Montrose Boulevard und 56. Ave., zweites Haus nördlich an 56. Ave. jun30,jul7,14

Verlangt: Junger Mann, um in der Bäckerei an Brot zu arbeiten. 637 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Tallymen und Sortirer; stetige Arbeit für gute Leute. Nachzufragen bei der Herman H. Hettler Lumber Co., 1324 Elston Avenue. midofrsaso

Verlangt: Holzarbeiter in Möbelfabrik. Erfahrene Leute. West 16. und Fisk Str. midofr

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter für Nord-Dakota und Manitoba; billige Fahrt. 200 für Iowa, Wiskonsin und Minnesota, freie Fahrt; 100 Farm-Arbeiter, $25 bis $30 und Kost. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 9jl,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei, hat Erfahrung an Cakes. 58 Perry Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder im Saloon. 1057 Mariana Str.

Gesucht: Ein deutscher verheiratheter Mann, 26 Jahre alt, sucht Stelle in der Molkerei; kann mit Pferden umgehen. 1057 Mariana Str.

Gesucht: Deutscher, 30 Jahre alt, Jahre lang kaufmännischer, praktischer Leiter einer Hefe-Fabrik, Kornspiritus-Brennerei und Mälzerei, sucht Stelle, in welcher er sich durch Fleiß emporarbeiten kann. Offerten erbeten: Hans Paetsch, 905 Otto Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle als dritte Hand, Bäcker und Mischer; 21 Jahre alt, .. 5226 Laflin Str.

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht Stellung als Pastry-, Desert- und Pasteten-Bäcker. Adr.: H. 655 Abendpost. frsa

Gesucht: Bartender, nüchterner zuverlässiger Mann, mittleren Alters, sucht Stellung; verrichtet auch Porterarbeit. 882 N. Halsted Str., Telephon White 2652. frson

Gesucht: Ein zuverlässiger, stetiger und erster Klasse Barkeeper sucht Stellung. Zeugnisse. Adr.: F. 369 Abendpost.

Gesucht: Bartender, nüchtern und erfahren, sucht stetige Arbeit; Stadt oder Land. Beste Referenzen. Telephon: Ogden 714.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls. Meier, 227 Ost Huron Straße.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei an Cakes. 120 Mohawk Str.

Gesucht: Architektenhelfer, Oesterreicher, in mittleren Jahren, sucht Stelle als Hilfszeichner oder Helfer bei Vermessungsarbeiten bei einem Architekten. Ist mit Instrumenten vertraut, vorzüglicher Rechner, stetig. Auch auswärts. Adr.: F. 320 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein erst eingewanderter Deutscher mittleren Alters sucht irgend welche Beschäftigung. — L. M. Bregl, 62 Ost 36. Str. dofrsa

Gesucht: Porter, der Bartenden kann, sucht Stellung. Adr.: F. 336 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger Porter und Lunchmann sucht Stellung. Adr.: H. 662 Abendpost. dofr

Gesucht: Lunchmann und Waiter sucht gute Stellung; kann Bar tenden, auch kurze Orders kochen. Tony, 1534 N. Clark Str., Main Floor, hinten. dofr

Gesucht: Junger, kräftiger Mann sucht Platz, die Bäckerei zu erlernen; hat etwas Erfahrung. 252 Cortland Str. midofr

Gesucht: Ein guter deutscher Porter, sehr fleißig, kann die Bar besorgen, will alle Arbeit thun, bittet um Stelle mit Kost und Wohnung. Adr.: Max Bieber, Hauptpostamt, General Delivery, Chicago. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, kann am Tisch aufwarten, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Adr.: H. 616 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 6 Jahre im Lande, wünscht Beschäftigung; kann auch gut mit Pferden umgehen. Adr.: H. 631 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Butcher, 2½ Jahre Erfahrung, sucht Stellung. 1779 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Junger Mann, 20, sucht Stellung in einem Dry Goods Geschäft; spricht ungarisch, deutsch und englisch. Adr.: L. Lichtman, 51 Halsted Straße.

Gesucht: Junger Möbeltischler, 19 Jahre alt, sucht Beschäftigung in Tischlerei; wünscht stetigen Platz. Joh. Danko, 111 West 18. Str.

Gesucht: Deutscher, lediger Mann, 20 Jahre, wünscht das Backsteinlegen zu erlernen; habe schon vier Jahre ähnliche Arbeit in Oesterreich verrichtet. 1057 Mariana Str.

Gesucht: Wagenmacher sucht stetigen Platz. 1278 N. Ashland Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei. 539 W. Madison Str., oder 158 Illinois Str. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frauen, um gestricktes Unterzeug auszubessern. Colonial Knitting Mills, 267 Ost Division Str.

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Röcken. A. Hanson, 1412 Barry Ave., Wohnung 1669 Fletcher Str.

Verlangt: 25 Korset-Operators, sowie Boners. Lehrmädchen angenommen. Stetige Arbeit, guter Lohn. Sahlin Corset Co., 1322 Wabash Avenue. frsa

Verlangt: Ein anständiges Mädchen, über 18 Jahre, für Store- und Lagerraum-Arbeit; muß gut schreiben können. Mai, 146 Wells Str. frsasonmo

Verlangt: Mädchen an Westen. 1031 Ost Belmont Ave. frsaso

Verlangt: Junges Mädchen, um im Bäckerladen zu helfen. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin in einer Bäckerei. Lohn $5, Kost und Wohnung. 586 Nord Clark Str.

Verlangt: Agentinnen, verdienen $2 bis $3 per Tag mit dem Verkauf meiner Frauenmedizin. — Kommt oder schreibt sofort. Dr. F. Abendroth, 2802 Michigan Ave. frsamo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Fur Finish und Lining. F. Wolter, Republic Bldg., 209 State Str., Zimmer 810. dofrsa

Verlangt: Damen, Arbeit stetig, gute Gelegenheit, guter Lohn. Keller, 84 Adams Str., Zimmer 39. dofr

Verlangt: Westentaschen-Tackers. 472 N. Hermitage Ave., 1. Floor. midofr

Verlangt: 25 erfahrene Maschinen-Operators (Mädchen). M. Johnson Co., 32 Macedonia Str. nahe Wood und Division Str. j16,10,11,12,13,14,15

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, nach Hinsdale; muß tüchtig sein. 199 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4523 Wallace Straße.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1222 Diversey Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 1173 N. Clark Str., drittes Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 905 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 48 Seminary Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5645 Süd Ashland Ave.

Verlangt: Feine Haushälterin, lutherisch, in mittleren Jahren. Adr.: F. 382 Abendpost. frsa

Verlangt: Eine Short Order Köchin für Nachts; fertig zur Arbeit. May Str. und Chicago Ave., Exchange Restaurant.

Verlangt: Kindermädchen oder Frau. $3. 4421 Berkeley Ave.

Verlangt: Eine gute Haushälterin bei alleinstehendem Mann, Handwerker. Eine, die gutes Heim und gute Behandlung hohem Lohn vorzieht, findet den rechten Platz. Zu erfragen Samstag Nachmittag und Sonntag. 1643 W. School Str. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Haus. 551 Winthrop Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche oder bügeln. 322 Roscoe Boul.

Verlangt: Köchin, und Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Gutes Zimmermädchen. 663 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau in kleiner Familie. 373 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, und im Bäcker-Store mitzuhelfen. 839 West 22. Str.

Verlangt: Drei Scheuerfrauen. Nachzufragen beim Superintendenten von Mandel Bros.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle als Reisebegleiterin bei einer invaliden Person. Adr.: H. 657 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Restaurant-Arbeit; nur Bewanderte vorgezogen. 29 N. Clark Str.

Verlangt: Aeltere Frau als Hilfe einer kränklichen Dame. Nordseite. $5 per Woche und Board. Referenzen erwünscht. Adr.: F. 363 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5006 Laflin Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 656 W. Adams Str.

Verlangt: Eine ältere Frau für Kochen und leichte Hausarbeit. Wilson Buffet, 2067 Lincoln Avenue.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen zu Kindern und für leichte Hausarbeit. Vormittags vorzusprechen. Gruby, 328 Sheffield Ave. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; kleine Familie. 4618 Evans Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 130 Orleans Str.

Verlangt: Aeltliche Frau, die kochen kann, findet eine bleibende und gemüthliche Stelle bei einem Wittwer. 74 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 680 W. Chicago Ave., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; muß etwas englisch sprechen. 1860 Melrose Str.

Verlangt: Supper-Mädchen. 1645 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für kleine Familie; ein Kind. Lohn $5. Nachzufragen 613 West 12. Straße.

Verlangt: Reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Referenzen. E. Klein, 606 Turner Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 379 Ost Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 375 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen, $4, sowie Waschfrau. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 756 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 149 Ost North Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit; keine Officegebühr. H. Kolb's Employment, 643 Milwaukee Ave. 13jul,2wX

Verlangt: Ein mit der Hausarbeit einer Privatfamilie vertrautes Mädchen. 1928 Wellington Ave. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 872 W. North Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen oder eine Frau mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit; Privatfamilie; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen sofort: 2486 N. Paulina Str.

Verlangt: Eine Nacht-Köchin. 75 Fifth Ave. midofr

Verlangt: Haushälterin bei einem ledigen Mann. Aeltere Person vorgezogen. Zu melden nach 6 Uhr Abends. 5175 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 4259 Wentworth Ave. dofrsaso

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. Guter Lohn. H. Schwartz, 706 N. Maplewood Ave. dmdofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. 6550 S. State Str.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Kindern. Adr.: H. 646 Abendpost.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Köchin, erfahren, sucht Stelle im Restaurant oder Lunchroom. 941 West 21. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zwei bis drei Tage in der Woche, zum Reinemachen oder waschen. 941 West 21. Place.

Gesucht: 15jähriges Mädchen wünscht Platz für Hausarbeit. Dornik, 757 Alport Str., hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Platz als Haushälterin in kleiner Familie. 711 Racine Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 26, ledig, sucht irgend welche Arbeit. 94 High Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und für Hausreinigen. 75 Maud Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Aushelfen im Restaurant. 227 Ost Huron Str.

Gesucht: Ungarische Kleidermacherin wünscht Plätze als Näherin in Privathäusern. 811 Nord Leavitt Str., 1. Flat. frsa

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht englisch. 120 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. 842 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Deutsche Krankenpflegerin mit besten Referenzen sucht Stelle. Wochenbettpflege ausgeschlossen. 622 Newport Ave. 11jl,1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau wünschen Hausarbeit. Frau gute Köchin, Mann für Hausarbeit. Deutsche Leute. 4633 Marshfield Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 u. 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25ap X*

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, billig. 5708 Justine Str.

Zu verkaufen: Vier billige Pferde, eine Stute, mit 2 Jahre altem Fohlen, billig. 697 Dunning Str. Nachzufragen: 876 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schwarzes Pferd, wiegt 1450 Pfund, geht 1-, 2- und 3-spännig, $100; 10 Jahre alt. Ferner ein Expreßwagen. 88 Howe Str. frsa

Zu verkaufen, billig: Feines niedriges Rubber Tire Ladys Canopy Top Phaeton und Family Surry und Geschirr. 3636 Prairie Ave. mifr

Handgemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigte. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22jn,1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Sommer-Ausverkauf: Alle Muster sämmtlicher Möbel, Eisenbetten, Eisschränke und Kinderwagen für die Hälfte des regulären Werthes. Starke Eisenbetten von $1.18 aufwärts; Eichenholz-Chiffonier von $3.90, Ausziehtische von $4.48, Schaukelstühle von $1.45 und 9 bei 10 Brüsseler Rugs von $11.75 aufwärts. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 Ost North Ave. 12julX*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$110 kaufen feines Gabler Upright Piano. $5 monatl. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 13jul,1w

$65 kaufen ein $800 Piano. 5 Jahre garantirt. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. midofr

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; brauche sofort Geld. Adr.: A 141, Abdpost. 10jul,1w

120 Pianos, zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur zwei Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungsverkauf von Werthen. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15jun,tX,3mt

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.

Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt borgen:

$25	für $1.00	p. Monat	$75	für $2.25	p. Monat
$30	für $1.25	p. Monat	$100	für $2.75	p. Monat
$35	für $1.40	p. Monat	$125	für $3.50	p. Monat
$40	für $1.50	p. Monat	$150	für $4.25	p. Monat
$50	für $1.75	p. Monat	$200	für $5.50	p. Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen und Möbelgeschäfte.

Cook County Mortgage Co.,
Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.

Bringt diese Anzeige mit. 6jl,26t

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

American Credit Co.
Ermäßigte Raten Anleihen auf Möbel, Pianos etc.

$15	für	75c	pro Monat.
$20	für	90c	pro Monat.
$25	für	$1.00	pro Monat.
$30	für	$1.25	pro Monat.
$40	für	$1.50	pro Monat.
$50	für	$1.75	pro Monat.
$75	für	$2.25	pro Monat.
$100	für	$2.75	pro Monat.
$200	für	$5.50	pro Monat.

Wenn Ihr Geld zu irgend einem Zweck braucht, sprecht vor. Geschäfte schnell und privatim abgeschlossen. (Nicht inkorporirt).

140 Dearborn Str., Zimmer 705, Ecke Madison Str. 20jn,tX,1m

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 27juni*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Kloß, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 20l,jomomifr*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 103 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington. D. C. 20jan,X*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Am 5. Juli, brauner Spaniel-Hund, stark gebaut, sehr lockig, langer buschiger Schwanz, kurze Beine. $5 Belohnung, wenn zurückgebracht an Hazel Lathrop, 129 Webster Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 10 Kannen Milchroute; Alles in gutem Zustande. 402 N. Ashland Ave., Ecke Cornelia, Candy Store.

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit. 4308 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Meat Market, Pferd, Wagen und Geschirr; gute Lage, zuverlässiges Geschäft. Kommt und seht und Ihr werdet diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen. Muß verkaufen wegen anderem Geschäft. Nachzufragen in der Apotheke, 938 — 31. Str. frsa

Zu verkaufen: Saloon an Ost Madison Straße, oder nehme Partner mit $900. Altes Geschäft. — Adr.: F. 345 Abendpost.

Zu verkaufen: Der beste Saloon an South Water Straße. Der Eigenthümer wird operirt, was die Ursache des Verkaufs ist. Preis $1500. Adr.: H. 620 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-Store, auch passend für Meat Market; niedrige Miethe; verlasse die Stadt. 3 Roscoe Boul. frsajon

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Spielwaarengeschäft zu 50 Cents am Dollar, wenn bald genommen; nur $700. Delikatessen-Geschäfte und Bäckereien in allen Stadttheilen zu herabgesetzten Preisen.
Blum & Lasker Co., 315 — 85 La Salle Str.

Zu verkaufen: Bäckerei. $300 Storegeschäft die Woche. Adr.: D. 225 Abendpost.

Zu verkaufen: $135 kaufen, wenn sofort genommen, Candy-, Zigarren-, leichten Grocery Store, 25 Jahre etablirt, gutes Auskommen. Eigenthümer verläßt die Stadt. 4 Zimmer beim Laden, billige Miethe. 168 Willow Str.

Zu verkaufen: Gutzahlende Nachtwächter-Runde, Westseite. Adr.: K. 112 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei wegen Krankheit; Einnahme im Laden $20 täglich. Shop eben mit dem Laden. 152 Colorado Ave. frsa

Verlangt für Spot Cash. Grocerie Stores und alle anderen Stores sowie Store Fixtures.
— Theo. Goodkind.
Telephone 2045 North. 903 N. Halsted Str. 9ma, dimifrsa,*

Zu verkaufen: Eine 5 Kannen Milchroute ist krankheitshalber sofort billig zu verkaufen; auf der Westseite. Zu erfragen 372 Dayton Str. dofrsa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei in Michigan; abgeschätzt zu $1000 baar. Auch Haus wenn gewünscht. Adr.: A. 196 Abendpost. dofrsa

Wer eine gutgehende Grocery kaufen will, Pferd, Wagen, komme sofort. Nordseite. 388 Ward Str. dofrsaso

Zu verkaufen: Ein Zigarren-, Tabak- und Confectionery Store, Kurzwaaren, Ice Cream und Sodafountain. 240 Clybourn Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; $1200 erforderlich. Nur Käufer brauchen Ihre Adresse einzusenden unter: W. 978 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Buchdruckerei oder Theile davon an den Höchstbietenden. Samstag 3 Uhr; kann vorher besehen werden. 446 S. Oakley Ave. midofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Milchroute. 696 N. Halsted Str. 10jul,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: An West Dunning Str., nahe Western Ave. und Humboldt Boul., 7-Zimmer-Haus; Gas, Bad; Miethe $16. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Eckladen für Saloon, Grocery, Delikatessen, Florist. Nordseite. Adr. A.109 Abendpost.

Zu vermiethen: 515 Larrabee Str., Front, erster Floor, 5 Zimmer Flat, $16. dofr

Zu vermiethen: 5-Zimmer Wohnung, 173 Ost North Ave., $14. 8-Zimmer Wohnung, 153 Ost North Ave., $22. Store, gute Gegend für Bäckerei, mit Backofen, 218 Clybourn Ave., $18. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. midofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau mit Kind wird in Board genommen. Adr.: F. 351 Abendpost. frsa

Zu vermiethen: Ein großes Front-Zimmer für ein oder zwei Herren; nahe Douglas Park. 1559 West 12. Str.

Zu vermiethen: Ein doppeltes Bettzimmer an 2 Herren. $5 die Woche mit Board. 913 W. 12. Straße.

Kinder werden in Kost genommen. 1571 West 12. Str., 2. Flat. frsa

Zu vermiethen: Zimmer. 54 S. May Str., nahe Madison, Hotel Maples. 357 W. Madison Str., nahe May, Hotel Ashley. Größte und bestmöblirte Zimmer auf der Westseite. Bad, Telephon und Gas. Sprecht vor und überzeugt Euch. Preise je nach Wunsch. frson

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Gas und Closet, mit oder ohne gute deutsche Kost. Frohberg, 11 Ost Beethoven Pl., nahe Sedgwick. dofr

Zu vermiethen: 2 schöne möblirte Zimmer, einzeln oder zusammen, an anständige Leute. 541 N. Clark Str., 2. Floor. dofrsa

Zu vermiethen: Luftiges Frontzimmer, einen oder zwei Herren; alle Bequemlichkeiten; Dampfheizung; 722 Wells Str., 1. Flat. Einen Block vom Park. midofr

Verlangt: Roomer und Boarder. 772 N. Halsted Straße. 12jl,1w

Verlangt: Boarders; nette Zimmer und Wiener Küche; billig. 244 Clybourn Ave. Zur alten Wurz'nhütt'n. dimidofr

Schöne kühle möblirte Zimmer, Bad, für Herren und Damen. 100 N. Clark Str. 19ju,1m,tX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr sucht gegen liberale Vergütigung bequeme Wohnung mit Kost bei Wittwe oder kleiner Familie. Nordseite, zwischen North Ave. und Fullerton. Kann mit Möbeln aushelfen. Adr.: F. 341 Abendpost. frsaso

Zu miethen gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht kleine Wohnung mit Gas in deutscher Nachbarschaft; kleine Cottage vorgezogen. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: S. T. 296 Abendpost.

Junge Dame in Stellung wünscht Board in feiner jüdischer Privatfamilie. Ende der Northwestern-Linie. Mäßig. Adr.: F. 347 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Emil Locht wird von Andreas Klut gebeten, seine Adresse bei Louis Fürst, 43 S. Market Str., aufzugeben.

Verlangt: Junge Dame, um im Theater mitzuwirken. Gute Gage. Prof. Roethig, 147 Indiana Str. midofr

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20ap,X*

Nach Europa. — Sommerreisen zu mäßigen Preisen. Billige Freikarten von Deutschland, Rußland, Schweiz, Oesterreich-Ungarn. A. C. Shaw, Gen.Agt., 232 Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 2fb—31dj

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Welcher israelitische Herr (Deutscher), besseren Kreisen angehörig, möchte die Bekanntschaft einer hübschen jungen Dame machen zwecks Heirath? Herren nicht über 40 Jahre alt, werden gebeten, ihre Zuschriften niederzulegen unter Adr.: F. 343 Abendpost. Anonym: Papierkorb!

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 2mi,*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb,*

Theodor H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 27jn,1m

Adolph Kraus, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache nach einzig bestehender Originalexpreßmethode. Sommerkurse beginnen 17. Juli. Professor John Siebe, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. frson

Gründlicher Musikunterricht. Piano, Violine, Mandoline, Zither, Guitarre. Kahn's, 765 Clybourn Ave. 2jl,sodifr,1m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Wenn Ihr eine gute Farm kaufen oder Euer Stadt-Eigenthum vertauschen wollt, sprecht vor in der Penny Savings Bank, 95 Washington Str. 11—16jl,X

Zu verkaufen oder zu vertauschen wegen Alters des Eigenthümers: 79 Acker Farm, 62 Meilen von Chicago, an der Michigan Zentralbahn, nahe Michigan City, mit Vieh, Getreide und Farmgeräthschaften. Näheres bei John Kuester, New Buffalo, Michigan. Keine Agenten. dofrsa

Zu verkaufen: Feine 30 Acker Farm nahe Benton Harbor, gute Gebäude, alle Sorten Früchte, gute Ernte, Kartoffeln, Lima-Bohnen, 10 Acker Mais. Bargain. 912 Monroe Str. frsa

Zu verkaufen: 8 Acres, 2 Meilen von Bangor, Mich., neues 8 Zimmer Haus, guter Barn, Kuh, Hühner, 250 tragende Pfirsichbäume, werth $2000, nur $1400. $1000 baar nöthig. Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Str. mifr

$1800, ein Theil baar, kaufen 120 Acker Wisconsin Farm, mit Ernte; alte Gebäude; 6 Stunden Fahrt von Chicago. Rehf, 119 La Salle Straße, Zimmer 32. 14jul,*X

Zu vertauschen: Schuldenfreies Ackerland erster Güte im besten Theile von Wisconsin gegen Chicagoer Grundeigenthum, wenn auch nicht ganz schuldenfrei, bis zur Höhe von $10,000. Außerordentlich günstige Gelegenheit. Adr.: F. 331, Abendpost.

Zu verkaufen: Zehn Acker, 5 Meilen von Bangor, Mich.; 5-Zimmer Haus, kleine Barn; netter Orchard; $1000; Hälfte Anzahlung. Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Str.

Wenn Ihr eine gute Farm zu verkaufen habt, finden sich bei uns Baar-Käufer. Nachzufragen: Penny Savings Bank, 95 Washington Str. 11—16jl,X

Nordseite.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, Store und 2 Flats, an North Ave., nahe Larrabee Str., Miethe $135 per Monat. Muß verkauft werden. Macht eine Offerte. Penny Savings Bank, 95 Washington Str. 11—16jl,X

Zu verkaufen: Bargain, Bargain, Bargain! Ein prachtvolles 3stöckiges Gebäude, alle neuesten Einrichtungen; an Newport Ave., östlich von Clark Str.; monatliche Miethe $105; für einen Schleuderpreis, $9000. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: Großer Bargain — $3250 kaufen ein elegant gelegenes Geschäftshaus an Lincoln Ave., nahe Diversey Blvd., was heute $4500 werth ist. Gute Gegend für Butcher-Geschäft. — Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. midofr

Zu verkaufen: Dreistöckiges und Stein-Basement Geschäftshaus an Halsted Str., nahe Wrightwood Ave., jährlich: Miethe $1050. Preis $9000. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Großer Bargain, zweistöck. Frame-Gebäude, mit zwei 4-Zimmer Wohnungen, an Bissell Str., nahe Dayton Str., $1400. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. midofrsa

Großes Investment — Zwei zweistöckige Frame-Gebäude, zwei 5- und zwei 4-Zimmer-Wohnungen, bringen $42.50 Miethe monatlich, nur $3600. Vorzügliche Nachbarschaft. Osgood Str., nahe Belmont Avenue. frsa
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Spottbillig! Zweistöck. Frame-Gebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen, Pferdestall; 103 Rees Str., nahe Halsted Str.; nur $2000. frsa
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Wegen Abreise sofort zu verkaufen: Ein zweistöck. Brick-Haus, mit Basement, nebst zweistöck. Frame-Haus; Straße asphaltirt; Preis $6000; vier Blocks von Webster Ave.-Hochbahnstation. Adr.: F. 309 Abendpost. 13jul,1w

Südwestseite.

Zu verkaufen auf monatliche Abzahlungen: Eine 6-Zimmer Cottage und großer Stall mit Wasser und Zement-Floor, passend für Milchmann, an Wallace Str., nahe 37. Str. Penny Savings Bank, 95 Washington Str. dofrsaso

Zu verkaufen, billig: Moderne Cottage. 5629 Hermitage Ave. 12jul,1w

Zu verkaufen: Billig, moderne Cottage. 5659 Hermitage Ave. 10jul,1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sprecht Sonnabend oder Sonntag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Francisco Str. vor und besichtigt meine neuen Häuser mit 28 Fuß Lotten und 6 Fuß Brick Basement an N. Francisco Str., 2 Blocks nördlich von Elston und Belmont Ave. Cars, 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars. $100 Anzahlung und $15 monatlich. Ernst Melms, Hauptoffice Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 30jn,frsa*

Billig zu verkaufen, erbschaftshalber: Ein zweistöckiges 6 Zimmer Brick- und Frame-Haus nebst einem zweistöck. Frame-Haus und Stall. Preis $3000. Zu erfragen von 11 bis 2 Nachm. oder nach 6 Uhr Abends. 299 Wells Str. 10jul*X

Zu verkaufen: Neue zweistöck. 5 und 6 Zimmer 2 Flat Gebäude, Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser, China Closet, Konsol, Hartholz Fußböden etc., nahe Hochbahn und North Ave. Cars. Preis $3250, $3750 und $4250. Leichte Anzahlung, Rest monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. BranchOffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Av. 10jul,1wX

Zu verkaufen: Steinfront-Gebäude mit 2 Flats, mit 6 und 7 Zimmern jedes, Dampfheizung, nahe Humboldt Blvd. und Hochbahnstation, $6200; Miethe $62.50 per Monat. 1426 Humboldt Blvd. — Regelin, Jenson & Co. samifr

Zu verkaufen: Nur noch Eins übrig (3 sind verkauft). Dreistöckiges 3-Flat Brickhaus an Lincoln Str., nahe Clybourn Place, Preis $3850; $500 Anzahlung, Rest monatlich. mifr
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neue 4- und 5-Zimmer Häuser, Christiana, nahe Belmont Ave.; mäßige Preise und leichte Bedingungen. Albert Wisner, 60 Dearborn Str. Agent: 1797 N. Spaulding Ave. 14jul,1w

Zu verkaufen: Gutes zweistöckiges Frame-Haus, 2 Flats, 6 Zimmer jedes, Gas, Closet, gut vermiethet; bezahlt 12 Proz. Nur $2500. Paulenske & Meyer, 907 W. North Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer-Haus, 1288 N. Spaulding Ave., nahe Fullerton Ave., Logan Square. frsa

Zu verkaufen: Fünf-Zimmer Cottage, $1600; $100 Kommission. 1612 West North Ave. dmdofsa

Westseite.

Muß verkauft werden: 594 Park Ave., nahe California Ave., Asphalt Str. 7 Zimmer Brick Cottage. Mortgage $1400, 6 Proz. Werth $4000. Macht Offerten. Nachzufragen am Platz. Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Str. midofrsa

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Sofort, 2- oder 3stöck. Brick- oder Frame-Flat-Gebäude, Nord- oder Nordwestseite; schneller Abschluß, wenn preiswerth. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. 11jl—11ag,difr

Zu verkaufen: Ein Eckhaus mit 40 Fuß Lot, passend für irgend ein Geschäft, 15 Meilen südlich von Chicago, oder Geschäftsplatz zu vermiethen. — Adr.: B. 852 Abendpost. dofrsa

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ju,X*

John D. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 3mjX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ju,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S.Clark Str., Zimmer 504. 14jl,1mtX

Zu leihen gesucht von Privatleuten: $3500 oder $4000 auf 1. Stelle. Gebäude versichert zu $6000. Adr.: F. 388 Abendpost. frsa

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1j

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, auf der Budapester Universität geprüfte Hebamme, langjährige Praxis. Entbindungen in und außer dem Hause. 14jul,1mX

D. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret.) Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5jul,X*

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous.

Phone Monroe 378, Jos. Schlitz Brewing Co., Ohio und Union Str., Chicago.

Dampferlinien.

Goodrich Line Dampfer—$1 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9 Uhr Abends täglich; $1 nach Racine, 8:00 Vorm. und 9:00 Abends; $2 nach Grand Rapids; $1.50 nach Muskegon und Grand Haven; $1.75 nach White Hall, Mich., 7:45 Abends täglich; nach Sheboygan und Manitowoc, 8 Uhr Abends, ausgenommen Sonntags. 101 Adams Str., Dock am Fuß der Michigan Ave. 28jun*X

South Haven Line-Dampfer. Verlassen Wells Str.-Brücke, Eastland Docks, Nordwest-Ecke South Water St. und 5. Ave., täglich 9.30 Vorm. u. 12 Mittags, ausgenommen Sonntags. Extra-Fahrt Samstag 2:30 Nachm. u. 11:30 Abends. Sonntag Morgen 10 Uhr. Der einzige Passagier-Dock an der Loop. Tel.: Main 4711. 7julX*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren u. LaSalle. Ticket-Offices, 111 Adams Str. u. Auditor'm Annex Phone Centr. 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ankunft.

	Abf.	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N; Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark...	* 9:45 N.
* 6:20 N.		*11:30 V.
	St. Louis und Springfield—	
* 9:45 V.	Daylight Special	* 7:43 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich—Fast Mail	* 5:30 V.
* 4:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington u. Chatsworth	**9:45 N.
**5:25 N.	Bloomington u. Chatsworth	**11:30 V.
*10:00 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo u. südlich	* 7:55 V.
4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:35 V.
6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 9:35 V.
* 8:15 N.	Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 9:25 N.
* 2:55 V.	Dubuque, S. City Fast Mail	* 7:00 V.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	**7:00 V.
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**8:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str. und 31. Str. Stadt Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

$15 Schnellzug ohne Wagenwechsel, jetzt nach New York.

Schiffskarten!

Extra billig nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris, Triest, Fiume, Budapest, Wien u. s. w.

[illegible]

Union Ticket Office, 205 Süd Clark Str., nahe Adams Str. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str. CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft. Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrion*

GRAHAM & SONS

Bankiers.

Dampfschiff- u. Versicherungs-Agenten.

Zinsen erlaubt auf Spar-Depositen, die am oder vor 12. Juli gemacht, vom 1. Juli ab.

Feuer- und Einbrecher-sichere Boxes.

Weniger als einen Cent den Tag gibt Ihnen absolute Sicherheit Ihrer Werthsachen gegen Verlust durch Feuer oder Einbrecher.

134 W. Madison Str., Chicago.

Etablirt 48 Jahre. Abends offen bis 9 Uhr.

FRED. MILLER,

186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mai,momifr*

Geld zu verleihen!

zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.

ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.

Telephone North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,

Schindeldächer-Kontraktor.

Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.

80 HUDSON AVE. CHICAGO Voranschläge auf Verlangen. 1ma,8m,J

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in [illegible]

Dr. Robert Wolfertz,

[illegible]

Wichtig für Männer.

[illegible]

DR. J. H. GREER,

[illegible]

16 Zähne [illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60,

[illegible]

Nur drei Dollars

[illegible]

Lokalbericht.

Kampfesmüde.

Fuhrleute der Speditionsgeschäfte beharren bei ihrem Beschluß.

Rette sich, wer kann!

Die Zahl der abtrünnigen Streiker nimmt in erheblicher Weise zu. — Wollen gleichfalls die Waffen strecken. — Einhaltsverfahren gegen den Fuhrhalter-Verband?

Nach einem mehrstündigen Wortgefecht mit einem Ausschuß der Allerweltsläden-Ablieferungswagenkutscher weigerten sich gestern die Fuhrleute der Speditionsgeschäfte, ihren am Dienstag Abend gefaßten Beschluß, nicht zu streiken, in Wiedererwägung zu ziehen. Sie erklärten sich aber bereit, mitzumachen, wenn ein allgemeiner Streik verhängt werde. Es wird indeß für unwahrscheinlicher als je zuvor gehalten, daß der Zentralrath sich jetzt, nachdem der günstige Zeitpunkt verpaßt und jede Aussicht auf Erfolg geschwunden ist, zu dieser Maßnahme entschließen könnte.

Die Ablieferungswagenkutscher halten angeblich jetzt, nachdem die Fuhrleute der Speditionsgeschäfte sich endgiltig geweigert haben, mit ihnen gemeinsame Sache zu machen, ihren Streik für verloren.

Wie verlautet, mehrt sich seit der geheimnißvollen Abwesenheit des Präsidenten Shea die Zahl der abtrünnigen Streiker in erheblicher Weise. So ist, wie berichtet wird, angeblich auch die Mehrzahl der Fuhrleute von Eisenbahn-Expreßgesellschaften für die Einstellung des Streiks.

Ihre Union wird heute Abend in der Bricklayers Halle eine Versammlung abhalten. In dieser wird die Frage, ob es nicht rathsamer sei, seinen Frieden mit den Arbeitgebern zu machen, voraussichtlich auf's Tapet gebracht und erörtert werden.

Die Befürworter des Friedensschlusses um jeden Preis begründen ihre Haltung damit, daß jetzt noch einer oder der andere der Streiker Gelegenheit haben dürfte, seine frühere Stellung wieder zu erhalten, daß die Aussicht aber in dem Maße schwinde, als der aussichtslose Kampf sich in die Länge ziehe. Dann komme auch noch die Magenfrage in Betracht. In der Streikkasse herrsche Ebbe. Die streikenden Mitglieder hätten während der letzten 14 Tag nur je $5 Unterstützung erhalten, also nicht genug, um Leib und Seele zusammenzuhalten.

Viele der Streikleiter scheinen den Kampf für verloren zu halten. So hatte der vorerwähnte Ausschuß der Ablieferungswagenkutscher seine liebe Noth, Joseph Young, den Geschäftsagenten, und Harry Lapp, den Präsidenten der Fuhrleute der Speditionsgeschäfte zu veranlassen, die gestrige Versammlung einzuberufen. Sie verstanden sich erst dazu, nachdem 25 Mitglieder ihrer Union in einer Bittschrift für die Abhaltung der Versammlung eingetreten waren. Obgleich sie also dem Drängen der kampflustigen Parteien nachgaben, gelang es ihnen ohne besondere Mühe, die Mitglieder zu ihrer Ansicht, daß ein Streik aussichtslos und thöricht sei, zu bekehren.

Gerüchtweise verlautet, daß der Arbeitgeber-Verband nunmehr beabsichtigt, mittels eines Einhaltsbefehls auch den Verband der Chicagoer Fuhrhalter zu zwingen, Waaren an die mit dem Gewerkschaftsbann belegten Firmen abzuliefern. Er beabsichtigt angeblich genau in derselben Weise, wie gegen die Speditionsgeschäfte, gegen ihn vorzugehen und den Antrag darauf zu stützen, daß auch die Mitglieder des Fuhrhalter-Verbandes Vermittler des öffentlichen Verkehrs — „Common Carriers" — und somit verpflichtet seien, alle ihnen übermittelten Aufträge auszuführen.

Ein Mitglied des Arbeitgeberverbandes gab gestern zu, daß der Plan in Erwägung gezogen worden sei. Herr Levy Mayer stellte nicht in Abrede, daß man sich mit der Angelegenheit befaßt habe, weigerte sich aber, nähere Angaben zur Sache zu machen.

Sollten derartige Einhaltsbefehle erwirkt und bewilligt werden, so würde der Fuhrhalter-Verband wahrscheinlich auch in die Lage kommen, eine eigene Fuhrhalterei mit Nichtgewerkschaftlern als Angestellte zu gründen, um auf diese Weise dem drohenden Streik seiner 4000—5000 Unionfuhrleute die Spitze abzubrechen. Der Verband zählt etwa 240 Mitglieder.

An Halsted und West Madison Str. wurde gestern Abend der 21jährige Thomas Hynes, Nr. 163 Desplaines Straße, von einem Kohlenfahrer irrthümlich für einen Streikbrecher gehalten, von einer Horde Streikeranhänger thätlich angegriffen und jämmerlich verbläut, ehe es einer Abtheilung Polizei gelang, ihn aus den Händen seiner Angreifer zu befreien.

Er wurde bewußtlos in eine nahegelegene Apotheke geschleppt, wo seine Wunden verbunden wurden. Seine Angreifer bewerkstelligten ihre Flucht.

Da auch in der Countykasse zur Zeit bedenkliche Ebbe herrscht, dürften 775 vorübergehend beschäftigt gewesene Sheriffsgehilfen auf ihre Löhnung für den Monat Juni bis zum 1. September warten müssen. Nach Ansicht des Herrn Brundage, Präsidenten des Countyraths, schuldet das County den früheren Sheriffsgehilfen etwa $25,000.

— Druckfehler (aus einem Roman). —Der Verfolgte flüchtete sich mit seinem Gewehr in die verfallene Hütte, in welcher er einen sicheren Schatz zu finden hoffte; auch machte er sich für alle Fälle kußbereit.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Juli 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 91—92c; Nr. 3, roth, 90c; Nr. 2, hart, $1.00; Nr. 3, hart, 95—98c.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.16; Nr. 2, $1.09—$1.13; Nr. 3, $1.05—$1.09.

Mais, Nr. 2, 56¾—57c; Nr. 2, weiß, 56¾c—57c; Nr. 2, gelb, 56¾—57¼c; Nr. 3, 56¾c—57c; Nr. 3, weiß, 56¾—57c; Nr. 3, gelb, 56¾—57c; Nr. 4, 55¼—56¼c.

Hafer, Nr. 2, 31½c; Nr. 2, weiß, 34½—35c; Nr. 3, 30½—31c; Nr. 3, weiß, 33½—34c; Standard, 34—34½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.30—$4.40 das Faß; „Straights", $4.10—$4.20; Minnesota Hard Winter, Jute, $5.50—$5.70; besondere Marken, $6.20—$6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.00—$7.50; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 88½c; September, 85¼—85⅜c; Dezember, 85¼c; Mai, 87½c.

Mais, Juli, alt, 58—59½c; neu, 56c; September, alt, 55½c; neu, 54⅝c; Dezember, neu, 48⅝c; alt, 50½c; Mai, 47¾c.

Hafer, Juli, 32⅝c; September, 30⅝—30¾c; Dezember, 31⅛—31¼c; Mai, 33—33⅛c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $7.02½; September, $7.17½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $12.52½; September, $12.70.
Rippchen, Juli, $7.55; September, $7.77½; Dezember, $7.82½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09½
Perfection, 150	0.10⅛
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.48
do., gereinigt, per 5 Faß	0.49
Terpentin	0.65

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.40—$6.10 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.15—$5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.50—$5.70 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.25—$5.45; schwere gemischte Waare, $5.40—$5.50; leichte ausgesuchte, $5.40—$5.70.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$5.85; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.95—$5.50; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.35—$6.75; gute bis ausgesuchte „Lambs", $5.25—$6.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfd.	$	0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.19
Nr. 2, per Pfund	0.16	—0.17
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.17
Ladles, per Pfund	0.15½	—0.16
Packwaare, frisch, per Pfund		0.14
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.09¾	—0.10
„Daisies", per Pfund	0.10¼	—0.10½
„Young Americas", per Pfund	0.10¼	—0.10½
Schweizer, neu, per Pfund		0.13
Limburger, neu, per Pfund		0.08½
Brick, per Pfund		0.08½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.13½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.12¼	—0.13¾
Prima, 60 Prozent frisch		0.16½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", per Pfund	0.15	—0.17
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.15
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.10	—0.14
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
„Springs", das Pfund	0.13	—0.15
Gänse, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
85—125 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.09
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.07
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.06½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.06
Trout, Nr. 2, per Pfund		0.04½
Mackerel, per Pfund		0.14
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	2.00	—4.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.75	—4.50
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	3.00	—4.25
Ananas, kubanische, per Kiste	3.25	—3.50
Rhabarber, per Bündel	0.08	—0.10
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	1.00	—1.25
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.50	—1.00
Stachelbeeren, 24 Quarts	0.90	—1.10
Kirschen, 24 Quarts	0.75	—1.25
Himbeeren, rothe, 24 Pints	0.75	—1.00
do., schwarze, 16 Quarts	0.75	—1.00
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—2.25
Blaubeeren, 24 Quarts	1.75	—2.25
Johannisbeeren, 24 Pints	1.00	—1.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—3.75
Wassermelonen, per Carladung	100.00	—200.00
Kraut, per Kiste	0.75	—1.50
Kopfsalat, per Kübel	0.25	—0.60
Plattsalat, hiesiger, per Kiste	0.10	—0.30
Tomaten, per Kiste	0.25	—0.50
Mohrrüben, per Bushel		0.30
Sellerie, per Kiste	0.75	—1.25
Rüben, per Kiste		0.25
Rettige, per 100 Bündchen	0.50	—1.00
Gurken, per Dutzend	0.15	—0.20
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.25	—0.35
Blumenkohl, per Kiste	0.25	—1.50
Spargeln, per Kiste		1.75
Süßkorn, per Sack	0.75	—1.00
Zwiebeln, per Bushel	0.70	—0.75
Schotenerbsen, per Bushel	0.60	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste		1.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.73	—1.76
Geringere Sorten	1.25	—1.60
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.00
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.08	—0.15
do., neue, per Bushel	0.40	—0.56

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John Treicherl, dreistöck. Brick-Flats, 449 Augusta Str., $7000.
Joseph Shankel, zweistöck. Brick-Flats, 236 N. 51. Court, $4000.
J. W. Schroeder, einstöck. Brick-Umbau, 499 W. Chicago Ave., $800.
Joseph Kvidera, zweistöck. Brick-Flats, 709 W. 19. Straße, $2500.
F. Fraud, 2 zweistöck. Brick-Läden und Lagerhaus, 1639 Ashland Ave., $5000.
A. F. Harris, 2 zweistöck. Brick-Läden und Lagerhaus, 6054—56 Normal Ave., $7000.
N. Theis, einstöck. Anbau, 22 Grove Str., $2300.
S. Stulga, zweistöck. Brick-Laden und Flats, 4513 Wood Str., $9000.
O'Brien & Snyder, einstöck. Brick-Laden, 13820 Erie Ave., $5000.
F. Beman, zweistöck. Holz-Flats, 8710 Houston Ave., $2500.
George W. Haly, einstöck. Hinteranbau, 4733 Woodlawn Ave., $950.
R. R. Jadmus, zweistöck. Brick-Laden und Flats, 2357 W. 47. Str., $3800.
Parker Washington Company, ein- und zweistöck. Brick Asphalt-Anlage, 45—49 Dix Str., $8000.
Lutheran Grace Congregational Church, einstöckiger Holz-Anbau, 2749 — 41. Ave., $900.
John Sodureck, dreistöck. Brick-Flats, 1225 Turner Str., $3500.
Joseph Wahr, dreistöck. Brick-Flats, 1253 St. Louis Ave., $3500.
O. V. Conklin Company, 1½-stöck. Holz-Cottage, 60 Farragut Ave., $2800.
Emil Youngren, zwei einstöck. Holz-Cottages, 2298—2300 N. Irving Ave., $3000.
Frank Larson, zweistöck. Brick-Läden und Flats, 2944 Evanston Ave., $7000.

Nur für Damen!

Dr. Raymonds Pillen

gegen schmerzvolle und unregelmäßige Menstruations-Störungen. Absolut zuverlässig, ganz unschädlich. Tausende der hartnäckigsten und kompliziertesten Fälle wurden gelindert. Auch nachdem alle anderen Mittel fehlschlugen. Sie werden von Allen, die sie brauchten bestens empfohlen. Verweigert irgend ein Substitut oder Nachahmung. Spart Zeit und Mißerfolg, indem Ihr Euch persönlich oder schriftlich an uns wendet, ehe Ihr Medizin braucht, welche der Gesundheit schädlich sind und nicht heilen. Nur in unserer Office oder per Post zu haben. Preis $2.00. Damenbedienung. Aerztlicher Rath wird in Privatkrankheiten ertheilt.

Dr. R. G. Raymond Remedy Co

84 Adams Str., Zimmer 22.

Office-Stunden von 9—6. Sonntags von 10—12.

Leset die „Sonntagpost".

Yondorf Bros

Zwei Läden. Ein Preis für Jedermann

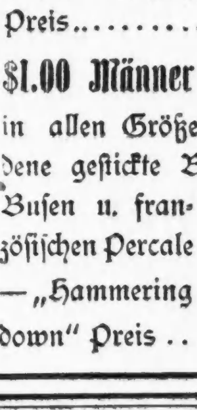
North Avenue, Ecke Larrabee Str. | Blue Island Avenue, Ecke 14. Str.

Unser großer HAMMERING DOWN

Verkauf hat sich als „Rekord-Brecher" bewiesen. Die Geldersparnisse an unseren **Erster Klasse Kleidungsstücken, Hüten, Herren-Ausstattungs-Gegenständen und Kinder-Kleidern;** überhaupt jedes Departement ist für den sparsamen Einkäufer von großem Werth.

$15 feine Männer-Anzüge Ganzwollene Stoffe, feine Worsteds, Cassimeres und Cheviots. Erster Klasse Passen garantirt. Unser „Hammering down" Verkaufspreis..... **$8.88**

$2.50 Männer-Hosen Ganz wollene Cheviots und Haar gestreifte Cassimeres. Erster Klasse passend. „Hammering down" Verkaufs-Preis........ **$1.48**



$1.00 Männer-Negligee-Hemden in allen Größen, einige haben seidene gestickte Busen, einige Mohair Busen u. französischen Percale —„Hammering down" Preis.. **48c**

$2.50 Männer-Hüte Schwarz, braun, grau und Pearl in Fedoras, schwarze und braune Derbys, die neuesten Moden. —„Hammering down" Preis.... **$1.48**

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Kubfal, Ellinor, 3 M.; 102 Roscoe Blvd.
Meyering, Hermine, 459 Calumet Ave.
Mieklin, Gertrude, 2 J.; 604 Sawyer Ave.
Müller, Joseph, 1 M.; 684 W. 21. Pl.
Pitz, Helena, 2 J.; 3247 Fisk Str.
Rapp, Augustus, 78 J.; 6407 Lexington Ave.
Rising, Moritz, 51 J.; 997 N. Albany Ave.
Tanberg, Clara, 1 J.; 354 W. Ohio Str.
Zimmermann, Freda, 19 J.; 1678 W. 12. Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Bennett G. Gray, Marion E. French, 24, 22.
George A. White, Julia Eaton, 33, 31.
Adolph Kohn, Sarah Finkelstein, 25, 22.
Vincent Gasion, Anna Huier, 27, 21.
William T. Holland, Elizabeth Byrne, 40, 30.
Jan Bacewicz, Mary Jaintoczewicz, 25, 18.
Abraham Glick, Lottie Harris, 24, 21.
Jozef Bieck, Anna Horacek, 26, 21.
Joseph H. Janssen, Ethel A. Hope, 29, 28.
Friedrich Dallmann, Mary E. Bootman, 51, 51
Louis Ruidoger, Agnes Wachowski, 23, 18.
Michael Spychalski, Helena Melcer, 21, 18.
Wladyslaw Rudny, Zofia Kobos, 21, 20.
Wilson A. Hunt, Myrtle Mason, 28, 29.
Sigurd Edling, Hildegard M. Janson, 29, 28.
George A. Telfer, Emilie Nowacjeska, 34, 36.
Filipo Scavo, Vincenza Lamberta, 19, 18.
John Dvorak, Alice Thomas, 21, 21.
Vaclav Spina, Barbara Oswald, 27, 19.
Olaf Sober, Helma F. Olson, 44, 24.
Valent Petrik, Julie Belas, 23, 21.
John Strubing, Anna Kies, 29, 28.
Teofil Jesonski, Michalina Pozinska, 26, 24.
Richard E. Schmidt, Julia Hizdu, 28, 26.
W. Szafranski, Pogolijanna Nowalt, 23, 19.
Vincenz Mariana, Carmela Vitocztello, 34, 21.
Michael Ward, Anna Skelly, 50, 39.
Louis Jacobs, Laura Kalm, 26, 22.
William F. Abegg, Elise Michaels, 23, 20.
Adolf Larson, Anna Carlson, 41, 31.
Mathias J. Pauler, Mamie Gladys, 23, 18.
Lloyd M. Dwyer, Edith M. Long, 24, 20.
Arno Ruenzer, Frieda Findeisen, 25, 21.
William Wagner, Ann Conden, 30, 36.
Edward Johnson, Marie Johnson, 23, 23.
Gustav M. Hemrich, Emma Rump, 26, 20.
Theodore Zappen, Marie Forster, 43, 53.
William Goetz, Margretha Ruffing, 29, 32.
Grzegos Sliwa, Apolonianna Novak, 29, 20.
Dominico Frugge, Teresa Fratte, 30, 31.
Jens T. Frederickson, Anna Sorensen, 28, 21.
Anthony J. Underhill, Priscilla G. Gilbert, 28, 31.
Hubert W. Plain, Clara E. Towne, 24, 23.
Conrad Weidenhofer, Annie Karnik, 24, 19.
Steven Walcicak, Marie Stopka, 27, 20.
Paul Oswald, Theresia Halway, 27, 22.
John Mokiewic, Ursula Kollinskaite, 27, 26.
John Shank, Mary Meskus, 26, 23.
Otto H. Foß, Ellen Brown, 28, 29.
Eschman Dhalba, Maryanna Yanicsz, 23, 19.
Paul Klaß, Helen Jukowski, 25, 19.
Arthur D. Pouley, Louise Budach, 50, 27.
Florvan Schoenfeld, Mary Anderson, 27, 28.
Claude F. Smith, Jane Laing, 26, 27.
Christian Weise, Charlotte Sherman, 30, 18.
John W. Petterson, Anna C. Crosby, 21, 21.
David O. Grant, Mae Kenmore, 25, 25.
Edward Drons, Jola Rudd, 22, 20.
Willie Ahrendt, Margrethe Vezerek, 30, 22.
Frank Martens, Mary Pfeiffer, 27, 17.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

R. S. Thompson, 2-stöck. Frame Wohnhaus, 2356 Lowell Ave., $2,800.
Hans Blase, 1½-stöck. Frame Cottage, 949 W. Byron Str., $2,700.
Hermann Karth, 3-stöck. Brick Flats, 781 Washtenaw Ave., $3,500.
Otto Malikowski, 3-stöck. Brick Läden u. Flats, 1706 N. Spaulding Ave., $10,000.
W. D. Soder, 2-stöck. Brick Flats, 1344 N. Kimball Ave., $3,300.
Mr. Strong, 1½-stöck. Brick Cottage, 1509 N. California Ave., $3,300.
C. F. Ward, 2-stöck. Frame Flats, 2569 Gladys Ave., $2,300.
E. Kremer, 2-stöck. Frame Wohnhaus, 925 Irving Park Blvd., $2,400.
A. Krumlsaar, 2-stöck. Brick Flats, 709 Irving Park Blvd., $3,800.
Woodlawn Masonic Temple Association, 3-stöck. Brick Masonic Temple, 6329—31 Lexington Ave., $55,000.
M. Jetlowski, 1-stöck. Brick Cottage, 3727 Hermitage Ave., $1,200.
J. B. Tisishart, 2-stöck. Brick Flats, 6437 Vernon Ave., $4000.
G. H. Hammond, 3-stöck. Brick Storage, 46. u. Aberdeen Str., $8000.
Charles Ackermann, 1-stöck. Frame Cottage, 7817 Langley Ave., $600.
Theodore Barreau, 2-stöck. Hinter-Anbau, 120 Custom House Place, $3,100.
Edward Carlson, 1-stöck. Frame Cottage, 2132 W. 70. Str., $2000.
W. O. Budd, zwei 1-stöck. Frame Läden, 608—10 59. Str., $9000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Emil gegen Hedwig Dettmann, Verlassen; Edith gegen James M. Dennison, grausame Behandlung; George N. gegen Mary Strague, Verlassen; Frances gegen John Fleming, Verlassen; Alois gegen Marie Belza, Verlassen; Mabel gegen Milford J. Sears, Trunksucht; Florine gegen George Kamerman, Verlassen; Fannie gegen Louis J. Sellers, grausame Behandlung; Frank gegen Julia Magy, Verlassen; Leona gegen Richard Wicklein, Verlassen; Michel gegen Lillian Choninard, Verlassen; Maud A. gegen Harry Blake, Verlassen; Jennie gegen John B. Oswailler, Trunksucht; Emma gegen David V. McIntosh, Verlassen.

Leset die „Sonntagpost".

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Indiana Ave., 241 F. südl. von 26. Str., Ostfr., 75 bei 162, Bartholomew R. O'Toole an Philip T. Lonergan, $65,000.
Indiana Ave., 116 F. südl. von 25. Str., Westfr., 50 bei 180, Mary A. Barker an Wm. P. Lawton, $6000.
Nr. 57 Michigan Ave., 24 bei 131½, Conrad Furst an Lucian M. Williams, $45,000.
25. Place, 25 F. östl. von Butler Str., Nordfr., 25 bei 125, E. Newmann an Johann Bohmen — $3000.
Emerald Ave., 191 F. nördl. von 79. Str., Westfront, 25 bei 125, C. E. Tandy an Maggie M. Rauscher, $3200.
58. Pl., 115 F. westl. von Normal Ave., Nordfr., 334 bei 132, Manufacturers' Fuel Co. an die Peabody Coal Co., $40,000.
Groß Ave., 75 F. südl. von 45. Str., Ostfr., 25 bei 121, W. Martinowicz an S. Marcinkiewicz, $2900.
Halsted Str., Südwestecke 60. Str., Ostfr., 50 bei 125, H. S. Williams an Samuel Friedman — $7000.
La Salle Str., 283 F. nördl. von 61. Str., Westfront, 27 bei 125, M. L. Stearns an John und Mary MacKenna, $1650.
Loomis Str., 200 F. nördl. von 61. Str., Westfront, 25 bei 124½, G. Mowat an James D. Follett, $2800.
Morgan Str., 50 F. nördl. von 60. Str., Ostfr., 25 bei 124, P. Hansen an R. Holmland, $1650.
Normal Ave., 33 F. nördl. von 72. Str., Westfr., 33 bei 125, A. E. Little an Chas. W. Vail — $3200.
Princeton Ave., zwischen 74. und 75. Str., Ostfr., 33 bei 127, K. Hoffman an Catherine A. Hogan, $1500.
Princeton Ave., zwischen 74. und 75. Str., Ostfr., 33 bei 127, K. Hoffman an James McGann, — $1500.
Sangamon Str., 73 F. südl. von 57. Str., Westfront, 25 bei 124, O. F. Olson an John Olson, $6500.
Union Ave., 148 F. südl. von 68. Str., Ostfront, 50 bei 160, Anna E. Zeis an Barbara H. James, $5125.
Commercial Ave., 205 F. südl. von 91. Str., Westfront, 25 bei 149, Mary E. Dugnid an Michael R. Driscoll, $18,000.
Evans Ave., 320 F. nördl. von 48. Str., Westfr., 40 bei 117, House of Mercy an Nettie E. Dyer, $6800.
Dasselbe Grundeigenthum, Nettie E. Dyer an John Schecht, $8025.
Exchange Ave., 105 F. nördl. von 90. Str., Westfront, 25 bei 138¾, Maria E. Lauermann an Matt Young, $12,500.
44. Place, 195 F. westl. von St. Lawrence Ave., Nordfr., 26 bei 125, C. D. Owsley an Alfred E. Harper, $1600.
Jackson Ave., 285 F. nördl. von 65. Str., Ostfr., 48 bei 120½, Thos. A. Collins u. A. an Anna Howard, $20,000.
Houston Ave., 280 F. südl. von 88. Str., Ostfr., 25 bei 140, Annie Richards und Gatte George W. an Joseph Nowaczyk, $2100.
Lexington Ave., Nordwestecke 66. Str., Ostfr., 48 bei 125, C. W. Hoff an Homer S. Jones — $4500.
Kimbark Ave., 130 F. südl. von 57. Str., Ostfr., 7½ bei 179½, A. W. Riddle an Jane L. Ware, $4850.
St. Lawrence Ave., 326 F. südl. von 63. Straße, Ostfr., 25 bei 122, C. M. Hague an John D. Proudfoot, $1700.
Devon Ave., 165 F. östl. von Evanston Ave., N.-Fr., 42½ bei 180, J. H. McDowell an Michael A. Kolkes, $1912.
Foster Ave., 341 F. westl. von Southport, Südfr., 50 bei 125, Emma Brodt an Arthur J. Durand, $10,000.
Lincoln Str., 84 F. südl. von Montrose Avenue, Westfr., 25 bei 153, A. F. Adams an Smith H. Cochran, $1700.
Potwyne Pl., 37 F. westl. von Hamilton Ave., Südfr., 37 bei 121, A. G. Wellin an Roscoe M. Stryker, $9000.
Winthrop Ave., Südostecke Argyle Str., Westfr., 65.7 bei 150, K. O'Connor an Geo. W. Stewart — $8500.
Castello Ave., 241 F. westl. von Central Park, Nordfr., 25 bei 125½, E. Lehmann an Walter J. Reinecke, $1900.
40. Ave., N., Nordwestecke Milton Pl., Ostfr., 57 bei 120, G. H. Bauer u. A. an Wm. G. Kelle, $1800.
43. Ave., N., 144 F. südl. von Byron Str., Westfront, 37½ bei 155, H. A. Rumsey an James W. Robinson, $3500.
Francisco Ave., 167 F. südl. von Irving Park Blvd., Ostfr., 28 bei 125, J. S. Heafield an Ernst Meims, $3000.
Ridgeway Ave., 150 F. nordöstl. von Oakdale, Nordwestfr., 25 bei 125, A. A. Jankowski an H. Smolinski, $2500.
Wabansia Ave., 149 F. östl. von Sawyer, Südfr., 25 bei 125, John B. Molitor an James Anderson, $2500.
Emerald Ave., 37 F. südl. von 88. Str., Ostfr., 38 bei 132½, C. — Dayton an Albert J. Coulter, $1000.
Albion Ave., 199 F. östl. von Southport, Nordfr., 50 bei 151⅛, E. D. Harmon an Edward W. Drews, $7000.
Norwood Park, Lot 17, Block 7, J. M. Chapin an Eugene Sullivan, $2200.
Sheffield Ave., 328 F. nördl. von Willow, Westfr., 48 bei 125, C. A. Anderson an Albert M. Gottstein, $3100.
Webster Ave., 95 F. östl. von Clifton Ave., Nordfront, 24 bei 125, F. E. Albert u. A. an Gabriel Goldsmith, $4500.
Avers Ave., 298 F. nördl. von Division Str., Ostfront, 25 bei 124, C. H. Wheeler an Henry W. Smith, $1500.
Cleaver Str., 125 F. südl. von Bradley, Ostfr., 25 bei 125, M. Kujawska an Andro Wojdyla — $2500.
Cornell Str., 146 F. östl. von Ashland Avenue, Südfr., 25 bei 128, C. Guesten an John Tim, $3000.
18. Str., 73 F. östl. von Fairfield Ave., Nordfr., 24 bei 130, F. E. Jaques an Anna Kalusla, $3500.
Fairfield Ave., 126 F. nördl. von Iowa Str., Ostfront, 25 bei 126, M. Joch an Michael Schmidt, $3000.
13. Place, 40 F. östl. von Throop Str., Nordfr., 25 bei 124, L. Zbrubek an Bertha Schaffer — $5500.
19. Str., 168 F. östl. von Leavitt, Nordfr., 24 bei 124.9, J. Wucha an Anton Husyek, $2575.
Fulton Str., 361 F. westl. von S. 50. Ave., Südfront, 25 bei 190, O. L. Watson an Clara Furst, $5250.
Grand Ave., 124 F. nordwestl. v. Monticello, Südwestfr., 25 bei 125, John B. Molitor an James Anderson, $2500.
Laflin Str., 98, 25 bei 125, Edmund B. Switzer an Gustav Bethke, $7000.
Madison Str., 200 F. östl. von S. 41. Ave., N.-Fr., 25 bei 121, Thos. J. Burns an Ellis E. Drake, $2500.
Madison Str., 251 F. östl. von California Ave., Nordfr., 66 bei 122½, Mary E. Seaton an Chas. Edward Moore und Wm. H. Maguire, $4372.
Millard Ave., 411 F. nördl. von Ogden, Ostfr., 35 bei 133, F. B. Canode an B. J. Glaser — $2500.
Turner Ave., S., Nr. 993, 25 bei 125, F. J. Simon an John R. Ong, $2650.
Morgan Str., 76 F. nördl. von 14. Pl., Ostfr., 26½ bei 100, A. Seifert an Paulina Hertzman, $2100.
Ogden Ave., 211 F. östl. von S. 41. Ct., Ostfr., 25 bei 125, B. J. Glaser an L. Mares, $3300
Ohio Str., 147 F. westl. von Avers Ave., Südfr., 21½ bei 110.8, Republic L. & B. Association an F. Savaglio u. A., $2035.
Union Str., 302 F. südl. von 16. Str., Westfr., 24 bei 100, J. Koester an Vaclav Novak, $3150.
Washington Str., 300 F. östl. von Leavitt, Südfront, 30 bei 124, W. H. Martin an Paul M. Chamberlain, $3000.
Madison Str., W., Nr. 551 bis 555, 66.80 bei 184, Isabel M. Parrish u. A. an die Heilsarmee, $26,720.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Alexander Nadolny; Verbindlichkeiten $2,706.17; Bestände $75.
John W. Crawford; Verbindlichkeiten $12,740; keine Bestände.
H. O. Lawrence; Verbindlichkeiten $1,191; Bestände $47.

Die
Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund". Wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können.—Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentliche interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.
New York, N. Y. 16jan,momifr,lja

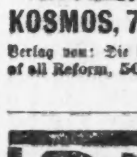
Deutsche Natur-Heilanstalt

[illegible]

KOSMOS, 765 N. Clark Str., Chicago

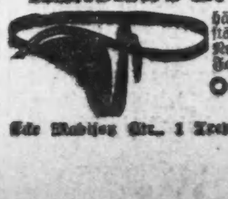
[illegible]

DR. J. YOUNG,



[illegible]

Kalteich's Bruchband



[illegible]

Otto Kalteich, 183 Clark Str.

THE HUB

HENRY C. LYTTON Pres.

Offen Samstag Abend bis 10.

... Großer ...
Vor-Inventur-Verkauf

Von Tausenden sehnsüchtig erwartet.

Gerade vor seiner Mittsommer-Inventur pflegt der Hub die großartigsten Bargains der Saison zu offeriren. Ganz gleich wie groß das Opfer sein mag, wir wünschen unter keinen Umständen Waaren für das nächste Jahr übrig zu behalten. Jetzt ist die Zeit die Waaren zu verkaufen, denn sie sind nicht nur saisonmäßig, sondern umfassen viele Kleider, die sich für den Frühherbst eignen.

2,000 Anzüge für Männer und Jünglinge, in kleinen Partien(alle Größen in den verschiedenen Partien), übrig geblieben von unseren regulären $15, $18 und $20 Anzügen. Es sind in jeder Hinsicht modische und hochmoderne Kleider, in einer großen Auswahl von Geweben, Stoffen und Mustern, einschließlich schwarzen Thibets in einfach- und doppelbrüstigen Facons. Sehet Euch die große Auslage in unseren großen State Str. Schaufenstern an. Eure Auswahl aus sämmtlichen Anzügen in dieser Partie für **$10.00**

Feine Touristen-Anzüge für Männer, in allen neuesten Schattirungen, gemacht mit Satin und Sicilian Yokes und Bellows, Taschen und handwattirten Schultern, $10, $12 und $14 Werthe werden offerirt, so lange der Vorrath reicht, zu **$7.50.**

$3, $3.50 und $4 Touristen-Hosen für Männer, modisch in Stoff, Finish und Passen, werden verkauft zu **$2.**

Für schwer zu befriedigende und sehr genaue Männer haben wir jetzt noch ein hochfeines Assortiment der berühmten „Atterbury System" Anzüge an Hand, in Geschäfts-, Prinz Albert- und Full Dreß-Facons, zu Preisen rangirend von **$20** bis **$40.**

Vor-Inventur-Verkauf
von Ausstattungswaaren für Männer

Fancy Balbriggan Unterzeug für Männer, „Tropical" Qualität, in Lace, Basket, Mesh und einfachen Geweben, in Weiß, Blau, Pink und Ecru, in allen Größen, außerordentliche Werthe, **39c.**

Der Rest unseres hochfeinen mercerized Unterzeugs, welches früher zu $1 und $1.25 verkauft wurde, in Blau, Flesh und Pink, **69c.**

Angebrochene Partien von Negligee-Hemden für Männer, Muster dieser Saison, in Madras und Percales, helle, mittlere und dunkle Effekte, hübsche Auswahl in $1.15 und $1 Qualitäten, **69c.**

Fancy gemusterte waschbare Westen für Männer, in den neuesten vierknöpfigen London Facons, **$1.50.**

Fancy Halbstrümpfe für Männer, in Lisle, Balbriggan und mercerized Baumwolle, hübsch gestickte Figuren, Streifen und Plaids, aus unseren 50c Partien herausgenommen, **25c.**

Waschbare Four-in-Hands für Männer, in Oxford und Madras, neueste ausländische Gewebe, in Weiß, Blau, Pink, fancy Streifen und gemusterten Effekten, die gewöhnlichen 25c Qualitäten; das Paar **12½c,** oder zwei Paar für **25c.**

Main Floor, Süd-Ende.

Italien und der Kongostatt.

Rom, 6. Juni.

Nach langem Zögern hat das Auswärtige Amt sich entschlossen, dem Auswanderungskommissariat die Ermächtigung zur Veröffentlichung eines Berichtes zu ertheilen, den der von letzterem mit einer Untersuchung der kongostaatlichen Verhältnisse betraute Marinearzt Dr. Edoardo Baccari schon vor Monaten erstattet hat. Wenn man den zwischen den Zeilen sehr schwere Anklagen enthaltenden Bericht gelesen hat, kann man nicht bezweifeln, daß die Veröffentlichung des politischen Berichtes an den Minister des Auswärtigen sowie des Reisejournals Baccaris nur unterblieben ist, weil die Verwaltung des Kongostaates dabei gar zu übel wegkommen würde.

Zweck der Reise Baccaris ist gewesen, dem Auswanderungskommissariat reinen Wein über die Angemessenheit der durch den Kongostaat versuchten Heranziehung italienischer Kolonisten einzuschänken. Das Urtheil des italienischen Reisenden fällt nach jeder Richtung hin ungünstig aus. Schon die Erreichung der für die italienische Kolonisation angebotenen Landstriche — am Tanganika- und Kiwu-See und am Ruzizi-Flusse — wird als äußerst beschwerlich und gefährlich geschildert, möge nun der Flußweg des Kongo, der Weg über Mombasa, der durch Deutschostafrika oder der verhältnißmäßig beste längs des Sambesi gewählt werden; daran werden auch die geplanten Eisenbahnbauten für absehbare Zeit nicht viel ändern. Obwohl mit zu den besten Theilen des Kongostaates gehörig, hat auch das genannte, etwa einen Breitengrad umfassende Gebiet so viele Sümpfe, daß kein Europäer dem Fieber entgeht und Baccari selber sich nur durch seine ärztlichen Kenntnisse und beharrlichen Arznei-Anwendungen vor dem Tode schützte. Zu den Sumpffiebern kommen nach seiner Angabe schlimme Hautkrankheiten, Tuberkulose, Pocken, Dysenterie und Gehirnkrankheiten, die in weiten Gebieten grassiren, endlich die Schlafkrankheit, die keineswegs nur die Neger befällt. Dabei gibt es gegenwärtig im ganzen Kongostaat nur 27 Aerzte, von denen mancher 15 Tagereisen zurückzulegen hat, um zu einem kranken Angestellten zu gelangen. „Wäre ich nicht selber Arzt gewesen und hätte vom Staate Hilfe erwarten müssen, so wäre ich ganz sicher nicht mehr am Leben," schreibt der Reisende. Und dabei hat die Kongoregierung dreist den einwandernden europäischen Landleuten ärztlichen Beistand versprochen!

Noch mehr: In dem den Italienern zugedachten Gebiete ist die Bevölkerung infolge der unerhörten Gewaltmaßnahmen der Behörden in vollem Aufstande. Die „Rekrutirung" der schwarzen Arbeiter ist eine wahre Sklavenjagd; die Bewohner verließen beim Herannahen Baccaris und seiner Eskorte von 25 Mann in hellen Haufen erschreckt ihre Dörfer und versteckten sich im Busch und Gras. Es klingt sehr verdächtig, wenn Baccari schreibt: „Welche Ursachen außer der Schlafkrankheit die Dezimirung dieser Bewohnerschaft und ihre Flucht aus der Nähe aller staatlichen Posten und der Wege, auf denen die Angestellten verkehren, veranlaßt haben, ist in meinen Berichten schon angedeutet worden und in meinem Tagebuch geschildert." Sogar eine Karawane zu bilden, wird schon sehr schwer, und nur durch Gewalt können die Angestellten sich die Arbeitskräfte zur Bestellung ihrer Gärtchen verschaffen. „Mit Gewalt greifen die Soldaten sie in den Dörfern auf, die daher immer mehr entvölkert werden, fesseln sie mit Stricken und Ketten und treiben ihnen die Fluchtgedanken durch Peitsche und Hunger aus." Also nur durch Wiedereinführung der Sklaverei würde die Feldbestellung möglich sein. Einige Doktrinäre haben letzthin den Satz vertreten, daß die Neger als des Fortschritts unfähige Rasse dem Untergang geweiht seien und den Weißen Platz machen müssen. Baccari wirft ein, daß man gerade behufs Kolonisirung von Afrika der durch die Natur für dieses Land geschaffenen Eingeborenen gar nicht entrathen könne und deshalb alles thun müsse, sie zu erhalten und zu entwickeln. „Sobald die Schwarzen ausgerottet wären, müßten die Weißen Afrika aufgeben." Zum Schlusse hebt der Bericht hervor, daß die erythräische Besitzung Italiens in jeder Beziehung sich besser als der Kongostaat zur Kolonisirung eigne und daß die italienische Auswanderung durchaus nur nach dem Rothen Meere sich wenden solle.

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. Telephone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Banner-Schnittmuster — Sichert Euch ein absolut perfektes Passen. Die Facons sind die beliebtesten. Muster zu **15c und 10c**

$11 für $15 Männer-Anzüge

Wir haben 500 von diesen Anzügen, und dieselben werden von den ersten 500 Männern, die dieselben in Augenschein nehmen, gekauft werden. Wir ersparten den gewöhnlichen Schneider-Profit an diesen Anzügen. Des Fabrikanten Wunsch war die Räumung seines Lagers während dieser Saison, deshalb verkaufte er uns diese Anzüge für eine runde Summe, die kaum die Kosten des Stoffes und die Herstellung derselben deckt. Alle in feinen, weichappretirten Kammgarnen, dunkle seidegemischte Schattirungen und einfache und fancy graue, einfache oder doppelbrüstige Muster, alle Größen, 34 bis 42. Diese Kleidungsstücke sind sämmtlich handgeschneidert. Die besten Anzüge in Chicago für das Geld, **$11.** **$11**

$8 und $10 Touristen- und Geschäfts-Anzüge für Männer zu $5

Großes Assortiment und moderne Muster, aus ganzwollenen Stoffen gemacht, in dunklen oder hellen Schattirungen, Freitag zu **$5**

$15 Touristen- und Geschäfts-Anzüge für Männer zu 8.50

Aus fancy Cheviots und Worsteds gemacht, ¼ oder ½ mit Alpaca gefüttert, große Auswahl neuer Muster, **8.50**

$18 Touristen- oder Geschäfts-Anzüge für Männer, **$10**

$20 Touristen- oder Geschäfts-Anzüge f. Männer, **12.50**

$25 Touristen- oder Geschäfts-Anzüge für Männer, **$15**

Touristen-Beinkleider für Männer, neueste Muster in ganzwoll. Cheviots, helle oder dunkle Schattirungen, mit Gürtel-Oesen gemacht, turn-up Bottoms, reguläres oder Peg Top-Muster, sollten im Retail $3.50 und $4 kosten, Auswahl der Partie zu **1.95**

Anzüge für junge Männer, in ganzwoll. dunkelblauem Serge, nach der neuesten Mode gemacht, große vollgeschnittene Schulter, lange Lapels, dreiknöpf. Sack-Muster, Serge gefüttert, mittlere geschnitt. Hosen, ein drei-Stück-Anzug für gesellschaftl. oder Touristen-Gebrauch, Größen 28 bis 36, **6.75**

Spezielle Bargains in Knaben-Kleidern

2-Stücke doppelbrüstige blaue Serge-Anzüge f. Knaben, ganzwoll. Stoff, passend gemacht. Hosen durchaus gefüttert. Gewöhnl. $4.50, hier zu **2.95**

2-Stücke doppelbrüstige oder Norfolk-Anzüge f. Knaben, helle und dunkle Schattirungen. Starke Stoffe, die den Knaben während der Ferienreisen gute Dienste leisten werden. Größen 8 bis 16 Jahre, **1.75**

Wasch-Anzüge für Knaben, etwa 2000 in der Partie, alle Muster und Moden, Größen 3 bis 8 Jahre, regul. $1 und $1.50 Sorten, Samstag zu **50c**

Kniehosen für Knaben, aus Tuch-Restern von Schneidern gemacht, Auswahl von Mustern und Farben, in Größen von 3 bis 16 Jahren, morgen zu, das Paar, **45c**

Florsheim niedrige Männer-Schuhe 2.50

„Seconds" oder Fabrik „Checked"

Die reguläre Waare der Florsheim-Fabrik schließt nur $5 und $6 Schuhe in den Glanzleder-Sorten ein, und diese müssen genau nach den Vorlagen hergestellt sein.

Kleine Fehler, die durchaus nicht die Dauerhaftigkeit oder das Aussehen beeinflussen, veranlassen, daß diese Schuhe zu dem sogenannten „Ausschuß" oder „Factory Checked" Schuhen gethan werden. Dieser Einkauf umfaßt die Anhäufung der Saison. Ihr erspart die Hälfte und mehr an jedem Paar, und, so weit der praktische Zweck in Betracht kommt, erhaltet Ihr gerade so viel für Euer Gald, als ob Ihr $5 oder $6 bezahlt hättet. Alle neuesten Muster, Größen für alle Füße. Spezieller Preis, Paar **2.50.** **2.50**

Lohgelbe, Patentleder und Vici Kid Oxfords und Riemen-Sandalen für junge Mädchen und Kinder zu etwa dem halben Preis, reduzirt auf, Paar, **98c**

Oxfords für Männer, in schwarz und lohfarbig, 30 Muster zur Auswahl, in Velour Calf, Patentleder und lohfarb. Calf, Schnür-, Blucher- und Knöpf-Muster, waren $3 und $3.50, Paar, **1.95**

$2 niedrige Schuhe für Damen, Russian Calf oder Chocolate Vici Kid, speziell herabgesetzt zwecks Räumung, das Paar, **1.25**

Vom Tode Plehwes.

Am 28. Juni erfolgte bekanntlich ein Attentat auf den verhaßten und gefürchteten Minister von Plehwe, der das Opfer der gegenwärtigen revolutionären Bewegung in Rußland wurde. Man erhält interessante Aufschlüsse über den Gang der Ereignisse in dem neuen Werke von Alexander Ular: „Die russische Revolution" (Berlin S. Fischer). Danach war das Attentat mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden. Der Minister wurde nämlich von einer stärkeren Polizeimacht bewacht als selbst der Zar. Für seine persönliche Sicherheit stand ihm ein Polizeibudget von 400,000 Rubeln zur Verfügung. Er fuhr stets in einem kugelsicheren Koupe inmitten eines Schwarmes von Geheimpolizisten. Ein erstes Attentat auf den allmächtigen Minister mißglückte bekanntlich. Es hatte insofern einen eigenartigen Ausgang, als der Entdecker des Attentats und nicht der Anstifter durch die Explosion der Bombe, mit der er nicht umzugehen verstand, verunglückte. Besagtes Attentat hatte zur Folge, daß Plehwe einen zweiten Kredit von 80,000 Rubeln zur erneuten Verstärkung seiner Sicherheit erhielt.

Der zweite erfolgreiche Anschlag ging nun folgendermaßen in Szene: „Es wurde ein Automobil gekauft. Der Wagen wurde genau so angestrichen wie die Postautomobile, die in Petersburg zum Leeren der Briefkasten benutzt werden. Am Morgen des 28. Juli standen die Attentäter Sasonoff und Sikorski, jeder mit einer Pyroxylinbombe, gegenüber dem Warschauer Bahnhof. Der Polizeidroschkenschwarm kam heran, Plehwes Panzerwagen unerreichbar in der Mitte. Da fuhr an der bestimmten Stelle zu der bestimmten Stunde, das falsche Postautomobil mitten in den Zug hinein und hielt plötzlich an. Der Wagen Plehwes mußte halten, vielleicht nur ein paar Sekunden. In dem Augenblick, wo das Automobil sich rasend wieder in Bewegung setzt, fällt die Bombe. Plehwe ist verschwunden. Die Revolution beginnt." Aus derselben Schrift entnehmen wir manches Interessante über das Leben und die Karriere dieses modernen Torquemada, der die rücksichtslosesten Mittel angewandt hat, um zu seiner hohen Machtstellung zu gelangen. Aus einer deutschen Familie Litauens gebürtig, bekehrte sich der Protestant zum Katholizismus, um zum Universalerben seines Onkels zu avanziren, den er alsbald als Verschwörer denunzirte, hängen ließ und beerbte. Er schlug dann mit den auf so edle Weise erworbenen Mitteln die Staatskarriere ein, wurde als noch ganz junger Mann das Haupt der politischen Polizei unter Alexander III. Unter dessen Nachfolger gelang es ihm, Loris Melikoff, den berühmten Diktator, der Rußland beinahe eine Verfassung gegeben hätte, durch aufgefangene Briefe, in denen sich Melikoff allzu freimüthig über die Nichtveröffentlichung der Verfassung ausgesprochen hatte, zu stürzen. Eine weitere Heldenthat Plehwes war eine große internationale antisemitische Propaganda, die er mit Geschick und Erfolg in Szene setzte. Durch seine Agenten erregte er den Antisemitismus in Rumänien, blieb angeblich der deutschen antisemitischen Bewegung der achtziger Jahre auch nicht ganz fremd und endete mit einer vollständigen judenfeindlichen Organisation in Rußland selbst. Später erwuchs ihm ein gefährlicher Gegner in Witte, der gegen die bevorstehende Diktatur Plehwes seine Stimme erhob: „Ich will diesen Menschen nicht in der Regierung haben," urtheilte Witte. „Er hat schon drei verschiedene Religionen angenommen, um sich jedesmal auf die Seite des Stärkeren zu schlagen. Morgen würde er Jude werden, wenn die Juden regierten. Er ist ein von keiner Moral belästigtes Individuum". Es gelang Plehwe aber auch dieses Gegners durch seine Ränke Herr zu werden, bis die revolutionäre Partei seinem wahnwitzigen Treiben ein Ziel setzte.

Erzherzog Joseph und die Zigeuner.

Der am 12. Juni in Fiume gestorbene Erzherzog Joseph von Oesterreich hat außer der soldatischen Laufbahn auch einen Weg als Gelehrter gemacht. Er gab einen „Atlas der Heilpflanzen" einen Weg als Gelehrter gemacht. Er gab einen „Atlas der Heilpflanzen" heraus, zu dem seine Tochter, die Fürstin von Thurn und Taxis, die Tafeln zeichnete, und der ihm die Mitgliedschaft der ungarischen Akademie einbrachte. Besonders aber galt seine gelehrte Bemühung dem Studium der Zigeunersprache und der Zigeunersitten, und er darf auf diesem Gebiet als ein genauer Kenner bezeichnet werden.

Von einem interessanten Experiment, das er mit ungarischen Zigeunern anstellte, um ihre Seßhaftigkeit zu prüfen, wurde zu seiner Zeit viel gesprochen. Erzherzog Joseph wollte den Versuch machen, das Wandervolk an einem Orte zusammenzubringen, und es gelang ihm thatsächlich, einer großen Anzahl von Familien auf einer seiner Besitzungen unter günstigen Bedingungen eine scheinbar dauernde Siedelstätte zu bereiten. Aber der Erfolg entsprach schließlich doch den Bemühungen nicht. Als der Erzherzog nach kurzer Zeit des Bestehens seine Kolonie aufsuchte, fand er die meisten Hütten und Höfe leer: bis auf wenige Familien waren die Kinder Pharaos wieder nach allen Windrichtungen in die Welt gezogen. Der Wandertrieb war stärker gewesen als die Lockungen des behaglichen Dorflebens.

— Ländlich, sittlich. — Dame: „Dies ist wohl das Haus, in dem Ihre Wiege gestanden?" — Alter Bauer: „Nu, eegentlich nich, denn meine Mutter hat uns merschtens in den Kommodenkasten gelegt."

Meuternde Kriegsschiffbesatzungen

Die Zustände im russischen Schwarzenmeergeschwader, die die befremdende Situation schufen, daß ein Panzerschiff, der „Fürst Potemkin", und ein Torpedoboot in die Hände ihrer meuternden Mannschaften fielen, und zudem noch zu befürchten stand, daß andere Schiffsbesatzungen gemeinsame Sache mit den Meuterern machen würden, stehen nicht vereinzelt in der Geschichte da.

Es war zur Zeit der spanischen Unruhen nach der Abdankung des Prinzen Amadeus von Aosta, der einige Jahre auf dem spanischen Thron gesessen hatte; der Kongreß hatte sich für die Republik erklärt, eine intronsigente Gruppe jedoch, die den sozialen Umsturz, den sie angestrebt hatte, in den Cortes nicht durchzusetzen vermocht, erhob die Fahne des Aufruhrs in den Städten Südspaniens. Ein Theil der spanischen Flotte war abgefallen, die Aufrühren in Cartagena hatten sich mehrerer Schiffe bemächtigt und ließen sie auslaufen, um die Hafenstädte des Südens nöthigenfalls mit Gewalt zum Anschluß an den Aufstand zu veranlassen. Cadix, Valencia und Sevilla riefen auch die Autonomie Andalusiens aus. Die Regierung der Republik in Madrid erklärte die Schiffe der Insurgenten, welche die Flagge beider Castilien niedergeholt und die rothe Flagge an ihrer statt gehißt hatten, für Piratenschiffe. Das englische Panzerschiff „Switsure" und die deutsche Panzerfregatte „Friedrich Carl" kreuzten zu derselben Zeit (Sommer 1873) in den spanischen Gewässern zum Schutze englischer und deutscher Interessen. Die Kriegsschiffe „Vitoria" und „Almansa" der Insurgenten unter rother Flagge waren gegen Alicante ausgesandt, um diese Hafenstadt zum Anschluß an ihre Sache zu zwingen. Der Kommandant des „Switsure", sowie Kapitän zur See Werner, der Kommandant des „Friedrich Carl", waren übereingekommen, die rothe Flagge auf dem Meere nicht anzuerkennen und zu dulden. Die Kriegsschiffe der Insurgenten wurden von ihnen aufgefordert, die rothe Flagge zu streichen. Einen Widerstand als nutzlos einsehend, folgten sie der Aufforderung zur Uebergabe und wurden, nachdem englische und deutsche Besatzungen an Bord gelegt worden waren, mit Gewalt nach Cartagena zurückgebracht. Später wurden die Schiffe der rechtmäßigen Regierung übergeben. Die Pläne der Rothen im Süden erhielten durch das energische Dazwischentreten des Kapitäns zur See Werner und des englischen Kommandanten einen tödtlichen Schlag.

— Zu viel verlangt. — Lehrling: „Herr Schulze, der Buchhalter hat mir ein paar Ohrfeigen heruntergehauen!" — Prinzipal (zerstreut): „Na, Du verlangst doch nicht, daß ich das auch noch besorgen soll!"

Deutsche Arbeit in Schantung.

Wir haben wiederholt Gelegenheit gehabt, die Urtheile der englischen Presse in Shanghai über den Erfolg der deutschen Arbeiten und Bestrebungen in der Provinz Schantung anzuführen. Die im Innern der Provinz wohnenden Berichterstatter werden wohl fast immer englische oder amerikanische Missionäre sein, und wenn sie übereinstimmend günstig urtheilen, so ist das gewiß ein gutes Zeichen. Heute ist wieder etwas von der Art zu erwähnen.

Man schreibt nämlich der „North China Daily News" aus Lintschingtschon: Tsingtau macht immer größere Fortschritte. Ob es jemals ein so bedeutender Hafen werden wird, wie Tientsin, kann man noch nicht wissen; aber daß der Handel von Tsingtau zunimmt, während der von Tientsin stillsteht, ist Thatsache. Der Grund hierfür ist nicht schwer zu finden. Beide Orte hängen ab von dem weiten Hinterlande, und da nimmt Tsingtau seinem Rivalen durch die Eisenbahn, die bald Tetschou am Kaiserkanal erreicht haben wird, ein Stück nach dem andern weg. Sogar jetzt, wo die Bahn noch 60 englische Meilen von dem Kanal entfernt ist, gehen manche Güter von dort nach Tsingtau statt nach Tientsin, und zwar aus dem sehr einfachen Grunde, weil dies billiger ist. Der Kanal hat die unangenehme Gewohnheit, im Sommer zu wenig Wasser zu haben und im Winter zuzufrieren, während außerdem die zahlreichen Likin- oder Binnenzollstationen in der Umgebung von Tientsin viel Aufenthalt und große Kosten verursachen. Kein Wunder daher, daß sich die Blicke der Handelswelt in West-Schantung, Süd-Tschili und Nord-Honan nach Osten statt nach Norden zu richten beginnen. Falls nicht bald eine Eisenbahn von Tientsin nach Tetschou gebaut wird, erleben wir sicherlich die Ablenkung eines bedeutenden Theiles des Handels der genannten Landesstriche nach Tsingtau. Ein weiterer Grund hierfür ist der Umstand, daß die Chinesen lieber mit Deutschen als mit Angelsachsen zu thun haben. Ein chinesischer Freund sagte mir einmal: Wir mögen die Deutschen gern, weil sie keinen unangebrachten Stolz zeigen. Wenn wir Waaren zu sehen wünschen, ohne sie gleich kaufen zu wollen, so macht ihnen das nichts aus. Gehen wir dagegen zu einer amerikanischen oder einer englischen Firma, um uns dies und das anzusehen, so überläßt uns der Fremde sehr bald seinem Gehilfen, weil wir ihm zu unbedeutend sind.

Ein lieblicher Teint

New Yorker Dame beweist es, daß ihn jede Frau haben kann, durch den

Gebrauch von Cuticura-Seife.

Frau R. Reichenberg, die Gattin des bekannten Juweliers von 146 Fulton Str., New York, sagt: „Ich hatte eine Freundin, die mit Recht auf ihren Teint stolz war. Befragt, was ihr eine so brillante und liebliche Gesichtsfarbe gebe, antwortete sie: „Eine gesunde Frau kann einer feinen Haut sicher sein, wenn sie es macht, wie ich es mache, und genügend Cuticura-Seife und Wasser gebraucht." Sie bestand darauf, daß ich ihrem Beispiele folge, was ich mit baldiger Ueberzeugung that. Ich finde, daß Cuticura-Seife die Haut weich, weiß und rein hält und Röthe und Rauhheit verhindert."

Von der französischen Theaterzensur.

Es ist nicht allgemein bekannt, daß Frankreich, das Land, das zuerst einen ausgebildeten Schauspielerstand hatte, auch die Urheimath der Zensur ist. Am 23. Januar 1538 wurde in Frankreich das Gesetz erlassen, das allen Schauspielern anbefahl, alles was sie darzustellen beabsichtigten, 14 Tage vor der Aufführung dem Hofe zur Prüfung vorzulegen. A. Cahuet, der diesen Geburtstag der Zensur feststellte, hat auch weiterhin noch Interessantes in seinem vor einigen Jahren erschienenen Werke „Die Freiheit des Theaters in Frankreich und im Auslande" mitgetheilt. Da muß man wirklich sagen, daß in den Verboten der französischen Theaterzensur vielfach Methode lag, die nach Shakespeare freilich den Unsinn nicht auszuschließen braucht. So war es beispielsweise im 16. Jahrhundert im königlichen Frankreich, und zwar bei Todesstrafe, verboten, auf der Bühne von der Königin zu reden. Unter dem Sonnenkönig waren seitens der Zensur sogar eine Zeitlang Racines Tragödien „Esther" und „Athalie" verboten, weil man in ihnen Anspielungen auf Madame Maintenon zu entdecken glaubte. Im Jahre 1783 schrieb der bekannte Enzyklopädist Grimm: „Ein neues Trauerspiel ist eine Staatsaffäre und gibt Anlaß zu den ernstesten Verhandlungen. Man muß die Minister fragen, sich bei den fremden Mächten erkundigen, die vielleicht in Frage kommen, und erst wenn alle diese Herren und Herrschaften Ja und Amen gesagt haben, erhält der arme Autor die Erlaubniß, sein Werk dem Beifall und dem Zischen des Parterres aussetzen zu dürfen." In der Revolutionszeit wurde in Frankreich die Zensur zwar abgeschafft, allein lediglich in der Theorie. So wurde beispielsweise in dieser Zeit die Oper „Hadrian" untersagt, weil der Triumphzug eines Kaisers in ihr vorkam, was geeignet erschien die Gemüther zu erregen. Auf die Beschwerde des Komponisten hieß es: „Wir würden lieber das Opernhaus in Flammen aufgehen lassen, als einem König gestatten, auf der Bühne zu triumphiren". Ganz trübe sah es mit dem Theater aber unter der napoleonischen Herrschaft aus.

So durfte das Wort „Scheidung" beispielsweise mit Rücksicht auf die Trennung des Herrschers von seiner ersten Gattin auf der Bühne nicht ausgesprochen werden. Interessiren dürfte es noch, daß in Frankreich die Theaterzensur heute dem Ministerium des Unterrichts, in England dem Lordkanzler (in London wurde übrigens auch s. Z. „Franzillon" sowie „Monna Vanna" verboten) untersteht. In Italien ist sie ähnlich wie in Deutschland, dem Präfekten in jeder Stadt unterstellt. In Portugal werden Stücke nur dann verboten, wenn sie bei der Aufführung Ursache zum Skandal geben, während Belgien gar keine Theaterzensur kennt und den Beweis dafür erbringt, daß es auch ohne die „Spürnase" des Zensors geht.

— Letzte Zuflucht. — A.: „Warum garnirt sich denn die Aurora Schimmelig ihren Hut mit Disteln?" — B.: „Na, sie denkt vielleicht, mal muß doch ein alter Esel anbeißen."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher